

HAND WERK



GEFÄHRDET

Cyberkriminelle nehmen kleine und mittlere Betriebe ins Visier – und sie agieren bei ihren Angriffen immer professioneller und kreativer.

GESICHERT

Um ihre beruflichen Perspektiven müssen sich die neuen Fachkräfte in den technischen Gewerken keine Sorgen machen – sie sind glänzend.

GEFEIERT

Innungsfachbetriebe und Handwerksmeister aus der Region freuen sich über besondere Jubiläen – und wurden ausgezeichnet.



DAS HANDBERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

IHR LASST
MIT DER **SONNE** UNSERE
BRÖTCHEN AUFGEHEN.
UND **VERPUTZT** ZUM
FRÜHSTÜCK EIN GANZES **HAUS.**
IHR BAUT **BRÜCKEN**, WENN MENSCHEN
STEINE IN DEN WEG GELEGT BEKOMMEN.
IHR **SCHWEIßT** UNSERE WELT
ZUSAMMEN, **MEISTERT** UNSEREN
ALLTAG UND STEMMT UNSERE
ZUKUNFT.

#STARKELEISTUNG

VERDIENT STARKE LEISTUNGEN.

Ihr seid stark! Wir machen euch noch stärker.
Mit jeder Menge Leistungen für eure Gesundheit
und bis zu 500 Euro IKK BGM-Bonus für dein
Unternehmen und dich.

ikk-classic.de/starkeshandwerk


Deine Gesundheit. Unser Handwerk.

Editorial

Mit Stolz und Zuversicht in die berufliche Zukunft

Liebe Leserinnen und Leser,

es ist mir eine besondere Freude, Sie in dieser Ausgabe von „Hand+Werk“ zu begrüßen. Als Kreishandwerksmeister durfte ich viele Jahre lang an der Seite talentierter junger Handwerkerinnen und Handwerker stehen, besonders während der Lossprechungsfeiern, die einen wichtigen Meilenstein in ihrer beruflichen Laufbahn markieren.

Es ist eine unvergleichliche Erfahrung, diese jungen Menschen dabei zu beobachten, wie sie voller Stolz und Zuversicht ihren Weg in die berufliche Zukunft antreten. Die strahlenden Gesichter stolzer Eltern, Partner und nicht zu vergessen die Unterstützung der Betriebe machen diese Momente zu etwas ganz Besonderem. In dieser Ausgabe berichten wir ausführlich über diese Feiern.

Für mich persönlich geht im Mai eine spannende und ereignisreiche Zeit als Teil der Familie der Kreishandwerkerschaft Niederrhein zu Ende. Ich werde mein Amt an meinen Nachfolger oder meine Nachfolgerin übergeben.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Weggefährten bedanken, die mich durch bewegte Zeiten begleitet haben.

Als Kreishandwerksmeister durfte ich über viele Jahre hinweg die Höhen und Tiefen des Handwerks in der Region mitgestalten. Nicht alle Pläne konnten realisiert werden, denn manchmal ändern sich Rahmenbedingungen derart, dass ein Kurswechsel geboten ist. Getreu dem Motto: Es geht nicht darum, Denkmäler zu schaffen, sondern Veränderungen anzustoßen, damit das Handwerk auch zukünftig eine starke und prägende Kraft in der Region ist!

Mir bleiben die guten Gespräche, die inspirierenden Begegnungen und die gemeinsamen Erfolge in Erinnerung. Sie haben meine Zeit als Kreishandwerksmeister so bereichernd gemacht. Die Momente, in denen wir gemeinsam Herausforderungen gemeistert und Ziele erreicht haben, sind es, die mich besonders bewegen.

Ich wünsche Ihnen nun viel Freude beim Lesen unseres Magazins und hoffe, dass die darin enthaltenen Geschichten und Informationen Sie ebenso inspirieren wie mich.

Mit handwerklichen Grüßen



Rolf Meurer

Kreishandwerksmeister
Kreishandwerkerschaft
Niederrhein

Impressum

Offizielles Magazin der
Kreishandwerkerschaft Niederrhein
Krefeld | Viersen | Neuss

Das Magazin erscheint alle zwei Monate
in einer Auflage von 3.500 Stück,
das nächste Mal Ende Juni / Anfang Juli.

Der Bezugspreis ist im
Mitgliedsbeitrag enthalten.

Herausgeber

Kreishandwerkerschaft Niederrhein
Westwall 122, 47798 Krefeld
Telefon 0 21 51 / 97 78-0
Telefax 0 21 51 / 97 78-22
www.kh-niederrhein.de

Verantwortlich für den Inhalt

Thomas Gütgens, Hauptgeschäftsführer

Das Realisationsteam

Redaktion

Georg Maria Balsen
dieerfolgswerkstatt
Zweiterstraße 67a, 41748 Viersen
Telefon 02162 / 31062
redaktion@handpluswerk-magazin.de

Vertrieb

Jochen Schumm
Schumm Marketingkonzept
Gladbacher Str. 52, 41462 Neuss
Telefon 02131 / 7427646
anzeigen@handpluswerk-magazin.de

Grafik

Tim Szalinski
Szalinski Designoffice
Bilker Allee 25, 40219 Düsseldorf
Telefon 0178 / 9190236
grafik@handpluswerk-magazin.de

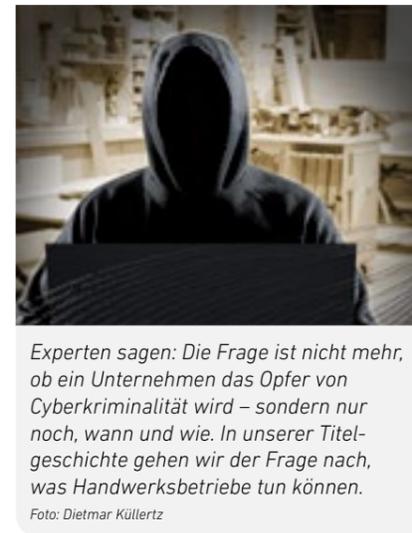
Druck

Druckerei Hölters GmbH
Süchtelner Str. 28 - 30, 41747 Viersen
info@druckerei-hoelters.de

Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen:
www.handpluswerk-magazin.de/agb

Es gelten die aktuellen Mediadaten:
www.handpluswerk-magazin.de/mediadaten

Copyright 2024



Experten sagen: Die Frage ist nicht mehr, ob ein Unternehmen das Opfer von Cyberkriminalität wird – sondern nur noch, wann und wie. In unserer Titelgeschichte gehen wir der Frage nach, was Handwerksbetriebe tun können.

Foto: Dietmar Küllertz



Richtigstellung: Remmetz statt Remmertz

Es fällt in die Kategorie „Darf nicht passieren“. Aber leider ist es passiert: In unserem Bericht über das 40-jährige Betriebsbestehen des Krefelder SHK-Unternehmens Remmetz in der letzten Ausgabe haben wir den Namen falsch geschrieben – nicht nur einmal, sondern konsequent im gesamten Artikel. Selbstverständlich heißt der Gründer und Inhaber immer noch Harald Remmetz und nicht Remmertz. Wir bitten, den Fehler zu entschuldigen.

Inhaltsverzeichnis

Editorial

- 3 Mit Stolz und Zuversicht in die berufliche Zukunft

Panorama

- 6 Geflüchtete Menschen: Akteure setzen auf Integration – „denn Arbeit lohnt sich“
6 Unternehmerfrauen laden ein
7 Fachkraft dringend gesucht

Titelstory

- 10 Die Gefahr aus dem Netz

Aus der Kreishandwerkerschaft

- 18 IHM zeigt „Handwerk, das dein Leben schöner macht“
20 „Echte Allrounder“ mit Top-Leistungen
23 Viele Chancen im Kfz-Handwerk
24 Vom Erzieher zum Kfz-Mechatroniker
26 Viel Abwechslung in der Kfz-Werkstatt
28 Retter und Helden im Blaumann

Aus der Kreishandwerkerschaft

- 30 Handwerk statt Jura
32 Das SHK-Handwerk – ein High-Tech-Beruf
33 Nächstes Ziel: Meisterprüfung
34 Elektroniker Heiko Bröckes: Erfolg im zweiten Anlauf – nach 20 Jahren
36 Neue Innungsmitglieder & Jubiläen
37 Friseure diskutieren mit Dr. Axel Fuhrmann
38 Gespräche mit Blick auf Brüssel und Nettetal
40 Stephan Seulen: 25 Jahre Meister und Unternehmer
41 Lohnunternehmen und Reparaturen
42 Zimmerei mit High-Tech-Anlage
43 Passionierte Schrauber
44 Goldene und Silberne Meisterbriefe: Erfolgreiche Tischler ausgezeichnet
45 Eiserner Meisterbrief für Matthias Orths: Ein Tischler aus Leidenschaft

Service

- 46 Einrichtungstrend: Die Sehnsucht nach der Natur
48 Telefonverzeichnis
49 Bauliche Maßnahmen: Ohne Fristen keine Ansprüche
50 Kaarst Aural 2024: Bewährtes Konzept, neue Marken, attraktives Rahmenprogramm
52 „Healthy Building Movement“: Neues Projekt für gesundes und nachhaltiges Bauen
54 Bewusst unterwegs auf Instagram, TikTok und Co.
55 Dienstrad-Leasing: Viele Vorteile für Betrieb & Mitarbeiter
58 Von Wärmewende bis zur KI: Aktuelle Themen beim Forum Mittelstand
59 Die Generation Z im Mittelpunkt
60 Online-Seminare der IKK: Praxiswissen rund um Sozialversicherung, Gesundheit und Ausbildung
61 Stellvertreter-Regelung auf der Baustelle
62 Die Versorgungswerke informieren: Fondsgebundene Rentenversicherung SI Pur Invest ist gestartet



Sie unterzeichneten die gemeinsame Erklärung (v. l.): Klaus Churt (DGB), Dörte Schall (Stadt Mönchengladbach), Klaus Müller (Jobcenter Mönchengladbach), Sabine Hustedt (Jobcenter Rhein-Kreis Neuss), Landrat Hans-Jürgen Petrauschke, Stefan Bresser (Kreishandwerkerschaft Mönchengladbach), IHK-Hauptgeschäftsführer Jürgen Steinmetz, Thomas Gütgens (Kreishandwerkerschaft Niederrhein) und Rainer Imkamp (Agentur für Arbeit Mönchengladbach).

Foto: W. Walter / Rhein-Kreis Neuss

Geflüchtete Menschen: Akteure setzen auf Integration – „denn Arbeit lohnt sich“

Ein Netzwerk für geflüchtete Menschen: In Neuss unterzeichnete die Kreishandwerkerschaft Niederrhein mit weiteren Akteuren die Erklärung „Wir setzen auf Integration – denn Arbeit lohnt sich“.

Zahlreiche geflüchtete Menschen aus der Ukraine und aus weiteren Ländern sind in den vergangenen beiden Jahren im Rhein-Kreis Neuss und in der Stadt Mönchengladbach aufgenommen worden. Berufliche Perspektiven sind ein wesentlicher Schlüssel für ein selbstbestimmtes Leben und eine erfolgreiche Integration. Mit ihrer gemeinsamen Erklärung „Wir setzen auf Integration – denn Arbeit lohnt sich“ unterstreichen zahlreiche Akteure, dass sie den geflüchteten Menschen hierbei in einem breiten und eng abgestimmten Netzwerk tatkräftig zur Seite stehen. Unterzeichner sind der Rhein-Kreis Neuss, das Jobcenter Rhein-Kreis-Neuss, die auch für den Rhein-Kreis Neuss zuständige Agentur für Arbeit Mönchengladbach, die Stadt Mönchengladbach, das Jobcenter Mönchengladbach, die

Kreishandwerkerschaften Niederrhein und Mönchengladbach, die IHK Mittlerer Niederrhein sowie der Deutsche Gewerkschaftsbund,

Unterzeichnet wurde die Erklärung kürzlich bei der Messe „Mit dem Turbo in den Job“ im Gare du Neuss. Das Ziel der gemeinsamen Bestrebungen: Die Möglichkeiten, die der Arbeitsmarkt bietet, sollen zum Wohle der Menschen genutzt werden. Gleichzeitig wollen die Akteure einen wichtigen Beitrag zur Deckung des Arbeits- und Fachkräftebedarfs in der Region leisten.

Für den Rhein-Kreis Neuss unterzeichnete Landrat Hans-Jürgen Petrauschke die Erklärung. „Gemeinsam setzen wir uns engagiert

dafür ein, den Job-Turbo zu zünden und die Geflüchteten in Arbeit zu bringen“, betont Petrauschke. Er verweist auf den hohen Bedarf auf dem Arbeitsmarkt.

Für das Jobcenter Rhein-Kreis Neuss unterschrieb Geschäftsführerin Sabine Hustedt. „Als Jobcenter ist es unser Ziel, geflüchteten Menschen, die bereits erste Sprachkenntnisse erwerben konnten, den Einstieg in den Arbeitsmarkt zu ermöglichen und ihnen eine aussichtsreiche Perspektive für ein selbstverantwortetes Leben zu bieten. Damit dies möglichst nahtlos gelingt, ist eine enge Zusammenarbeit mit Netzwerkpartnern und Arbeitgebern unerlässlich“, sagt Hustedt.

Zu den Unterzeichnern der Erklärung zählt auch Rainer Imkamp, Vorsitzender der Geschäftsführung der auch für den Rhein-Kreis Neuss zuständigen Agentur für Arbeit Mönchengladbach. „Arbeit trägt zu einer gelingenden Integration bei. Als Arbeitsagentur unterstützen wir deshalb Arbeitgeber dabei, Geflüchtete chancenorientiert zu einem möglichst frühen Zeitpunkt bereits einzustellen und deren Grundkenntnisse in Deutsch dann in der Beschäftigung weiter auszubauen“, erklärt er.

Zudem sind Vertreter der Wirtschaft mit im Boot. Auch Thomas Gütgens als Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Niederrhein und Stefan Bresser als Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Mönchengladbach unterzeichneten. „Die Kreishandwerkerschaft Niederrhein unterstützt den Job-Turbo der Bundesregierung für die erfolgreiche Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten im Handwerk. Im Handwerksbereich intensivieren wir die Arbeitsmarktintegration durch ein breites Angebot von Ausbildung, Praktika und Arbeit und ermutigen Handwerksbetriebe, Geflüchtete einzustellen“, erklärt Gütgens und fährt fort: „Unser vorrangiges Ziel im Handwerk ist eine nachhaltige Integration in den Arbeitsmarkt, unterstützt durch gezielte berufsbegleitende Qualifizierungen und den Erwerb vertiefter Deutschkenntnisse. Damit dieses funktioniert, braucht es weniger Bürokratie und mehr Pragmatismus.“ Stefan Bresser betont: „Die Wirtschaft sucht Arbeits- und Fachkräfte, fehlende Arbeits- und Fachkräfte stellen ein erhebliches Konjunkturrisiko dar. Der Job-Turbo ist das geeignete Werkzeug, dieses Konjunkturrisiko zu minimieren.“

Dabei ist auch die IHK Mittlerer Niederrhein, deren Hauptgeschäftsführer Jürgen Steinmetz die Erklärung unterzeichnete. „Die IHK Mittlerer Niederrhein engagiert sich dafür, dass geflüchtete Menschen in den Arbeitsmarkt in unserer Region integriert werden. Dazu sprechen wir unsere Mitgliedsunternehmen konkret an und bringen uns in das Matching zwischen Unternehmen und Geflüchteten aktiv ein. Wir sehen darin eine große Chance, das Potenzial der Geflüchteten zur Bekämpfung des Geschäftsrisikos Fachkräftemangel zu nutzen“, betont er.

Ebenfalls im Bündnis vertreten ist der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB). Klaus Churt, Organisationssekretär DGB-Region Düsseldorf-Bergisch Land: „Wir müssen den Job-Turbo nutzen, um Barrieren abzubauen – zum Beispiel bei fehlender Kinderbetreuung, Sprachkenntnissen oder Anerkennung von Qualifikationen“, sagt er und appelliert an die Arbeitgeber: „Geben Sie Geflüchteten eine Chance, auch wenn sie noch nicht perfekt Deutsch sprechen.“



Befähigung zum Arbeiten unter Spannung (AuS) nach DGUV Regel 103-012

Zielgruppe:

- » Elektrofachkraft
- » Anlagenverantwortliche
- » Arbeitsverantwortliche
- » Elektro-Instandhalter
- » Mitarbeiter mit Befähigungsnachweis zur Erweiterung der praktischen Qualifikation / Tätigkeiten
- » Anweisende Elektrofachkräfte

Befähigung zum Arbeiten unter Spannung (AuS) nach DGUV Regel 103-012

Die Ausbildung zum Arbeiten unter Spannung erfolgt entsprechend der DGUV-Regel „Arbeiten unter Spannung“ (DGU Regel 103-012) und der VDE 0105-100 Abs. 6.3.2. Sie sind durch die fachliche Ausbildung und durch Ihre Erfahrung in der Lage, die im Praxisteil aufgeführten Arbeiten im spannungsfreien Zustand sicher auszuführen. Im Seminar werden Sie auf die Durchführung dieser Tätigkeit unter Spannung vorbereitet.

Zertifizierung & AuS-Pass

Bei bestandener Spezialausbildung (theoretische Prüfung mit praktischer Schulung) erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat und zusätzlich ihren AuS-Pass mit den Details der bescheinigten AuS-Befähigung gemäß DGUV Regel 103-012 (vormals BGR A3).



www.dfze.de

Weitere Infos finden Sie auf unserer Webseite

Großhandel für

- Farben
- Lacke
- Tapeten
- Bodenbeläge
- Malerwerkzeuge

bollmann

... Malerbedarf rundum!

www.otto-bollmann.de

Öffnungszeiten

Mo - Do	7.00 - 16.30 Uhr
Fr	7.00 - 16.15 Uhr
Sa	8.30 - 12.30 Uhr

41065 Mönchengladbach • Sophienstraße 49-53
Telefon (0 21 61) 4 93 98-0 • Telefax (0 21 61) 4 93 98-25

52068 Aachen • Charlottenburger Allee 52
Telefon (02 41) 90 03 40-0 • Telefax (02 41) 90 03 40-25

Unternehmerfrauen laden ein

Das Thema „Sicherheit für Frauen“ steht im Mittelpunkt einer Veranstaltung der Unternehmerfrauen im Handwerk (UFH) am Dienstag, 14. Mai, um 18.00 Uhr. Kriminaloberkommissarin Britta Färvers informiert die Teilnehmerinnen über „Selbstsicherheit“ und „Zivilcourage“ und gibt Verhaltenstipps. Die Veranstaltung findet statt im Sitzungssaal der IKK Classic, Theodor-Heuss-Platz 5-7 in Viersen. Die UFH laden alle Frauen ein teilzunehmen. Nichtmitglieder zahlen einen Gastbeitrag von 10 Euro.

Anmeldung bis zum 3. Mai unter mail@kleinschumacher.de

Fachkraft dringend gesucht

Dranbleiben: Dieses Motto gilt für Betriebe, die in diesem Jahr noch Nachwuchs suchen, ebenso wie für junge Menschen, die einen Ausbildungsplatz finden möchten.

Dass es 2024 noch viele Chancen auf dem Ausbildungsmarkt gibt, darüber waren sich die Netzwerkpartner der Region zur Halbzeit des Ausbildungsjahres einig. Während ihres Besuchs im Innungsfachbetrieb Hülsenbusch Apparatebau in Kempen stellten die Vertreter der Kreishandwerkerschaften Niederrhein und Mönchengladbach, der Industrie- und Handelskammer (IHK) Mittlerer Niederrhein sowie der Agenturen für Arbeit Krefeld und Mönchengladbach ihre Einschätzungen vor.

Bei der Ausbildung handelt es sich in Krefeld und im Kreis Viersen längst um einen Bewerbermarkt. Das wurde in den bisher vorliegenden Daten deutlich: Bis März waren für den Agenturbezirk Krefeld/Kreis Viersen insgesamt 2.964 Ausbildungsstellen gemeldet (März 2023: 2.680), und 2.288 Jugendliche suchten einen Ausbildungsplatz (März 2023: 2.103). Auf 100 Bewerber kommen also 130 Ausbildungsstellen. Etwas anders stellte sich das Bild im Rhein-Kreis Neuss und in Mönchengladbach dar, wo es sogar mehr Ausbildungsinteressierte (3.015) als -plätze (2.840) gibt.

Dass es sich lohnt, in den eigenen Nachwuchs zu investieren, verdeutlichte Jörg Taubitz, technischer Geschäftsführer von Hülsenbusch Apparatebau. Das familiengeführte Traditionsunternehmen

beschäftigt derzeit rund 70 Mitarbeiter und bildet schon seit der Gründung im Jahr 1982 aus. Ausgebildet werden die Berufe Kauffrau bzw. -mann für Büromanagement und Metallbauer mit der Fachrichtung Konstruktionstechnik. Nur durch zuverlässige und geschulte Mitarbeiter, die sich auch gleichzeitig im Unternehmen wohl fühlen, erreiche das Unternehmen die bestmögliche Qualität für seine Kunden, sagte Taubitz und fügte hinzu: „Vor allem durch das eigene Ausbilden können wir die Stärken unserer Nachwuchskräfte gezielt fördern. Für uns gilt: Eine Ausbildung dient nicht nur der reinen Vermittlung von Fachwissen, sondern auch der positiven Entwicklung unseres Betriebes und der Mitgestaltung der eigenen Zukunft.“

Aktuell sucht fast die Hälfte der Handwerksunternehmen (46,5 %) in der Region noch Auszubildende für die Zeit ab Sommer. Das habe eine nicht repräsentative Umfrage bei den Innungsfachbetrieben der Kreishandwerkerschaft Niederrhein ergeben, berichtete Thomas Gütgens. Ein knappes Drittel der befragten Betriebe habe demnach bereits einen oder mehrere Ausbildungsverträge für dieses Jahr abgeschlossen. Gütgens: „Das Handwerk wird für junge Menschen immer mehr die Branche der Chancen. Wer Abwechslung mag und Vielseitigkeit sucht, wer an der Zukunft mitbauen und sich mit spannenden Technologien beschäftigen will, findet im Handwerk

Ihre Einschätzung zum Ausbildungsmarkt 2024 stellten die Netzwerkpartner in der Region bei Hülsenbusch Apparatebau in Kempen vor. Von links: Stefan Bresser (Kreishandwerkerschaft MG), Rainer Imkamp (Agentur für Arbeit MG), Thomas Gütgens (Kreishandwerkerschaft Niederrhein), Jürgen Steinmetz (IHK), Sarah Borgloh (Agentur für Arbeit Krefeld) sowie von Hülsenbusch Benjamin Buchholz, Maik Scheef und Tom Schwarz.



ein hochinteressantes Berufsfeld.“ Für jede und jeden gebe es unter den insgesamt rund 130 Handwerksberufen die passende Aufgabe.

Insgesamt sei es nach wie vor nicht ganz einfach für die Betriebe, Nachwuchskräfte zu finden, so Gütgens. Auf die Frage, wie sie die Chance beurteilen, geeignete Auszubildende einzustellen, äußerten sich die Unternehmen in der Umfrage zurückhaltend: Auf einer Skala von 1 (sehr schlecht) bis 5 (sehr gut) lag die durchschnittliche Bewertung bei 2,3. Bei der Suche setzen die Handwerksbetriebe vor allem auf Mundpropaganda, Social Media sowie Praktika.

„Ich kann allen Schulabgängern mit praktischen Talenten nur ans Herz legen, sich das Handwerk einmal genauer anzuschauen und ein Praktikum in einem Betrieb in der Nähe zu machen“, erklärte Thomas Gütgens. Er wies auf die lokale Internetplattform „azubis-wanted.de“ hin, auf der Betriebe freie Praktikums- und Ausbildungsplätze einstellen können. Für Jugendliche hält das Portal nicht nur passende Angebote in ihrer Nähe bereit, sondern auch viele Informationen über die verschiedenen Handwerksberufe. Klar sei, so Thomas Gütgens: „Gerade für junge Menschen ist es ‚Zeit, zu machen‘ – am besten im Handwerk.“

vr.de/firmenkunden

Das Gegenteil von Stillstand: Mittelstand.

Morgen kann kommen.
Wir machen den Weg frei.

Volksbanken sind Mittelstand. Deshalb stehen bei uns Ihre Ziele und Wünsche, Pläne und Vorhaben im Mittelpunkt. Profitieren Sie davon! Nutzen Sie unsere Genossenschaftliche Beratung: die Finanzberatung, die erst zuhört und dann berät – ehrlich, kompetent, glaubwürdig.

Volksbanken in Krefeld und im Kreis Viersen

Unterschiedliche Stilwelten, Designvielfalt und Komfort-erlebnisse – unsere Bad-ausstellung ist eine Quelle der Inspiration! Die professionelle Beratung und Raum-Gestaltung gibt's obendrauf!

R+F RICHTER+FRENZEL

Hier sprudeln die Ideen für Dein Bad.
Jetzt entdecken bei Richter+Frenzel.

R+F BäderStore Düsseldorf
Königsberger Straße 100
T 0211 73850-0
richter-frenzel.de

Direkt inspirieren lassen im R+F BäderStore



DIE GEFAHR AUS DEM NETZ

Die Handwerkskammern in Deutschland waren wochenlang lahmgelegt; eine Stadt in Ostdeutschland konnte nach einem Hackerangriff ganze eineinhalb Jahre nicht normal arbeiten. Experten sagen: Die Frage ist nicht mehr, ob ein Unternehmen das Opfer von Cyberkriminalität wird – sondern nur noch, wann und wie. Und gerade die kleineren Betriebe sind im Visier der Angreifer. Was können sie tun?

Von Georg Maria Balsen

Es war nur ein einziger schneller Klick. Eine kaufmännische Auszubildende im Neusser Malerbetrieb Dworak hatte per E-Mail eine Bewerbung erhalten und den Mail-attach geöffnet. Damit holte sie eine Schadsoftware auf den Rechner, durch die nun die Festplatte verschlüsselt wurde. Gleichzeitig griff das Programm auch auf das Netzwerk des Betriebs mit zwei weiteren Rechnern und einem Server über. Kurz danach plopte eine Lösegeldforderung auf: „Wir haben Ihre Daten verschlüsselt.“ Um sie wieder zu entschlüsseln, verlangten die Hacker einige tausend Euro in einer Kryptowährung.





Foto: Georg Maria Balsen

Bei der Cyberschutz-Konferenz der Kreishandwerkerschaft illustrierten Thomas Janz (l.) und Dominic Michels (r.) von „Produktivo“, welche Gefahren aus dem Netz drohen.



Digital und analog:
Seit dem Cyberangriff auf seinen Betrieb sichert Malermeister Michael Dworak alle Angebote und Rechnungen auch auf Papier.



Foto: Stefan Blümtig

eine Umfrage des Digital-Branchenverbandes Bitkom. Immer mehr Attacken kommen aus Russland und China. Cyberangriffe hätten deutlich zugenommen, sagt Bitkom. Und: Die Attacken auf deutsche Unternehmen seien zunehmend bandenmäßig organisiert.

Phishing, Malware und Ransomware

Eine der häufigsten Arten von Cyberangriffen ist das „Phishing“: Die Attacken erfolgen oft per E-Mail, SMS oder Social Media. Sie zielen darauf ab, sensible Informationen wie Benutzernamen, Passwörter oder Kreditkarteninformationen von ahnungslosen Opfern zu stehlen, indem sie sie dazu verleiten, auf gefälschte Links zu klicken oder persönliche Daten preiszugeben.

Malware hingegen ist schädliche Software, die dazu entwickelt wurde, Systeme zu infiltrieren und Schaden anzurichten. Dazu gehören Viren, Würmer, Trojaner, Ransomware und Spyware. Sie können Daten stehlen, Systeme beschädigen oder kontrollieren und sogar Lösegeldforderungen stellen.

Eine besondere Form von Malware ist Ransomware: Damit verschlüsseln die Angreifer die Daten eines Opfers und verlangen dann ein Lösegeld, um das System wieder zu entschlüsseln. Diese Art von Angriffen kann verheerende Auswirkungen auf Unternehmen haben, indem der Zugriff auf wichtige Daten blockiert wird.

Darüber hinaus gibt es zahlreiche weitere Angriffsarten. Zudem entwickeln sich die Methoden und Taktiken von Cyberkriminellen ständig weiter.

Wer sich heutige Angreifer als Computer-Nerds mit Käppi vorstelle, liege komplett falsch, erklärt Dominic Michels: „Das sind professionelle Strukturen, und die Täter werden immer versierter.“ Würde die Dworak-Mitarbeiterin heute auf den ominösen Anhang klicken, passierte vermutlich erst einmal überhaupt nichts. Vermeintlich, denn tatsächlich wären die Angreifer jetzt auf dem Rechner, schauten sich dort in aller Ruhe um und erkundeten die Gewohnheiten der Nutzer. Das kann durchaus einige Wochen dauern. Irgendwann verschlüsseln sie die Daten und sorgen für einen Totalausfall des Systems. Dann kommt die Lösegeldforderung, die an die Ertragslage des Unternehmens angepasst ist – denn die haben die Hacker längst ermittelt.

Mehr Digitalisierung in den Unternehmen bietet eine größere Angriffsfläche für Hackerangriffe. Im Fokus stehen zunehmend

„Wir hatten einen Datenverlust von drei Monaten – das gesamte operative Geschäft in diesem Zeitraum war weg“, berichtet Michael Dworak. Auch die Datensicherung war infiltriert. Dennoch hat er das Lösegeld nicht gezahlt. „Mir fehlte das Vertrauen, dass der oder die Angreifer sich im Falle einer Zahlung an die Abmachung halten würden“, sagt er. Der Angriff liegt etwa fünf Jahre zurück. Verglichen mit heutigen Methoden sei es sicher eine Attacke der einfacheren Art gewesen. Dennoch haben er und sein Team damals zwei arbeitsintensive Wochen gebraucht, bis alles wieder lief. „Heute wäre das sicher noch sehr viel komplexer“, meint Dworak.

„Wir hatten einen Datenverlust von drei Monaten – das gesamte operative Geschäft war weg.“
Michael Dworak

Das können Dominic Michels und Thomas Janz nur bestätigen. „Cyberkriminalität ist inzwischen ein lukratives Businessmodell, weltweit werden jährlich 1.500 Milliarden Euro ergaunert“, sagen die Mitinhaber des Kölner Beratungsunternehmens Produktivo.

Der jährliche Gesamtschaden für die deutsche Wirtschaft durch Datendiebstahl, Industriespionage oder Sabotage liegt bei über 200 Milliarden Euro, allein auf Erpressung mit gestohlenen oder verschlüsselten Daten entfallen gut 16 Milliarden Euro. Das ergab

SCHLEGEL GRUPPE

QUALITÄT VERBINDET!

Ihr Elektrofachgroßhandel für Industrie und Handwerk
www.schlegel-gruppe.de

SCHLEGEL GRUPPE
FINDLER | LANGE | SARX | SCHLEGEL

TEEUWEN
SICHERHEITSTECHNIK

Ihre Sicherheit - Unsere Aufgabe!

EINBRUCHMELDEANLAGEN - BRANDMELDEANLAGEN
VIDEOSYSTEME - ZUTRIITTSKONTROLLE - TRESORE

Anton Teeuwen GmbH & Co.KG
Süchtelner Straße 41 www.teeuwen-alarm.de
41334 Nettetal Tel. 02153-91560

EnergieHelden gesucht:

Werde heute Teil der Energiegemeinschaft Neuss!

- Aktives Netzwerk
- Firmenprofil auf der Website
- Exklusive Veranstaltungen
- Top Projektpartner

Jetzt Mitglied werden!

energie
GEMEINSCHAFT NEUSS



Dominic Michels:
„Die Hacker sind kreativer und professioneller geworden.“



Thomas Janz:
„Risikofaktor Nr. 1 bei der Cybersicherheit ist der Mensch.“



Fotos: Produktiv

kleine und mittlere Betriebe. Hinzu kommt: Die Angriffsarten haben zugenommen. „Die Hacker sind kreativer geworden. Inzwischen wird selbst der Schreibstil auf Social Media analysiert und kopiert“, sagt Dominic Michels. Während der im März veranstalteten Cyberschutz-Konferenz der Kreishandwerkerschaft Niederrhein im BBZ Krefeld rechneten Michels und Janz vor, was ein Cyberangriff im Schnitt den betroffenen Betrieb kosten kann: 20.000 Euro für die Betriebsunterbrechung, weitere 30.000 für die Datenrettung, 5.000 für einen externen IT-Dienstleister. Macht zusammen schon 55.000 Euro, plus weitere 20.000 Euro mögliches Bußgeld wegen

eines Verstoßes gegen die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO). Macht zusammen 75.000 Euro – bei einem Unternehmen mit einem Jahresumsatz von einer halben Million Euro.

Wer nicht auf die Lösegeldforderung eingehe, sehe sich oft einer doppelten Erpressung gegenüber, so Thomas Janz: „Dann sind die eigenen Daten nicht nur weg, sondern werden auch noch offen einsehbar im Netz veröffentlicht.“ Am Ende drohe zum finanziellen Schaden auch ein massiver Imageverlust bei Kunden und Geschäftspartnern sowie eine Strafe wegen Verstoßes gegen die

DSGVO. Fast drei Viertel aller Cyberangriffe verursachten einen Schaden im betroffenen Unternehmen, sagt Janz – wobei der größte Aufwand durch eine Betriebsunterbrechung entstehe.

Das alles ist Peter Rath bislang erspart geblieben. Seit fast zehn Jahren beschäftigt sich der Elektromeister aus Krefeld intensiv mit dem Thema Digitalisierung. 2017 hat er dann seinen Betrieb mit zehn Mitarbeitenden umgestellt. „Seither sind wir komplett digital“, sagt er. Der gesamte Betrieb wird vom ersten Anruf eines Kunden an über ein Management-System gesteuert, die Mitarbeiter verfügen über Tablet-PCs, auf die sie die Aufträge bekommen, es gibt eine Materialwirtschaft mit Anbindung an die Online-Shops der Hersteller, auf die sowohl der Monteur als auch die Mitarbeitenden im Büro zugreifen können. Die Lieferscheine stehen digital zur Verfügung, sodass der Wareneingang automatisch verbucht wird. Der Monteur tippt oder diktiert die Details zum Auftrag auf der Baustelle in sein Tablet und lässt das vom Kunden gegenzeichnen. Der Auftraggeber erhält anschließend eine PDF-Datei per Mail, gleichzeitig wird der Vorgang in die Rechnungsschreibung aufgenommen. „Ein Knopfdruck reicht dann, um die Rechnung zu erzeugen und zum Kunden zu mailen“, erläutert Peter Rath, der auch Obermeister der Elektro-Innung Krefeld ist.

Dem 63-Jährigen ist bewusst, dass mit der Umstellung auch das Risiko eines Cyberangriffs gestiegen ist. Er hat den IT-Service bei einem spezialisierten Unternehmen eingekauft, das sich auch um Updates und Datensicherungen kümmert. Backups der Daten liegen sowohl bei diesem externen Dienstleister als auch intern auf dem eigenen Server mit einem aus mehreren Festplatten bestehenden



KI schafft neue Bedrohungen

Völlig neue Bedrohungen können durch den Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) entstehen. Nur ein Beispiel: Mithilfe von KI können personalisierte Phishing-Mails generiert werden, die gezielt auf bestimmte Opfer zugeschnitten sind. Durch die Analyse von öffentlich verfügbaren Daten und Social-Media-Profilen können Angreifer automatisch glaubwürdige Nachrichten erstellen, um ihr Opfer zu täuschen und zu verleiten, auf schädliche Links oder infizierte Anhänge zu klicken.

Während der Cyberschutz-Konferenz der Kreishandwerkerschaft Niederrhein wies Referent Dominic Michels auf eine weitere Bedrohung durch KI hin – den „modernen Enkeltrick“: Kriminelle benötigen „nur 15 Sekunden einer Stimme, um ein Fake mit jeder beliebigen Aussage zu kreieren“, sagte er und fügte hinzu: „Wie oft sprechen Sie wildfremden Menschen auf die Mailbox?“

Schützen Sie Ihr Unternehmen vor den zunehmenden Gefahren durch Cyberangriffe

Wir bieten Ihnen ein persönliches Strategiegelgespräch an, in dem wir gemeinsam folgende Punkte durchgehen:

- 1 Analyse:** Wir berücksichtigen Ihre individuelle Situation, um maßgeschneiderte Lösungen zu finden.
- 2 Prüfstand:** Gemeinsam sichten wir Ihre bestehenden Versicherungslösungen und identifizieren potenzielle Verbesserungsmöglichkeiten.
- 3 Auswahl:** Wir helfen Ihnen, die richtige und passende Cyber-Police für Ihr Unternehmen auszuwählen.
- 4 Netzwerk:** Wir vernetzen Sie mit IT-Dienstleistern aus unserem Netzwerk, die Ihnen bei der Implementierung und Optimierung Ihrer Cybersicherheitsmaßnahmen zur Seite stehen.
- 5 Nächste Schritte:** Gemeinsam besprechen wir die weitere Vorgehensweise und planen konkrete Schritte, um Ihr Unternehmen optimal zu schützen.

Dieses Beratungsgespräch bietet Ihnen die Gelegenheit, individuell und unverbindlich zu entscheiden, wie Sie Ihr Unternehmen bestmöglich vor Cyber-Risiken schützen möchten.

Wir freuen uns auf Sie!

Dominic Michels & Thomas Janz
Telefon 02 21 / 8 01 66-4 57

www.ichbincybersicher.de
info@ichbincybersicher.de



Beratung und Förderung

Mitarbeiter weiterbilden - das lohnt sich doppelt

Nutzen Sie den Arbeitgeber-Service Ihrer Agentur für Arbeit und erfahren dort, wie Sie Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu Fachkräften der Zukunft weiterbilden und qualifizieren können - und wie Sie dabei finanziell gefördert werden können.

Rufen Sie an unter 0800 4 5555 20.



 Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Krefeld
bringt weiter.

 Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Mönchengladbach
bringt weiter.

www.schages.de

PUNKT GENAU

CNC-Laserschneiden

Rohrlaserschneiden
Blechzuschnitte **Mini bis XXL**
CNC-Abkanten
Großserien & Einzelteile
Vorlagen-Vermessung

Wir schneiden Edelstahl bis 50 mm, Stahl und Aluminium bis 30 mm Dicke, Kupfer und Messing bis 18 mm.

Kleinteile, Einzelteile, Prototypen und Baugruppensätze.
Präzisionsschnitte und Freiformkonturen.

Zertifiziert nach ISO 9001 und ISO 14001



individuell | flexibel | zuverlässig

 Schages GmbH & Co. KG · CNC-Lasertechnik
Emil-Schäfer-Str. 20 · 47800 Krefeld · Tel. 02151/49 68-0 · lasertechnik@schages.de · www.schages.de



Foto: Georg Maria Balsen

„Die Digitalisierung hat meine Lebensqualität in ungeahnte Höhen katapultiert.“

Peter Rath

Raid-System und nochmals auf einem weiteren Raid-System in einer anderen Liegenschaft. „Und dann habe ich das Ganze noch getrennt nach betrieblichen und privaten Daten“, erläutert Rath. Zudem hat er vor eineinhalb Jahren eine Cyberschutzversicherung abgeschlossen. „Die haben uns erst einmal von außen attackiert, um mögliche Schwachstellen herauszufinden und den aktuellen Sicherheitsstatus festzustellen“, berichtet der Elektromeister. Jetzt will er sein komplettes System erneut durchchecken lassen.

Dennoch sagt Rath: „Man ist nie zu hundert Prozent gegen einen Angriff gefeit. Am Ende geht es darum, ob du alles getan hast, was du hättest tun müssen.“ Dazu gehört beispielsweise auch, die Mitarbeitenden zu schulen und sie anzuweisen, wie sie sich im Umgang mit Passwörtern zu verhalten haben.

Die Themen „Datenschutz“ und „Datensicherheit“ wurden als zusätzliche Punkte in die Betriebsanweisungen aufgenommen. Da steht beispielsweise drin, dass keine privaten USB-Sticks an die betriebsinternen Rechner angeschlossen werden dürfen. Es sei so wichtig wie nie, die Mitarbeitenden zu sensibilisieren, erklärt Thomas Janz: „Risikofaktor Nr. 1 bei der Cybersicherheit ist der Mensch.“

Für Peter Rath überwiegen die Vorteile der Digitalisierung bei weitem. „Früher habe ich von montags bis freitags mit beim Kunden gearbeitet und saß von Freitagmittag bis Sonntagabend im Büro, wo ich einen Turm an Papier zu bearbeiten hatte. Inzwischen habe

Beschläge + Konzepte
www.steinrueck.de

Facebook, Instagram, LinkedIn icons
Tel.: 0211-6905-0
duesseldorf@steinrueck.de

35.000 Cyberangriffe in 60 Sekunden

Fast 30 Millionen Alarme in gerade einmal 24 Stunden, nahezu 35.000 in nur 60 Sekunden – diese Zahlen von weltweiten Cyberangriffen verzeichnet die Deutsche Telekom an einem Tag Anfang April 2024. Die aktuellen Daten sind in Echtzeit zu verfolgen auf der Seite sicherheitstacho.eu. Die Seite gehört zum „Honeypot-Projekt“ der Telekom: Damit erzeugt das Unternehmen absichtlich verlockende Ziele, die für potenzielle Angreifer attraktiv erscheinen, aber keinerlei echte Informationen preisgeben. Sobald ein Angreifer auf diese Köder hereinfällt und versucht, die vermeintlichen Schwachstellen auszunutzen, werden seine Aktivitäten aufgezeichnet. Am häufigsten werden Ziele in den USA, Deutschland und Frankreich attackiert. Die meisten Angriffe kommen aus den USA und Russland.

„Früher wurden Staaten und multinationale Konzerne von Cyberkriminellen angegriffen – heute kann es Ihren Betrieb treffen“, sagte Hauptgeschäftsführer Thomas Gütgens während der von ihm initiierten Cyberschutz-Konferenz der Kreishandwerkerschaft Niederrhein.



Seit 2017 hat Peter Rath seinen Elektrobetrieb komplett digitalisiert. Er weiß: „Man ist nie zu hundert Prozent gegen einen Angriff gefeit.“



Foto: Georg Maria Balsen



ich quasi Geld gegen Freizeit getauscht“, erläutert er mit Blick auf die Anfangsinvestition von 15.000 bis 20.000 Euro und die laufenden Kosten – allein für die notwendigen Lizenzen für Software, Tablets, Digitalisierung und Cybersicherheit zahlt er 6.000 Euro im Jahr. Gut angelegtes Geld, findet er: „Die Digitalisierung hat meine Lebensqualität in ungeahnte Höhen katapultiert und meinen Zeitaufwand für kaufmännische Arbeiten um die Hälfte reduziert.“ Inzwischen hat er sogar die Vier-Tage-Woche im Betrieb eingeführt, „weil wir digitalisiert und die Abläufe optimiert haben“. Mit Ausnahme eines Mitarbeiters ist für alle Beschäftigten nun die Arbeitswoche am Donnerstagabend zu Ende.

„Prävention ist besser als Reaktion“ – unter diesem Motto empfehlen Dominic Michels und Thomas Janz von „Produktivo“ vier Bausteine zum Schutz vor Cyberattacken: Das sind zum einen vorbeugende Maßnahmen, etwa die Analyse der eigenen IT-Infrastruktur, die zeitnahe Installation von Software-Updates, eine umfassende Backup-Strategie sowie ein Konzept für den Notfall. Hinzu kommen Daten- und IT-Sicherheitsschulungen für die Mitarbeitenden. Und falls ein Angriff doch erfolgreich sein sollte, sollte man auf professionelle Unterstützung von Fachleuten zurückgreifen können und eine Schadensabsicherung vereinbart haben. Keineswegs solle man versuchen, das Problem selbst zu beheben. „Reagieren Sie nicht auf Erpressungsversuche und leisten Sie keine Zahlungen“, rät Michels.

Malermeister Michael Dworak hat aus dem Angriff auf seinen Betrieb einige Lehren gezogen. „Ich habe mich damals sehr geärgert – vor allem über mich selbst, weil ich die junge Mitarbeiterin nicht ausreichend für die Gefahr sensibilisiert hatte“, sagt er. Inzwischen sind alle Mitarbeitenden im Büro, die mit Mails zu tun haben, geschult.

Darüber hinaus hat Dworak sein Datensicherungskonzept geändert. Neu ist seitdem ein ganz und gar analoger Baustein:

Im Büro werden wieder alle Angebote und Rechnungen ausgedruckt und abgehftet. Michael Dworak lässt diese Maßnahme im Zweifel ruhiger schlafen: „Als Malerbetrieb haben wir keine CNC-gesteuerte Produktion, die von einem Angriff ebenfalls betroffen sein könnte. Mit den Ausdrucken stellen wir sicher, dass wir weiterarbeiten können und eine Betriebsunterbrechung vermeiden – wenn der Kunde anruft und sich auf ein bestimmtes Angebot bezieht, haben wir das vorliegen und können sofort reagieren.“

IVECO
Drive the road of change

Neue Motoren und Antriebsstränge, neue Interieurs und Sicherheitssysteme, neue Services: Alles, was Ihre Transporte zu nachhaltigeren, komfortableren und produktiveren Lösungen macht, ist jetzt an Bord der neuen IVECO Baureihen.

Entdecken Sie die Range of Change:
range24.iveco.de

AUTOHAUS HEINRICH SENDEN GMBH,
Sittarder Straße 25–29, 52511 Geilenkirchen, Tel.: 0049 245162080, info@ah-senden.de, www.ah-senden.de

IHM zeigt „Handwerk, das dein Leben schöner macht“

Vier Messen, fünf Tage, sechs Hallen und zahlreiche Inspirationen: Ende Februar und Anfang März hieß es auf dem Messegelände München wieder: „Handwerk, das dein Leben schöner macht.“



Interessierte konnten am Stand der Bäckerinnung auf der Sonder- und Aktionsschau YoungGeneration der IHM das Bäckerhandwerk live erleben und selbst ausprobieren.

Mit der Internationalen Handwerksmesse (IHM) fanden zeitgleich die Garten München, die „Handwerk & Design“ sowie die „Food & Life“ statt. Insgesamt 812 Aussteller aus 60 Gewerken präsentierten ihre Produkte und informierten zu aktuellen Themen und Trends. Parallel dazu gab es drei Tage lang den Fachkongress „Zukunft Handwerk“ unter anderem mit zahlreichen politischen und handwerksrelevanten Formaten.

Über 91.000 Besucher erlebten auf der IHM 2024 Handwerk in all seinen Facetten: von filigranen Einzelstücken aus dem Kunsthandwerk über imposante Werke aus Naturstein bis zu innovativer Technik für die eigenen vier Wände. Dabei begeisterte insbesondere die persönliche Beratung vor Ort und die Möglichkeit, Handwerk live zu erleben und auszuprobieren. Besucherinnen und Besucher konnten auf den vier Messen bummeln, schlemmen, sich beraten lassen und vor allem Neues entdecken. Darüber hinaus erfuhren sie bei Fachkräften aus Handwerk, Floristik, Gastronomie und Kunsthandwerk alles über Ausbildung und Arbeit in Handwerksberufen.

„Auf der Messe konnten in diesem Jahr wieder Leidenschaft und Begeisterung für viele Formen des Handwerks geweckt werden“, sagte Dieter Dohr, Vorsitzender der Geschäftsführung des Veranstalters GHM Gesellschaft für Handwerksmessen mbH. Besonders freute er sich zu sehen, wie gut die Sonder- und Aktionsschau YoungGeneration und die darumliegenden Informationsstände von Schulklassen und Jugendlichen angenommen wurden: „Hier können wir eine vielseitige und überzeugende Fläche für den Handwerksnachwuchs präsentieren.“

Traditionell ist die Internationale Handwerksmesse Gastgeber bedeutender Preisverleihungen: So wurde der Bundespreis für

Eine Besucherin testet mit VR-Brille den SiM Spray-Simulator zum Lackieren, Malen und Beschichten auf der Sonder- und Aktionsschau YoungGeneration der IHM.



herausragende innovatorische Leistung für das Handwerk sowie die Bayerischen Staatspreise für besondere Leistungen in den Bereichen Technik und Gestaltung an insgesamt 25 Aussteller der Internationalen Handwerksmesse und „Zukunft Handwerk“ verliehen. Auch das Tischlerhandwerk wurde vor Ort mit einem Bundespreis ausgezeichnet. Alle zwei Jahre prämiiert der Bundesinnungsverband des Tischler- und Schreinerhandwerks Deutschland (TSD) auf der Internationalen Handwerksmesse die besten Gesellenstücke.

Die Internationale Handwerksmesse feiert in diesem Jahr ihr 75-jähriges Jubiläum: Erstmals öffnete die Messe vom 15. bis 31. Juli 1949 ihre Türen. Von der Gründungszeit der Bundesrepublik über Wirtschaftswunder und Bauboom in den 60er Jahren bis ins Digitale Zeitalter entwickelte sich die Messe zur wichtigsten Leistungsschau des Handwerks in Deutschland. Auch heute noch bietet die Internationale Handwerksmesse einen Überblick über Leistung, Qualität und Innovation des Handwerks und präsentiert sich seit 2023 als Publikumsveranstaltung mit den Schwerpunkten Bauen, Sanieren, Modernisieren, Wohnen, Küchenkultur und Lifestyle. Parallel dazu wurde die „Zukunft Handwerk“ ins Leben gerufen, die gewerkeübergreifend Handwerksunternehmen, -organisationen und -politik eine Plattform zum Austausch innerhalb der Branche bietet.

+ Im nächsten Jahr finden die IHM wieder gemeinsam mit ihrem Messetrio „Handwerk & Design“, Garten München und „Food & Life“ vom 12. bis 16. März 2025 auf dem Messegelände München statt.

Weitere Informationen zur Messe unter: www.ihm.de



Wie werden wir erfolgreich nachhaltig und nachhaltig erfolgreich?

Gemeinsam finden wir die Antworten für morgen.

Machen Sie den Wandel zur Chance: mit umfassender Beratung und der passenden Finanzierung.

Mehr dazu:

sparkasse-neuss.de
sparkasse-krefeld.de

Weil's um mehr als Geld geht.





Ihre Lossprechung feierten fast 60 Land- und Baumaschinenmechatroniker vom Niederrhein mit der Innung für Land- und Baumaschinentechnik im Beisein von NRW-Landwirtschafts- und Verbraucherschutzministerin Silke Gorißen (5. v. l.).

Fotos: Norbert Prümen

„Echte Allrounder“ mit Top-Leistungen

Fast 60 Land- und Baumaschinenmechatroniker vom Niederrhein haben in Uedem ihre Lossprechung gefeiert – mit einem besonderen Gast: Silke Gorißen, NRW-Ministerin für Landwirtschaft und Verbraucherschutz, hielt die Festrede.

Mit rund 250 Gästen vom gesamten Niederrhein ist die feierliche Lossprechung der Land- und Baumaschinenmechatroniker immer ein großes Ereignis, und das war auch in diesem Jahr so. Im voll besetzten Bürgerhaus Uedem sprach Franz-Josef Schulte, Obermeister der Innung für Land- und Baumaschinentechnik Niederrhein, die 59 bisherigen Auszubildenden nach alter Tradition von den Pflichten der Lehrzeit los und erhob sie unter dem Jubel der Anwesenden in den Gesellenstand.

„Für Sie geht nun auch offiziell ein ganz wichtiger Lebensabschnitt erfolgreich zu Ende, der Ihnen zugleich neue und vielversprechende Perspektiven eröffnet“, sagte Schulte, dessen Innung rund 90 Fachbetriebe angehören. Der Obermeister dankte allen, die zum

Gelingen der Ausbildung beigetragen hatten – von den Eltern über die Ausbilder bis zu den Lehrern im Berufskolleg und in der Überbetrieblichen Unterweisung. Angesichts des rasanten Fortschritts in der Land- und Baumaschinentechnik rief der Obermeister die Gesellen auf, sich nicht auf den Lorbeeren der erfolgreich abgeschlossenen Ausbildung auszuruhen: „Bilden Sie sich beruflich weiter“, appellierte Schulte.

Ein herzliches Willkommen sagte den 250 Gästen der Uedemer Bürgermeister Rainer Weber. Seit Jahren veranstaltet die Innung für Land- und Baumaschinentechnik ihre große Lossprechungsfeier in seiner Gemeinde. Für die neuen Gesellen hatte Weber gute Nachrichten: Der Arbeitsmarkt habe auf den Nachwuchs gewartet.

HEINZ PIEPER IHR FACHMANN
LANDTECHNIK FÜR LANDTECHNIK
Inh. Heinz-Josef Pieper

Wir gratulieren **Emilio Tück**, der nach seiner letztjährigen Gesellenprüfung zum Land- und Baumaschinenmechatroniker als Jahresbester, in diesem Jahr sogar als **zweiter Kammerieger** ausgezeichnet wurde. Super gemacht Emilio!

Hotline: 0 28 51 / 966 740 | www.pieper-landtechnik.de

SCHUG
Containerdienst GmbH

GERHARD SCHUG
Hanns-Martin-Schleyer-Str. 17 · 41564 Kaarst
Tel. **02131 / 59 13 37**
www.container-schug.de

Ob Bauschutt, Baumisch- oder Gartenabfälle, Altholz, Sperrmüll oder Bodenaushub – wir entsorgen alles, was Sie nicht mehr haben möchten.

Besonders geehrt wurden die überregional erfolgreichen Land- und Baumaschinenmechatroniker Nick Chaves Vital (2. v. r., 1. Kammerieger und 3. Landessieger), daneben sein Ausbilder Oliver Peters von Liebherr, Emilio Tück (2. Kammerieger), für den Georg Pieper (Mitte), Geschäftsführer von Heinz Pieper Landtechnik, die Urkunde entgegennahm, und Jonas Helders (3. v. l., 3. Kammerieger). Ministerin Silke Gorißen, Obermeister Franz-Josef Schulte (l.) und Uedems Bürgermeister Rainer Weber (2. v. l.) gratulierten.



Landwirtschafts- und Verbraucherschutzministerin Silke Gorißen gratulierte allen Neugesellinnen und Neugesellen zur bestandenen Prüfung und sagte: „Mechatronikerinnen und Mechatroniker für Land- und Baumaschinentechnik haben einen interessanten, anspruchsvollen und zukunftssicheren Beruf.“ Sie seien echte „Allrounder“, die verschiedene Arbeiten an Maschinen für die Landwirtschaft oder für den Gartenbau sicher beherrschen. In Nord-

rhein-Westfalen spiele die Land- und Ernährungswirtschaft eine bedeutende Rolle: Mit rund 440.000 Arbeitsplätzen sei die Branche ein starker Wirtschaftszweig. „Damit dies auch in Zukunft so bleibt, brauchen wir auch eine fundierte Ausbildung und innovative Fachbetriebe mit guten Arbeitsplätzen – auch das sind wichtige Standortfaktoren für die Entwicklung und Wettbewerbsfähigkeit unserer ländlichen Regionen“, erklärte die Ministerin.

Herzlichen Glückwunsch, Nick Chaves Vital!

Wir gratulieren unserem ehemaligen Auszubildenden Nick Chaves Vital zur bestandenen Gesellenprüfung als Land- und Baumaschinenmechatroniker. Als erster Kammerieger und dritter Landessieger hat er die Prüfung mit Auszeichnung abgeschlossen. Wir sind stolz auf seine Leistung und bedanken uns für seinen Einsatz und sein Engagement während der Ausbildungszeit.

Für die Zukunft als Jung-Geselle in unserem Unternehmen wünschen wir Nick alles Gute!



Deine Zukunft bei Liebherr

Du möchtest ebenfalls eine Ausbildung zum Land- und Baumaschinenmechatroniker bei Liebherr in Oberhausen machen? Dann bewirb dich jetzt auf unseren freien Ausbildungsplatz für 2024. Scanne dazu diesen QR-Code.



LIEBHERR



Glückwünsche für die Jahresbesten (v. r.): Ministerin Silke Gorißen, Justus-Arthur Maaßen (3. Platz), Patrick Weyers (Prüfungsbester), Marcel Müskens (2. Platz), Uedems Bürgermeister Rainer Weber, Obermeister Franz-Josef Schulte.

„Mechatroniker für Land- und Baumaschinentechnik sind echte Allrounder.“
Landwirtschafts- und Verbraucherschutzministerin
Silke Gorißen

Prüfungsvorsitzender Christoph Strerath überreichte die Gesellenbriefe und Prüfungszeugnisse. Besonderen Grund zur Freude hatte Patrick Weyers aus Kleve, der seinen Beruf im Betrieb von Christoph Johannes Reimer in Kleve erlernte: Er erzielte das Top-Ergebnis und wurde als Prüfungsbester ausgezeichnet. Hinter ihm landeten Marcel Müskens aus Goch (Christof Erkes Landmaschinen GmbH, Goch) auf dem zweiten und Justus-Arthur Maaßen aus Krefeld (Fa. Jan Deußen, Meerbusch) auf dem dritten Platz.

Und damit nicht genug mit herausragenden Leistungen. Die drei bestplatzierten Gesellen des 2023er Jahrgangs erzielten inzwi-

schen sehr gute Ergebnisse bei der Deutschen Meisterschaft im Handwerk. Auf Ebene der Handwerkskammer Düsseldorf belegte Emilio Tück aus Emmerich (Ausbildungsbetrieb Heinz-Josef Pieper, Rees) den zweiten Platz, Dritter wurde Jonas Helders aus Straelen (Carl Postertz GmbH & Co. KG, Grefrath).

Den Titel des Siegers auf Kammerebene holte Nick Chaves Vital aus Oberhausen – und nicht nur das: Als einer der sechs besten Absolventen seines Ausbildungsjahrgangs in NRW nahm er auch am Landeswettbewerb teil. Hier musste er innerhalb von acht Stunden sechs Aufgaben bearbeiten: So sollte er den Schaden an einer Motorsäge beurteilen, eine Hydraulikrohrleitung anfertigen und montieren, Wartungsarbeiten an einer Klimaanlage durchführen und die Fehlercodemeldung im Display analysieren, die hydraulische Leistung an einem Traktor messen und die Messung an einer Druckluftbremsanlage vornehmen. Am Ende errang Nick Chaves Vital den dritten Platz auf Landesebene – sehr zur Freude auch seines Ausbilders und Arbeitgebers, der Liebherr-Werk Ehringen GmbH in Oberhausen.



Neue Gesellen für unser Team

Wir gratulieren unseren beiden neuen Gesellen **Manuel Jakob** und insbesondere **Justus Maaßen**, der als einer der drei Innungsbesten die Gesellenprüfung bestanden hat, ganz herzlich. Die Firma Landtechnik Deußen und das gesamte Team freuen sich, auch in Zukunft weiter mit euch zusammen zu arbeiten.



Landtechnik Deußen
Jan Deußen

Apelter Weg 80, 40667 Meerbusch

Telefon: 0 21 32 - 9 68 36 74
Mobil: 01 74 - 4 22 04 00

info@landtechnikdeussen.de
www.landtechnikdeussen.de



Obermeister Richard Tendyck (stehend 2. v. l.) sprach die jungen Kfz-Mechatroniker los und erhob sie in den Gesellenstand.

Fotos: Stefan Buring

Viele Chancen im Kfz-Handwerk

33 junge Kfz-Mechatroniker standen bei der Lossprechung der Innung des Kraftfahrzeuggewerbes Kreis Viersen im Mittelpunkt. Sie sind nun dringend gesuchte Fachkräfte.

Obermeister Richard Tendyck sprach die bisherigen Auszubildenden während einer Feierstunde in der Willicher Brauerei Schmitz-Mönk los und erhob sie in den Gesellenstand. Ein feierlicher Moment, der von langanhaltendem Applaus begleitet wurde. „Sie haben die dreieinhalb Jahre Ihrer Ausbildung mit Erfolg beendet und die Facetten des Berufsbildes kennengelernt. Junge Menschen brauchen eine solide Ausbildung mit hoher Qualität. Auf der anderen Seite benötigen die Betriebe qualifizierte Mitarbeiter. Mit unserem dualen Ausbildungssystem, um das uns viele Länder beneiden, schaffen wir Qualität“, sagte Tendyck bei der Lossprechungsfeier.

Der Obermeister sprach von der Beweglichkeit des Kfz-Handwerks, das sich immer schnell auf Veränderungen einstelle. Als Beispiele nannte er die E-Mobilität und das autonome Fahren. Richard Tendyck betonte dabei, dass das Handwerk die Wirtschaftsmacht von nebenan sei – und die „Jobmaschine der Nation“.

Als Festrednerin hatte die Innung einen besonderen Gast gewinnen können: Boxerin Lisa Puri, dreifache Deutsche Meisterin im Bantamgewicht und Frauenbeauftragte des Mittelrheinischen Amateur-Box-Verbandes, würdigte die Leistung der Junggesellen. „Sie können stolz auf den Titel sein, den Sie jetzt tragen“, sagte sie. Die jungen Handwerker hätten während ihrer Ausbildung sicher Situationen erlebt, in denen sie kämpfen mussten, meinte die gelernte Schornsteinfegerin „Am meisten musstet ihr wahrscheinlich mit euch selber kämpfen. Jeden Morgen aufzustehen, für die Berufsschule zu lernen oder dem Chef nicht zu widersprechen, ist nicht immer einfach.“ Aber sie hätten nicht aufgegeben. Die erfolgreiche

Sportlerin appellierte an ihre Zuhörer, für etwas zu kämpfen und nicht gegen etwas. „Glaubt an euch und an die enorme Kraft, die in jedem von euch steckt“, rief sie den jungen Kfz-Mechatronikern zu. Dabei sollten sie sich auch von Niederlagen nicht entmutigen lassen. Aus ihnen könne man lernen.

Das Top-Ergebnis der Gesellenprüfung hatte Luca Poscher aus Schwalmtal erzielt – er wurde als Jahresbester besonders geehrt und konnte sich zudem über ein Geldgeschenk der Sparkasse Krefeld von 150 Euro freuen, das ihm Vertriebsdirektor Michael Buchmann in Form eines Spargutscheins überreichte. Seinen Beruf erlernte Luca Poscher beim Autohaus Hermann Lamparter GmbH & Co. KG in Viersen.

Firmenchef Thomas Lamparter freute sich natürlich über das hervorragende Ergebnis und gratulierte herzlich. „Wir hatten gleich zwei Auszubildende in der Winterprüfung, die beide sehr gut waren. Was uns freut ist die Tatsache, dass auch Abiturienten ihre Chance im Handwerk erkennen und sich für eine Ausbildung entscheiden“, sagte Lamparter. Das Kfz-Handwerk biete nach der Ausbildung viele Fortbildungsmöglichkeiten. Die Gesellen könnten beispielsweise ein duales Studium im Bereich Kraftfahrzeugtechnik folgen lassen, bei dem sie drei Tage im Betrieb sind und der Rest der Woche dem Studium gewidmet ist. Sehr zu empfehlen sei die Meisterqualifikation. „Werkstatt- und Serviceleiter sowie technische Leiter werden immer gesucht“, betonte Thomas Lamparter.



Als Jahresbester besonders geehrt wurde Luca Poscher (Mitte). Auf dem Foto von rechts: Obermeister Richard Tendyck, Prüfungsausschuss-Vorsitzender Horst Backes, Luca Poscher, Berufsschullehrer Thomas Peters und Michael Buchmann (Sparkasse Krefeld).

Vom Erzieher zum Kfz-Mechatroniker

Jetzt sind sie offiziell Gesellen: 52 Kfz-Mechatroniker haben ihre Ausbildung in Krefelder Autohäusern und Werkstätten abgeschlossen. Die Kfz-Innung Krefeld erhob sie im Stadtwaldhaus in den Gesellenstand – und kürte einen nicht mehr ganz jungen Jahresbesten.

Zur Lossprechung kam Daniel Tenhagen mit seiner Lieblings-Vespa, einer weißen GTS 300. Mit diesem Roller war er auch schon zur Berufsschule und zu den überbetrieblichen Lehrgängen gefahren, also bewältigte er damit auch den Weg zur feierlichen Lossprechung, dem krönenden Abschluss seiner Ausbildung. Und irgendwie war das wohl ein gutes Omen: Tenhagen wurde Jahresbester unter insgesamt 52 neuen Kfz-Mechatronikern aus Krefeld.

Damit gerechnet hatte er nicht. „Ich wollte einfach nur gut durchkommen“, erzählt der 45-Jährige, der in seinem ersten Berufsleben als Erzieher in einem Krefelder Kinderheim arbeitete. „Irgendwann konnte ich das nicht mehr“, sagt Daniel Tenhagen. Er machte sein Hobby zum neuen Beruf: „Für Zweiräder habe ich immer schon geschwärmt“, lächelt er. Bis zur Ausbildung bei Motor Meccanica Ricci in Linn fuhr er Oldtimer-Zweitakter der Marke Simson aus der

„Für Zweiräder habe ich immer schon geschwärmt.“
Daniel Tenhagen

„Der Verbrenner ist nicht tot. Mercedes, VW und Ford in den USA bringen gerade Modelle mit hocheffizienten Verbrennermotoren auf den Markt.“
Obermeister Dietmar Lassek

ehemaligen DDR, inzwischen ist er von Elektro überzeugt. „Die E-Mobilität ist ein sehr spannendes Thema“, erklärt der Krefelder.

Das sieht Dietmar Lassek genauso. Der Obermeister der Kfz-Innung Krefeld sagt aber auch: „Der Verbrenner ist nicht tot. Mercedes, VW und Ford in den USA bringen gerade Modelle mit hocheffizienten Verbrennermotoren auf den Markt.“ Das zeige die immense Bandbreite im Kfz-Handwerk. „Wenn sich jemand für Motoren und Technik interessiert, ist die Ausbildung zum Kfz-Mechatroniker eine tolle Berufswahl. Unsere Branche ist nicht nur wahnsinnig interessant – hier kann man auch weiterkommen, und zwar sowohl im technischen als auch im kaufmännischen Bereich“, betont Lassek.

Manchmal passiert das sogar schon während der Ausbildung. „Ich wusste schon nach fünf Minuten: Aus dem wird was“, berichtet Pasquale Ricci, Daniel Tenhagens Chef. So kam es, dass Tenhagen

Über ihre starke Leistung konnten sich die drei besten Kfz-Mechatroniker aus Krefeld freuen.

Auf dem Foto von rechts: Obermeister Dietmar Lassek, Stephanie van der Wielen (Kreishandwerkerschaft), Maximilian Schubert (zweitbeste Prüfung), Daniel Tenhagen (Jahresbester), Oliver Kistel (drittbeste Prüfung), Stefan Vander (Sparkasse).



Fotos: Georg Maria Balsen

Ihre Lossprechung feierten die jungen Kfz-Mechatroniker mit der Kfz-Innung Krefeld.

als Auszubildender bereits Werkstattleiter bei dem Zweirad-Spezialisten war. „Wir sind ein kleines Unternehmen mit vier Gesellen und dem Chef, und ich finde es toll, dass man hier alles macht, also auch Kundenannahme, Telefonate oder die Ersatzteilebestellung“, erzählt Tenhagen. Er bleibt bei Ricci und peilt als nächstes Ziel die Meisterqualifikation an. Über seinen Beruf sagt er: „Ich sehe jeden Tag meine Erfolge, wenn ich nach Hause gehe.“ Auch in seiner Freizeit spielt das Thema Mobilität eine große Rolle: Mit seiner Lebensgefährtin unternimmt er gerne Touren auf einem seiner insgesamt sieben Zweiräder.

Freuen konnte sich Daniel Tenhagen nicht nur über viele Glückwünsche zu seiner besonderen Leistung. Stefan Vander von der Sparkasse Krefeld überreichte ihm einen Spargutschein in Höhe von 150 Euro.

Die zweitbeste Gesellenprüfung hatte Maximilian Schubert abgelegt, der seine Ausbildung bei MAN Truck & Bus in Krefeld absolvierte. Dritter wurde Oliver Kistel von Herbrand Fichtenhain. Mit viel Musik klang die locker gestaltete Lossprechungsfeier aus – die Cover-Band Easy sorgte für beste Unterhaltung.



Lieber Daniel (Tenhagen),
wir gratulieren Dir ganz herzlich zur erfolgreich bestandenen Gesellenprüfung als Kfz-Mechatroniker, die Du als Jahresbester abgeschlossen hast.
Toll gemacht! Wir freuen uns, Dich weiterhin in unserem Team zu haben!



MOTORMECCANICA RICCI GmbH & Co. KG
Bruchhecke 36, 47809 Krefeld-Linn, Telefon 0 21 51 - 52 11 34
www.motormeccanica-ricci.de, www.piaggio-nutzfahrzeuge.de



IHR MEISTERBETRIEB UND FACHHÄNDLER FÜR PIAGGIO NUTZFAHRZEUGE, PIAGGIO, APRILIA UND VESPA!



Viel Abwechslung in der Kfz-Werkstatt

Bei der feierlichen Lossprechung im Mercedes Benz Autohaus Hartmann in Grevenbroich erhielten 60 Kfz-Mechatroniker offiziell ihre Gesellenbriefe.

„Hiermit spreche ich Sie kraft meines Amtes von den Pflichten des Lehrvertrages los und erhebe Sie in den Gesellenstand“ – kaum hatte Robert Jeromin, der Obermeister der Innung des Kraftfahrzeuggewerbes Rhein-Kreis Neuss, die lang ersehnten Worte ausgesprochen, als spontaner großer Applaus einsetzte. Gleich 60 Gesellen bereichern nun als Fachkräfte das Kfz-Handwerk. Im Grevenbroicher Mercedes-Benz Autohaus Hartmann fand die Lossprechung der bisherigen Auszubildenden statt.

„Mehr als 353.000 Kraftfahrzeuge sind derzeit im Rhein-Kreis Neuss zugelassen. Die Tendenz ist steigend. Alleine diese Zahlen zeigen, wie zukunftsreichlich Ihr Handwerk ist. Jeder Autohalter ist auf die Fachkräfte unserer Kfz-Innung angewiesen. Ihr Know-how kommt den Menschen zugute“ – mit diesem Satz machte Katharina Reinhold die Bedeutung der Kfz-Branche klar. In ihrem Grußwort verdeutlichte die stellvertretende Landrätin des Rhein-Kreises

Neuss, dass das Handwerk generell eine tragende Säule des Wirtschaftslebens darstellt. Der Rhein-Kreis Neuss stehe dem Handwerk durch gute Ausbildung zur Seite. Katharina Reinhold verwies auf die Investitionen in die überbetriebliche Kfz-Ausbildungsstätte am BBZ Grevenbroich. Sie dankte allen, die sich „mit viel Herzblut und Tatkraft für die Ausbildung einsetzten und dem Nachwuchs einen guten Start ins Berufsleben ermöglichten“.

Die Top-Prüfung legte der Grevenbroicher Marcel Jurican ab – er wurde als Jahresbester besonders geehrt. Der 21-Jährige erlernte seinen Beruf bei der Autohaus Kniest GmbH in Dormagen, und zwar in der Lkw-Werkstatt. „Ich finde Trucks interessanter als Pkw. Manche Innovation wird zuerst im Lkw verbaut und später im Pkw“, erläutert er und nennt als Beispiel die „Adblue“-Technologie“ zur Abgasnachbehandlung bei Dieselmotoren. Spannend findet Maercel Jurican die Abwechslung: „Es ist eine Mischung aus Kundenkontakt und Aufgaben am Fahrzeug – und dabei auch aus mechanischen und elektronischen Arbeiten. Ich kann eine Kupplung oder das Getriebe tauschen, aber auch eine Telematik-Einheit oder einen Abbiege-Assistenten einbauen.“ Jugendlichen, die jetzt vor der Berufswahl stehen, rät er: „Wenn das Interesse da ist, einen coolen Betrieb suchen, Erfahrungen sammeln und vor allem nicht stehenbleiben. Unser Beruf bietet so viele spannende Themen, beispielsweise die Hochvolttechnik.“

Der Jahresbeste hat bereits mit seiner Qualifikation zum Meister begonnen. In etwa einem Jahr will er die Prüfung ablegen und danach Berufserfahrung bei Kniest sammeln. Als Zweitbester legte Nils Schomber die Prüfung ab. Gelernt hat er bei der CN-Racing GmbH in Dormagen. Maximilian Lange freute sich, als Drittbester abgeschnitten zu haben. Sein Ausbildungsbetrieb, ebenfalls in

„Ich finde Trucks interessanter als Pkw. Manche Innovation wird zuerst im Lkw verbaut und später im Pkw.“

Marcel Jurican

Sie sorgen dafür, dass die Menschen im Rhein-Kreis mobil bleiben: Die neuen Kfz-Mechatroniker feierten ihre Lossprechung mit der Kfz-Innung.



Jahresbester: Marcel Jurican (Mitte) nahm die Glückwünsche des Obermeisters Robert Jeromin, der dreifachen Deutschen Box-Meisterin Lisa Puri, der stv. Landrätin Katharina Reinhold und des stv. Kreishandwerksmeisters Joachim Selzer (v. l.) entgegen.

Fotos: Andreas Baum



„Jeder Autohalter ist auf die Fachkräfte unserer Kfz-Innung angewiesen. Ihr Know-how kommt den Menschen zugute.“
Stv. Landrätin Katharina Reinhold

Dormagen gelegen, war die Gottfried Schultz Automobilhandels SE. Jana Wenzke, die bei der RKF-Bleses GmbH in Neuss gelernt hatte, war die einzige Frau unter den 60 neuen Fachkräften. Lisa Puri vom Mittelrheinischen Box-Verband und dreifache Deutsche Meisterin im Bantamgewicht, ging in ihrer Festrede auf die Leistung der Junggesellen ein. „Sie können stolz auf den Titel sein, den Sie jetzt tragen. Sie haben sicherlich auch manches Mal dafür gekämpft und auch mal eine Niederlage einstecken müssen. Aber sie haben Einsatz gezeigt und sind am Ball geblieben“, lobte die Sportlerin, die selbst eine handwerkliche Ausbildung gemacht hat: Lisa Puri ist Schornsteinfegerin.

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH MARCEL ZUR BESTEN GESELLENPRÜFUNG.

DEIN TEAM VOM AUTOHAUS KNIEST!



Du willst der nächste Champion sein? Dann check mal unsere offenen Stellen, was für Dich dabei ist!



Von den Besten lernen – seit 1938

Kniest

Autorisierter Mercedes-Benz PKW und Transporter Service

Neuss
Moselstraße 6 · 41464 Neuss
Telefon +49 2131 9428 - 0

Dormagen
Kieler Straße 26 · 41540 Dormagen
Telefon +49 2133 5009 - 0

www.kniest.info
Follow us  



Retter und Helden im Blaumann

Aus der Hand von Klaus Caris, Obermeister der Metall-Innung Niederrhein Krefeld-Viersen-Neuss, erhielten jetzt 36 Metallbauer mit der Fachrichtung Konstruktionstechnik ihren Gesellenbrief.



Fotos: Stefan Bunting

Gleich 32 Betriebe aus dem Kreis Viersen, Rhein-Kreis Neuss und Krefeld sorgten dafür, dass jetzt 36 Metallbauer mit der Fachrichtung Konstruktionstechnik als Fachkräfte im Handwerk nachrückten. In der Anrather Brauerei Schmitz-Mönk sprach Klaus Caris, Obermeister der Metall-Innung Niederrhein Krefeld-Viersen-Neuss, die bisherigen Auszubildenden los und erhob sie in den Gesellenstand. Caris ließ die vergangenen dreieinhalb Jahre nochmals Revue passieren. Die Ausbildung sei ein langer Prozess, sagte der Obermeister. Er dankte den Ausbildungsbetrieben und der Berufsschule für ihren Einsatz.

Johannes Schmitz, Kreislehrlingswart der Kreishandwerkerschaft Niederrhein, schloss sich an: „Ich darf allen meinen ausdrücklichen Dank aussprechen, die euch zu eurem grandiosen Erfolg zum Facharbeiter im Metallhandwerk ausgebildet haben. Im Handwerk ziehen wir gemeinsam an einem Strang“, erklärte Schmitz. Er hob hervor, dass die Junggesellen aufgrund ihrer guten Ausbildung

auftretende Probleme lösen könnten und so zu „Rettern und Helden im Blaumann“ würden.

„Sie sind es, die die Gesellschaft nach vorne bringen“, betonte auch Willichs Bürgermeister Christian Pakusch in seinem Grußwort. Sein Schwalmtaler Amtskollege Andreas Gisbertz tauchte bei seinem Grußwort in die Geschichte des Metallhandwerks ein – es sei das älteste Gewerk überhaupt. „Sie sind jetzt für den Fortschritt und das Bestehen der Metallbranche zuständig“, hob er hervor. Thomas Bachmann, der Vorsitzende des Prüfungsausschusses, übergab im Anschluss an die durch den Obermeister vorgenommene Lossprechung die Gesellenbriefe.

„Wir stehen jetzt auf einem stabilen Fundament für unsere Zukunft und die Zukunft des Handwerks“, sagte Junggeselle Rico Lange. Für Schmunzeln sorgte er mit dieser Aussage: Er hoffe, dass einige der neuen Gesellen einmal Auszubildende anweisen würden – und so

Ein „Hoffnungsträger“ für das Metallhandwerk ist der Jahresbeste Jonas Kohnen (2. v. l.), der die Glückwünsche von (v. l.) Stephan Draack (stv. Obermeister), Obermeister Klaus Caris und Thomas Bachmann (Vorsitzender des Prüfungsausschusses) entgegennahm.



« Mit der Metall-Innung Niederrhein feierten die jungen Metallbauer den erfolgreichen Abschluss ihrer Ausbildung. Obermeister Klaus Caris (r.) erhob sie in den Gesellenstand. »

selbst ertragen müssten, was ihre Ausbilder bei ihnen hätten aushalten müssen. „Ich möchte mich bei den Ausbildungsbetrieben, den Ausbildern und den Lehrern bedanken, die jetzt auch sicher einige graue Haare mehr haben. Vielleicht gab es mal Probleme, vielleicht lief nicht immer alles rund, aber wir haben es geschafft“, sprach Lange für alle Gesellen den Dank aus.

Jonas Kohnen, der bei seinem Vater im Grefrather Unternehmen Gerhard Kohnen die Ausbildung absolvierte, ging als Jahresbester aus der Prüfung hervor. Schon als kleiner Junge war der heute 22-Jährige einmal die Woche in der Werkstatt und baute mit seinem Vater Gegenstände, beispielsweise eine Wippe, die sie aus mehreren Teilen schweißten. Später arbeitete er nach der Schule oder in den Ferien im Betrieb. Dennoch begann er nach dem technischen Abitur zunächst ein Maschinenbaustudium in Aachen – um schnell festzustellen: „Das hat mir einfach keinen Spaß gemacht. Wenn ich den ganzen Tag am PC sitze, fällt mir die Decke auf den Kopf.“

An seinem Beruf schätzt er die Abwechslung: „Wir sind ein kleiner Betrieb und fertigen beispielsweise Geländer für Privatkunden. Aber als vor ein paar Wochen die Eismaschine im Grefrather

Eissportzentrum kaputt war, haben wir dafür einen neuen Auspuff gebaut.“ Der junge Metallbauer beginnt jetzt mit der Meisterschule. Später will er den Familienbetrieb in vierter Generation übernehmen. In seiner Freizeit engagiert er sich ehrenamtlich für Menschen mit geistiger Einschränkung – er trainiert sie für die TSG Grefrath im Schwimmen. „Wir nehmen jedes Jahr an den Special Olympics teil“, erzählt Kohnen begeistert. Er war früher selbst Leistungsschwimmer und gibt heute auch „Seepferdchen“-Kurse beim Grefrather Schwimmverein.

Als Jahresbester konnte sich Jonas Kohnen über ein Geldgeschenk der Sparkasse Krefeld freuen, das Peter Radtke, Leiter des Gewerkekundencenters, überreichte. Einen besonderen Erfolg konnte auch Yonah Sommler feiern: Er belegte bei der Deutschen Meisterschaft im Handwerk den zweiten Platz auf Ebene der Handwerkskammer Düsseldorf. Das Metallbauer-Handwerk erlernte er bei der Püwo GmbH in Grevenbroich.

Besondere Aufgaben erfordern besondere Lösungen!
 Korrosionsschutz für Stahl durch Feuerverzinken, Pulverbeschichten von Stahl und verzinktem Stahl in allen gewünschten Farbtönen. Der bestmögliche Stand der Technik, anerkannte Überwachungsverfahren und ein Team von über 90 geschulten Mitarbeitern garantieren höchsten Qualitätsstandard. **Infos unter: feuerverzinken.de**
Ihr Partner für perfekte Oberflächentechnik.

**Verzinkerei März
 Pulverbeschichtung**

Verzinkerei März Pulverbeschichtung GmbH & Co.KG
 In Berg 40, 41844 Wegberg, Fon +49 (0) 2434 990 90

„Das Studium hat mir keinen Spaß gemacht.
 Wenn ich den ganzen Tag am PC sitze,
 fällt mir die Decke auf den Kopf.“
Jonas Kohnen

www.stahlbau-kohnen.de

G. KOHNEN

Stahl- und Metallbau
 Stahl- und Metallbau
 Stahl- und Metallbau

Für die 4. Generation in unserem Familienbetrieb ist gesorgt

Ich gratuliere meinem Sohn Jonas zur jahrgangsbesten Gesellenprüfung

Familienbetrieb seit 1933

Handwerk statt Jura

Sie sind begehrte Fachkräfte in einem Beruf mit Zukunft: 28 Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik aus dem Kreis Viersen feierten mit der SHK-Innung ihre Lossprechung.

Ursprünglich hatte Alexander Welter nicht geplant, ins Handwerk zu gehen. Nach dem Abitur begann er ein Jurastudium – und merkte schnell: Das war's nicht. „Es war in der Corona-Pandemie, ich saß den ganzen Tag zu Hause vor dem PC statt in der Uni. Das wollte ich nicht, ich muss was machen und mich bewegen“, erzählt der 22-Jährige. Das Sanitär- und Heizungshandwerk kannte er aus dem Betrieb seines Vaters Heribert in Kempen, in dem er als Jugendlicher in den Ferien mitgearbeitet hatte.

Die Ausbildung machte Alexander Welter bei der RP-Haustechnik in Kempen – und schloss sie jetzt als Jahrgangsbester ab. An seinem Beruf schätzt er vor allem die Abwechslung: „Ob Sanitär, Gas-Brennwertheizung oder Wärmepumpe, wir machen jeden Tag etwas anderes“, berichtet der Kempener, der in seiner Freizeit Handball spielt und bald schon die Meisterschule besuchen will.

Obermeister Michael Smeets sprach Alexander Welter und dessen Anlagenmechaniker-Kollegen in der Willicher Hausbrauerei Schmitz-Mönk traditionell von den Pflichten der Ausbildung los und erhob sie unter dem Beifall der Gäste feierlich in den Gesellenstand.

„Handwerker haben einen sicheren Job und werden ihr Geld verdienen.“
Obermeister Michael Smeets

„Ob Sanitär, Gas-Brennwertheizung oder Wärmepumpe, wir machen jeden Tag etwas anderes.“
Alexander Welter

Prüfungsvorsitzender Heribert Welter überreichte die Gesellenbriefe. Zweitbesten des Jahrgangs wurde der Viersener Fabian Thielen, der bei Stefan Kox in Nettetal seinen Beruf erlernt hat. Herzliche Glückwünsche kamen von Berufsschullehrer Christoph Jöcken und dem Bundestagsabgeordneten Martin Plum (CDU), der die Festrede hielt.

In einem technisch höchst anspruchsvollen Beruf seien die neuen Anlagenmechaniker begehrte Fachkräfte „nicht von morgen, sondern von heute“, sagte Martin Plum. Rund zwei Drittel aller Betriebe hätten offene Stellen zu besetzen. Und: „Bis 2030 fehlen laut einer Schätzung des Zentralverbandes Sanitär-Heizung-Klima deutschlandweit 60.000 Fachkräfte. Dabei seien die energetischen Anforderungen an Gebäude sehr gestiegen.“

Plum gratulierte auch den Betrieben: „Ihre Gesellen haben sich bei Ihnen gut aufgehoben gefühlt und konnten parallel zur Arbeit im Betrieb ihre schulischen Leistungen erbringen und sich für den Beruf begeistern.“ Das könne in Zeiten drückender Bürokratie, die Handwerksunternehmer belaste, nicht hoch genug bewertet werden, betonte der Bundestagsabgeordnete.



Obermeister Michael Smeets (r.) erhob die Anlagenmechaniker aus dem Kreis Viersen während der Lossprechungsfeier offiziell in den Gesellenstand.



Obermeister Michael Smeets wies darauf hin, dass viele erfolgreiche Betriebe in einigen Jahren zur Übernahme anstünden. Ob selbstständig oder angestellt: „Handwerker haben einen sicheren Job und werden ihr Geld verdienen“, so Smeets. Ein kleines Startkapital erhielt der Jahrgangsbester Alexander Welter in Form eines Spargutscheins der Sparkasse Krefeld in Höhe von 150 Euro, den Vertriebsdirektor Michael Buchmann überreichte. Der Fachverband SHK erkannte seine Leistung mit einem Gutschein für ein zweitägiges Fachseminar beim Sanitär- und Heizungstechnik-Hersteller Viega an.

Das kommt auch nicht alle Tage vor, dass der Vorsitzende des Prüfungsausschusses seinen Sohn als Jahresbesten beglückwünschen darf. Auf dem Foto von links: Obermeister Michael Smeets, Johannes Schmitz (Lehrlingswart der Kreishandwerkerschaft Niederrhein), Jahresbester Alexander Welter, sein Vater Heribert Welter, Michael Buchmann (Sparkasse Krefeld).



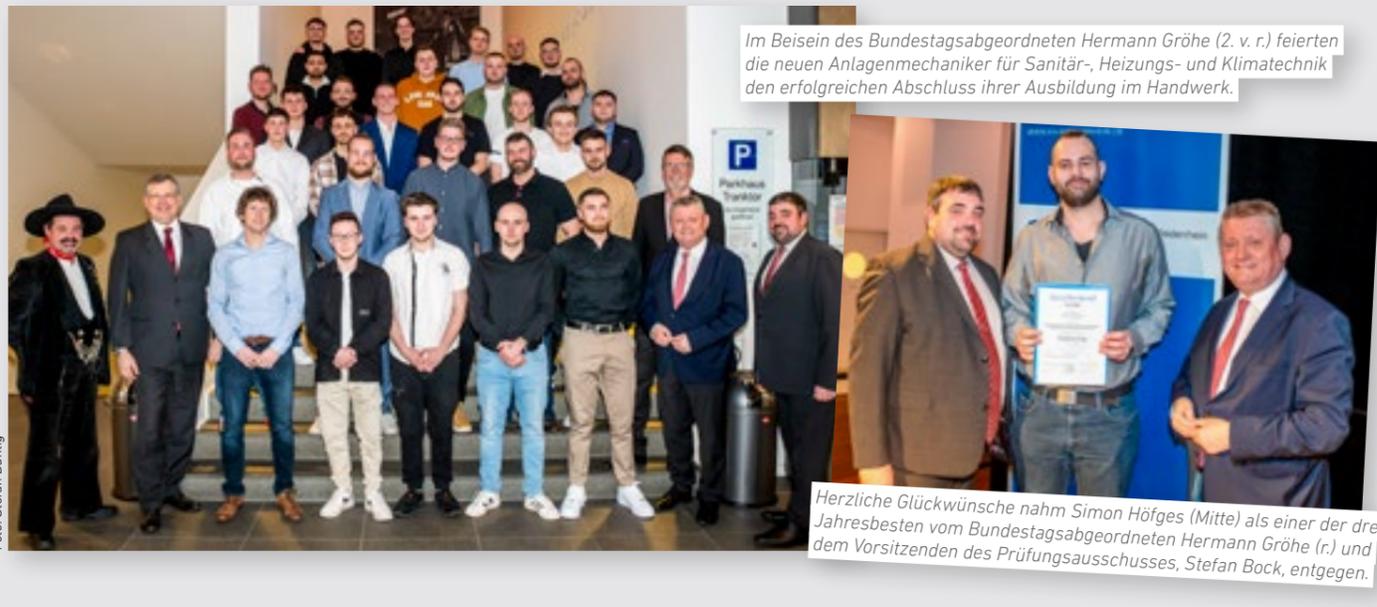
RP-HAUSTECHNIK GmbH

HEIZUNG SANITÄR LÜFTUNG

Wir gratulieren unserem ehemaligen Azubi **Alexander Welter** zur erfolgreich bestandenen Gesellenprüfung als Anlagenmechaniker SHK, die er als Jahresbester abgeschlossen hat und wünschen ihm für seine Zukunft alles Gute. Toll gemacht Alex!

Kerkener Str. 88 · 47906 Kempen · Telefon 02152-899280 · info@rp-haustechnik.com · www.rp-haustechnik.com

Foto: Stefan Bürtig



Im Beisein des Bundestagsabgeordneten Hermann Gröhe (2. v. r.) feierten die neuen Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik den erfolgreichen Abschluss ihrer Ausbildung im Handwerk.

Herzliche Glückwünsche nahm Simon Höfges (Mitte) als einer der drei Jahresbesten vom Bundestagsabgeordneten Hermann Gröhe (r.) und dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses, Stefan Bock, entgegen.

Das SHK-Handwerk – ein High-Tech-Beruf

Es sind 35 bisherige Auszubildende aus 34 Betrieben im Rhein-Kreis Neuss: Die neuen Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik nahmen kürzlich ihre Gesellenbriefe entgegen.

Im Rheinischen Landestheater in Neuss sprach die Innung für Sanitär, Heizungs- und Klimatechnik Rhein-Kreis Neuss die jungen Fachkräfte los. Insgesamt erreichten in der Winterprüfung und der vorausgegangenen Sommerprüfung 35 bisherige Auszubildende das Ziel in einem anspruchsvollen Handwerk, wie Obermeister Christoph Linden betonte.

Der Beruf des Anlagenmechanikers für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik habe durch die immer stärkere Digitalisierung inzwischen einen High-Tech-Charakter erreicht, der eine ständige Weiterbildung unerlässlich mache, sagte der Obermeister. So habe die Trendwende vom klassischen Schrauber für den Kesseltausch hin zur Fachkraft für regenerative Energien längst eingesetzt. Auch im Bad gelte es, nicht nur zu renovieren, sondern Komfort-Oasen zum Wohlfühlen zu schaffen, erläuterte Linden.

Die neuen Gesellen trügen eine große Verantwortung. Deshalb müsse die Gesellschaft in Bezug auf das Handwerk umdenken: „Die Gleichwertigkeit von Studium und Ausbildung muss politisch

vorangetrieben werden“, forderte der Obermeister. In den vergangenen knapp 40 Jahren habe sich die Zahl der Auszubildenden im Handwerk annähernd halbiert. Der Grund, so Linden: In den Köpfen der Menschen sei die akademische Laufbahn der Königsweg – aber das stimme nicht. „Wir sind hier beim Handwerk, der Wirtschaftsmacht von nebenan“, fasste der Obermeister die Bedeutung des Wirtschaftszweiges zusammen.

„Ihr werdet gebraucht“, betonte Bundestagsabgeordneter Hermann Gröhe (CDU) in seinem Grußwort. Er sprach ebenfalls davon, wie anspruchsvoll die Ausbildung im SHK-Handwerk sei – und dass gerade dieses Gewerbe einen großen Beitrag zur Energiewende und zum Klimaschutz leiste. Kreislehrlingswart Johannes Schmitz schloss sich an: „Ihr habt einen unverzichtbaren Handwerksberuf erlernt – und ihr habt jetzt etwas, das manche Politiker nicht nachweisen können, nämlich eine abgeschlossene Ausbildung“, sagte er und ertotete einen spontanen Zwischenapplaus der Gäste.

Als Jahresbeste schlossen Simon Höfges vom Ausbildungsbetrieb Markus Rommerskirchen aus Rommerskirchen, Andreas Nagel vom Ausbildungsbetrieb Ferdinand Conen aus Grevenbroich und Jan Knops vom Dormagener SHK-Betrieb Thomas Sengenberger ab. Sie alle erzielten die Note gut. Obermeister Linden sprach die 35 Anlagenmechaniker traditionell von den Pflichten der Ausbildung los und erhob sie unter dem Beifall der Gäste feierlich in den Gesellenstand. Stefan Bock, der Vorsitzende des Prüfungsausschusses, überreichte ihnen die Gesellenbriefe.

Jan Knops sagte im Namen aller bisherigen Auszubildenden ein herzliches Dankeschön für die Unterstützung während der letzten dreieinhalb Jahre. „Auf diesem Weg waren wir nicht allein. Wir hatten das Glück, auf Lehrer und Ausbilder zu treffen, die uns nicht nur ihr Fachwissen, sondern auch ihre Erfahrung und ihre Weisheiten weitergegeben haben. Sie haben uns ermutigt, uns herausgefordert und an uns geglaubt, selbst wenn wir manchmal an uns gezweifelt haben“, hob Knops hervor.

TK SENGENBERGER
HEIZUNG · SANITÄR · BADGESTALTUNG

Wir gratulieren unserem neuen Gesellen **Jan Knops** zur erfolgreich bestandenen Gesellenprüfung als Anlagenmechaniker SHK, die er als Jahresbester abgeschlossen hat.

Thomas Sengenberger · An der Burg 25 · 41542 Dormagen
Telefon 0152 04907300 · tgawasch@aol.com

Nächstes Ziel: Meisterprüfung

Sie arbeiten an der Zukunft: 32 Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik aus dem Kreis Viersen sind jetzt Gesellen. Der Jahresbeste und die einzige Frau des Jahrgangs starten weiter durch. Nächstes Ziel: Meisterprüfung.

Für die feierliche Lossprechung des Fachkräftenachwuchses hatte die Innung E-Handwerke Niederrhein Kreis Viersen einen besonderen Ort gewählt: Die 1905 erbaute Generatorenhalle der NEW diente einst als Maschinenhalle des Elektrizitätswerks Viersen – der Strom war hier quasi immer schon zu Hause. Obermeister Martin Nowroth erhob die bisherigen Auszubildenden offiziell in den Gesellenstand. Die beste Gesamtleistung der Sommer- und Winterprüfung erzielte Daniel Mies, der im Meisterbetrieb von Georg Draack in Willich sein Handwerk erlernte.

Notenvielfalt sucht man auf dem Abschlusszeugnis des Anrathers vergeblich: Der 21-Jährige bestand alle Prüfungsteile mit einer glatten Eins. Nach dem Abi hatte er zunächst zwei Semester Informatik studiert – und festgestellt: „Da fehlte mir die Praxis. Also habe ich den 180-Grad-Wechsel ins Handwerk vollzogen.“ Die Affinität zum Elektrohandwerk hatte ihm sein verstorbener Großvater



Fotos: Georg Maria Balsen

Wichtige Akteure bei der Energiewende sind die jungen Elektroniker, die von der Innung E-Handwerke Niederrhein Kreis Viersen losgesprochen wurden.



Daniel Mies (Mitte) ist jahresbester Elektroniker im Kreis Viersen. Er wurde beglückwünscht von seinem Chef Georg Draack (r.) und von Obermeister Martin Nowroth.

vermittelt, der selbstständiger Meister war. „Das hat mich schon als Kind begeistert“, erzählt Daniel Mies. Und diese Begeisterung hält auch nach der nun abgeschlossenen Ausbildung an: „Die Vielfalt ist toll, ebenso die Möglichkeit, den Wandel zu neuen Techniken mitzugestalten.“ Damit meint er etwa BUS-Systeme zur Datenübertragung oder KNX zur Gebäudeautomation. Freuen konnte er sich über einen Spargutschein der Sparkasse Krefeld in Höhe von 150 Euro. Jetzt beginnt Daniel Mies die Meisterschule; er kann sich vorstellen, anschließend als angestellter Meister bei Georg Draack zu bleiben.

Meisterin im Elektrohandwerk – das ist auch das große Ziel von Jessika Meyer, die jetzt mit 40 Jahren die Ausbildung beendete. Anders als Daniel Mies will sie dazu die Abendschule besuchen. Die alleinerziehende Viersenerin weiß: „Das wird hart.“ Die Ausbildung hat sie bei ihrem Vater Georg (72) gemacht. Mit ihrem Bruder Denis, der Geselle ist, und ihrer älteren Schwester Melanie Skott wird sie künftig den Familienbetrieb mit vier Mitarbeitenden führen. Im ersten Berufsleben lernte die Mutter von zwei 16 und 21 Jahre alten Kindern Einzelhandelskauffrau, später arbeitete sie sieben Jahre in der Altenpflege. Auch Jessika Meyer mag die Abwechslung im Elek-

trohandwerk. „Und es ist einfach ein tolles Gefühl, wenn man sagen kann: Die Elektroinstallation in diesem oder jenem Haus habe ich erschaffen“, sagt sie.

Ihr und ihren 31 männlichen Kollegen gatten herzliche Glückwünsche des Bundestagsabgeordneten Martin Plum (CDU). „Der Elektroniker ist nicht nur einer der begehrtesten Berufe – er spielt auch eine entscheidende Rolle bei der Energiewende“, erklärte Plum. Wie sehr der technologische Fortschritt die Branche prägt, illustrierte Festredner Wilfried Görres: Der ehemalige Oberstudienrat am Berufskolleg Viersen zeigte eine alte Speichereinheit mit 512 Byte. Heute gelten 128 Gigabyte als ausreichend für den grundlegenden Gebrauch eines Smartphones. „Jetzt beginnt für Sie eine faszinierende Zeit“, rief Görres den Gesellen zu.

NEW-Vorstand Thomas Bley wünschte sich, dass NEW und das Handwerk auch in den nächsten Jahren partnerschaftlich zusammenarbeiten. Er gab dem Fachkräftenachwuchs ein Rezept mit auf den Weg: „Es ist wichtig, dass man die Dinge, die man macht, gerne macht und Spaß hat an dem, was man tut.“

Elektroniker Heiko Bröxkes: Erfolg im zweiten Anlauf – nach 20 Jahren

36 Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik, darunter eine junge Frau, wurden im Alpenpark Neuss losgesprochen. Die Elektro-Innung Rhein-Kreis Neuss erhob den Fachkräfte-Nachwuchs feierlich in den Gesellenstand.

Heiko Bröxkes hatte nur noch einen Versuch, und der musste sitzen. Mit 16 hatte der heute 38-Jährige schon einmal die Ausbildung im Elektrohandwerk gemacht – und damals die Gesellenprüfung nicht bestanden. Es folgten die Bundeswehr und viele Jahre, in denen er als Busfahrer und im Lager sein Geld verdiente. Irgendwann dachte er sich: „Du musst noch lange arbeiten, da muss jetzt was passieren.“ Im Elektrobetrieb Breuer und Schneider in Grevenbroich absolvierte er nun nach zwei Jahrzehnten seine zweite Ausbildung als Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik.

Eine Vier hätte gereicht, um die Prüfung zu bestehen, und eben diese Note war Bröxkes' Ziel. Während der feierlichen Lossprechung musste er bis ganz zum Schluss darauf warten, dass ihm Armin Blaschke, der Vorsitzende des Prüfungsausschusses, seinen Gesellenbrief überreichte. Dann aber wurde er besonders gefeiert – er hatte die beste Prüfung von allen 36 neuen Gesellen abgelegt. „Jetzt bin ich Elektroniker und zufrieden“, kommentierte Heiko Bröxkes den Top-Abschluss seiner Ausbildung, „ich merke jeden Tag, dass mir die Arbeit im Kundendienst wirklich Spaß macht. Ich habe ständig neue Herausforderungen und erfahre ganz viel Dankbarkeit und Freundlichkeit von den Kunden.“ Derzeit spielt er mit dem Gedanken, sich zum Meister oder Techniker zu qualifizieren.



Heiko Bröxkes (Mitte) legte die beste Prüfung ab und wurde für diese Leistung besonders geehrt. Auf dem Foto von links: Ursula Baum (Bürgermeisterin Kaarst), Susanne Benary (stv. Bürgermeisterin Neuss), Heiko Bröxkes, Obermeister Ernst Veiser, Berufsschullehrer Michael Anderl.

ren. In seiner Freizeit geht der 38-Jährige gerne angeln, spielt am PC oder wandert in den Bergen.

Als Florian Hold sein Abitur in der Tasche hatte, war für ihn klar: Auf Schule hatte er keine Lust mehr – er wollte etwas Handfestes. Sein Stiefvater ist Elektriker, so hatte er bereits einige Einblicke in den Beruf erhalten. Hold erlernte sein Handwerk bei Dirk Hentges, einem 12-Mann-Betrieb in Dormagen. Die Prüfung legte er schon im vergangenen Sommer ab, da er wegen seines Abis die Ausbildung verkürzen konnte. Anschließend nahm er an der Deutschen Meister-

schaft im Handwerk teil – und wurde dritter Sieger im Bereich der Handwerkskammer Düsseldorf. Für diese Leistung wurde er während der Lossprechungsfeier besonders geehrt.

An seinem Beruf schätzt Florian Hold vor allem die Vielseitigkeit. „Wir haben die filigranen Aufgaben, bei denen man sehr präzise arbeiten muss, wie in der Netzwerktechnik. Und wir haben die handwerklichen Arbeiten, etwa bei Installationen oder Reparaturen, bei denen ich Freiräume habe und entscheiden muss, was die beste Lösung ist“, erklärt er.



Fotos: Georg Maria Balsen



Ein Dankeschön für ihre engagierte ehrenamtliche Arbeit sagte Christian vom Dorff (r.) seinen Kollegen aus dem Vorstand der Elektro-Innung, Armin Blaschke (Vorsitzender des Prüfungsausschusses) und Obermeister Ernst Veiser (l.).

Katrin Fuss, die einzige Frau unter den neuen Gesellen, bringt es auf den Punkt: „Unser Handwerk ist die Zukunft“, sagt sie. Vor allem ein Thema hat es der 21-Jährigen angetan: Erneuerbare Energien. Genau diese Materie will die Abiturientin ab September studieren, nachdem sie jetzt die Ausbildung bei der Stamos GmbH in Grevenbroich erfolgreich beendet hat. Derzeit arbeitet die Abiturientin aus Neuss übergangsweise bei anderen Unternehmen.

Nach ihrem Studium will sie als Ingenieurin und Planerin für große Photovoltaikanlagen arbeiten.

Ihr und den übrigen 35 neuen Elektronikern für Energie- und Gebäudetechnik rief Obermeister Ernst Veiser zu: „Die Zukunft des Elektrohandwerks liegt in Ihren Händen.“ Gerade dieses Metier sei dynamisch und innovativ sagte Veiser, der den Fachkräfte-Nachwuchs nach alter Tradition of-

Den erfolgreichen Abschluss ihrer Ausbildung feierten die jungen Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik mit der Elektro-Innung Rhein-Kreis Neuss.

„Happyologe“ empfiehlt: Glücksmomente sammeln

Wie es weitergehen sollte mit den neuen Gesellen im Elektrohandwerk, ist für Patrik Wenke keine Frage – glücklich natürlich. Der „Happyologe“ aus Dormagen meinte in seiner Festrede, Glück sei „das Sammeln von Glücksmomenten“. Das Gegenteil von Glück hingegen sei Burnout. „Auf die Dauer nimmt die Seele die Farbe der Gedanken an“, erklärte der Kommunikationscoach und Buchautor. Fehler sind für ihn „Helfer für die Zukunft“.

Wenke selbst war nach einem Schlaganfall im Jahr 2015 mit nicht einmal 45 Jahren halbseitig gelähmt und musste das Gehen wieder lernen. Im vergangenen Jahr schaffte er in Bhutan am Himalaya einen Ultramarathon über 200 Kilometer und 3.600 Höhenmeter in sechs Etappen – ein ganz besonderer Glücksmoment für ihn. „Mut ist ein Muskel, der trainiert werden kann. Mut ist Angst plus ein Schritt“, sagte Patrik Wenke.

ziell in den Gesellenstand erhob. „Bleibt neugierig“, appellierte er. Berufsschullehrer Michael Anderl vom BTI Neuss erinnerte an das Wesen des Elektrohandwerks: „Sie können jetzt nicht nur Kabel und Leitungen verbinden, sondern auch Menschen und Gemeinschaften“, sagte er. Die stellvertretende Neusser Bürgermeister Susanne Benary drückte es in ihrem Glückwunsch so aus: „Sie sind die Gewähr dafür, dass der technische Fortschritt funktioniert.“

Sparen Sie Zeit, Kosten & Nerven – mit einem kompetenten Partner für die professionelle Gebäudereinigung & weitere Gebäudedienste.

- Unterhaltsreinigung
- Glasreinigung
- Marktreinigung
- Sonderreinigung
- Bauabschlussreinigung
- Fassadenreinigung
- Industriereinigung
- Außenanlagenpflege
- Winterdienste
- Hausmeisterdienste
- Marktservice
- Sonstige Dienstleistungen

HILGELAND
OBJEKT SERVICE

Objekt Service Hilgeland GmbH
Märkische Straße 12 · 47809 Krefeld
Telefon: 0 21 51 / 57 430
info@objekt-service.de · www.objekt-service.de



WIR STEHEN FÜR EINE SAUBERE SACHE!



FAMO - Ihr Fachgroßhandel

Mit 24 Standorten und ca. 570 Mitarbeitern im Norden und Westen Deutschlands ist FAMO erfolgreich am Markt aktiv. Als zuverlässiger Partner und Dienstleister des Handwerks, des Handels und der Industrie stehen wir für zufriedene Kunden, guten Service und fachkundige Beratung.

FAMO GmbH & Co. KG • Fachgroßhandel
Helmut-Grashoff-Straße 10 • 41179 Mönchengladbach
T 02161 8992-0 • E info@famo24.de • www.famo24.de

FAMO
Die Kollegen vom Handel

Die neuen Innungsmitglieder

Elektro-Innung Rhein-Kreis Neuss
 Banana Solar GmbH, Grevenbroich
 Brahim Moumaris Elektrotechniker-
 betrieb, Neuss
 Ci GmbH, Neuss

Elektro-Innung Krefeld
 Bohlmann Regel- u. Energietechnik
 GmbH & Co. KG, Krefeld

**Innung für Sanitär- u. Heizungstechnik
 Rhein-Kreis Neuss**
 Burgartz & Meuser GmbH, Grevenbroich
 Michael Lingweiler Installateur- u.
 Heizungsbauerbetrieb, Neuss

**Innung für Land- u. Baumaschinentechnik
 Niederrhein**
 Draack Schmiede- u. Schlosserarbeiten
 GmbH, Willich

Metall-Innung Krefeld-Viersen-Neuss
 Gravendyck GmbH, Schwalmtal

Kraftfahrzeug-Innung Rhein-Kreis Neuss
 Mohamed Touba und Zakrullah Yar,
 Grevenbroich

Tischler-Innung Rhein-Kreis Neuss
 Tischlerei MK2 e. K., Neuss

Arbeitnehmerjubiläen

25 Jahre
 Sigrid Böffel in Fa. Landbäckerei
 Stinges & Söhne GmbH, Brüggen
 Fetahi Gani in Fa. Landbäckerei
 Stinges & Söhne GmbH, Brüggen

Betriebsjubiläen

25 Jahre
 08.03. Fa. Harald Schnabel Bauunterneh-
 mung GmbH & Co. KG, Meerbusch
 15.04. Fa. Ralf Cremer, Autofit
 Meisterwerkstatt, Dormagen
 22.04. Fa. Hellmanns Landtechnik GmbH,
 Rheurdt

40 Jahre
 09.03. Ra. Raumausstattung
 Siegfried Schmidt, Tönisvorst

50 Jahre
 12.03. Swen Hein & Torsten Hein GbR,
 Elektrotechnikerbetrieb, Kevelaer
 01.04. Fa. Rolf Blank Baufertigteil-
 montage-Betrieb, Krefeld

Silberner Meisterbrief

04.03. Michael Schön, Installateur- und
 Heizungsbauermeister, Neuss
 04.03. Daniel Nöthen, Installateur- und
 Heizungsbauermeister, Meerbusch
 17.03. Stefan Hartmann, Maler- u.
 Lackierermeister, Meerbusch
 18.03. Cihat Akarca, Installateur- und
 Heizungsbauermeister, Willich
 19.03. Jürgen Lorenz, KFZ-Techniker-
 meister, Korschenbroich
 24.03. Artur Quast, Karosserie- u.
 Fahrzeugbauermeister, Willich
 25.03. Alexandra Imdahl, Installateur- und
 Heizungsbauermeisterin, Krefeld
 25.03. Michael Leuchter, Installateur- und
 Heizungs- b.-meister, Grevenbroich

Silberner Meisterbrief

26.03. Markus Lenzen, Elektrotechniker-
 meister, Korschenbroich
 29.03. Ralf Hommen, Maler- u.
 Lackierermeister, Viersen
 03.04. Torsten Janitz, Installateur- und
 Heizungsbauermeister, Neuss
 13.04. Karl-Heinz Brock, Kraftfahrzeug-
 technikermeister, Krefeld
 20.04. Heinz-Gregor Odenbach,
 Installateur- und Heizungs-
 bauermeister, Tönisvorst
 22.04. Johannes Waerd, Landmaschi-
 nenmechanikermeister, Sonsbeck
 22.04. Frank Hellmanns, Landmaschinen-
 mechanikermeister, Rheurdt

Goldener Meisterbrief

13.03. Erwin Scholz, Elektromaschinen-
 bauermeister, Viersen
 27.03. Waltraud Just, Friseurmeisterin,
 Brüggen
 30.04. Berndt Knott, Landmaschinenme-
 chanikermeister, Kempen

Diamantener Meisterbrief

11.03. Rolf Langer, Kfz-Mechaniker-
 meister, Krefeld
 10.04. Rudolf Schumacher,
 Karosserie- u. Fahrzeugbauer-
 meister, Grevenbroich
 22.04. Willy Terporten, Tischlermeister,
 Viersen

Friseure diskutieren mit Dr. Axel Fuhrmann

Die Friseur-Innungen wollen die Interessen ihrer Mitglieder offensiv vertreten. Diesem Ziel diente auch ein Treffen von Innungs- und Verbandsvertretern mit dem Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Düsseldorf, Dr. Axel Fuhrmann.

Um nachhaltig etwas zu bewegen, trägt das Friseurhandwerk seine Forderungen nun entschlossen auf allen Ebenen an die Politik und Entscheider heran. So standen die Bekämpfung von Schwarzarbeit und das sogenannte Ausnahmewilligungsverfahren thematisch im Mittelpunkt des Gesprächs mit dem HWK-Hauptgeschäftsführer Dr. Axel Fuhrmann.

An dem Treffen im Haus des Handwerks Mönchengladbach nahmen Vertreterinnen und Vertreter des Landesinnungsverbands der Friseure und verschiedener Innungen aus dem Kammerbezirk teil. Aus dem Bereich der Kreishandwerkerschaft Niederrhein waren Hauptgeschäftsführer Thomas Gütgens, Geschäftsführerin Stefanie van der Wielen, die Obermeisterinnen Alexandra Houx-Brenner und Birgit Piombino-Hochbruck sowie die stv. Obermeisterin Elke Klövers dabei. Seitens des Landesinnungsverbands brachten sich der stellvertretende Verbandsvorsitzende Mike Engels, das Vorstandsmitglied aus dem Kammerbezirk Markus Bredenbröcker sowie Geschäftsführer Thorsten Seidel ein.

Im Laufe des über zweistündigen konstruktiven Gesprächs beschlossen die Teilnehmenden, dass erste Schritte in die richtige und gemeinsame Richtung gegangen werden sollen. Insbesondere bei der Begutachtung der Beantragung von Ausnahmewilligungen, mit denen Handwerkskammern die eingeschränkte Ausübung von Friseurleistungen auch ohne Meisterbrief zulassen können, möchte man künftig enger zusammenarbeiten.

Während der „Denkfabrik 2024“ des Zentralverbands des Deutschen Friseurhandwerks, die im Februar in Darmstadt stattfand, hatte sich ZV-Präsidentin Manuela Härtelt-Dören mit einer Grundsatzzrede eindringlich an die Teilnehmenden gewandt. Sie äußerte sich besorgt über die aktuellen politischen Entwicklungen und



Foto: Friseure NRW

Vertreterinnen und Vertreter des Friseurhandwerks trafen sich mit Dr. Axel Fuhrmann, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Düsseldorf (5. v. l.), um ihre politischen Forderungen einzubringen.

deren potenzielle Auswirkungen auf das Friseurhandwerk. Dabei betonte sie die Notwendigkeit, den politischen Einfluss der Friseurbranche zu intensivieren: „Es ist Zeit, zu machen. Das Friseurhandwerk muss in Zukunft politischer werden.“

Vier konkrete Forderungen nach fairen Rahmenbedingungen für die Branche an die Politik will der ZV vorantreiben. So sollen die Kunden künftig nur noch eine reduzierte Mehrwertsteuer auf persönliche Dienstleistungen von 7% bezahlen müssen und die Friseurdienstleistung steuerlich geltend machen können. Darüber hinaus fordert die Branche, die Ausbildungs- und Integrationsleistung zu unterstützen und Schwarzarbeit konsequent zu verfolgen.

QuarantäneFlächen.de für Elektromobilität

- keine Nutzungsänderung
- kein Umweltamt
- keine Baukosten
- kein Brandschutzkonzept
- keine jährlichen Kontrollen
- keine behördlichen Auflagen



Jan Klausmann, Geschäftsführer Auto Becker Klausmann Krefeld sagt: „Die Möglichkeit des externen professionellen Lagerns havariertes Elektrofahrzeuge ist für uns die mit Abstand sicherste, einfachste und günstigste Methode. Um ein ähnlich sicheres Verfahren in unseren Autohäusern vorhalten zu können, müssten wir einen erheblichen finanziellen Aufwand betreiben.“



Ingenieurbüro Broetzmann E-Mobilität
 Kontakt: David Schiffer / 0173 928 0388 /
 ds@broetzmann-dat.de / www.quarantäneflächen.de

GUT BERATEN
 IM BUSINESS.

BWS legal



IHRE KANZLEI IN MÖNCHENGLADBACH

berät sowohl Unternehmen als auch Privatpersonen auf allen Rechtsgebieten kompetent und zielorientiert.

BWS LEGAL Rechtsanwälte

Hohenzollernstr. 177 • 41063 Mönchengladbach • Tel. 02161 81391-0 • Fax 02161 81391-50 • info@bws-legal.de • www.bws-legal.de

BWS
 legal

Rechtsanwälte

Gespräche mit Blick auf Brüssel und Nettetal

Wo drückt Handwerksunternehmerinnen und -unternehmer in der Region der Schuh? Diese Frage stand im Fokus eines Gesprächs mit dem Europaabgeordneten Stefan Berger. Bei einem Besuch von KH-Hauptgeschäftsführer Thomas Gütgens im Nettetaler Rathaus ging es um eine intensivere Zusammenarbeit.

Seit 2019 vertritt Stefan Berger (CDU) den Niederrhein, Düsseldorf und Mettmann im Europäischen Parlament in Brüssel. Die Kreishandwerkerschaft hatte den Europaabgeordneten zu einem Gespräch nach Krefeld eingeladen. Es wurde ein spannender Austausch, an dem der stv. Kreishandwerksmeister Joachim Selzer ebenso teilnahm wie weitere Mitglieder des Vorstands und Hauptgeschäftsführer Thomas Gütgens.

Im Mittelpunkt der Diskussion standen die Herausforderungen, die das Handwerk zu bewältigen hat. Vor allem die überbordende Bürokratie war ein Thema. Die Teilnehmenden schilderten eindringlich und aus der Praxis, wie bürokratische Aufgaben sie in ihrem Arbeitsalltag belasten und hemmen. „Unter dem Bürokratismus leiden die Betriebe sehr“, machte etwa Birgit Piombino-Hochbruck deutlich, die Obermeisterin der Friseur-Innung Krefeld.

Stefan Berger bedankte sich für den Austausch. Das Gespräch eröffnete ihm die Möglichkeit, die Erfahrungen aus dem Handwerk in seine Arbeit in Brüssel einbringen zu können, erklärte der Europaabgeordnete am Ende der Diskussion.



„Es ist wichtig, dass die politischen Entscheider wissen, was an der Basis los ist – nur so können sie unsere Anliegen in ihren Beschlüssen berücksichtigen“, sagt Hauptgeschäftsführer Thomas Gütgens. „Wir setzen uns weiterhin dafür ein, die Stimmen unserer Mitglieder zu Gehör zu bringen und bessere Rahmenbedingungen zu schaffen“, fügt er hinzu.

In der Kreishandwerkerschaft schilderten Repräsentanten des Handwerks dem Europaabgeordneten Stefan Berger, wo die Betriebe der Schuh drückt.

Auf dem Foto von links: Thomas Gütgens, Johannes Schmitz, Dirk Kosanke, Birgit Piombino-Hochbruck, Stefan Berger, Joachim Selzer, Robert Hellmann und Horst Rinsch.



In Nettetal traf Hauptgeschäftsführer Thomas Gütgens (l.) mit Bürgermeister Christian Küsters (M.) und Wirtschaftsförderer Hans-Willi Pergens zusammen.

In Nettetal traf der Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft auf Einladung der Stadt mit Bürgermeister Christian Küsters (Grüne) und Wirtschaftsförderer Hans-Willi Pergens zusammen. Dabei sprachen sie vor allem über die künftige Zusammenarbeit bei zwei Themen, die auch der Stadt Nettetal unter den Nägeln brennen: Das sind die Bereiche Unternehmensnachfolge und

Fachkräftegewinnung. Ebenfalls angerissen wurde die grenzüberschreitende Kooperation mit den niederländischen Nachbarn.

Für Thomas Gütgens hat sich die Fahrt nach Nettetal sehr gelohnt. „Es war eine äußerst fruchtbare Diskussion, und wir freuen uns auf die zukünftige Zusammenarbeit“, sagte er nach dem Treffen.

Wir brennen für Sie!

Druckerei HOLTERS

Wer sind die Macher von HAND+WERK?

Jochen Schumm ist der freundliche und kompetente Mann am Telefon – er kümmert sich um die Akquise, Beratung und Betreuung der Werbekunden. Niemand kann besser erklären als er, weshalb eine Anzeigenschaltung in HAND+WERK unbedingt Sinn macht.

anzeigen@handpluswerk-magazin.de
☎ 02131 7427646 und Mobil 0162 2347092

Georg Maria Balsen leitet die Redaktion. Obwohl er mit zwei linken Händen geschlagen ist, kennt er sich im Handwerk der Region bestens aus – seit 30 Jahren übernimmt er die Pressearbeit der Kreishandwerkerschaft. Ihm fehlen selten die Worte.

redaktion@handpluswerk-magazin.de
☎ 02162 31062

Tim Szalinski bringt all das in eine ansprechende Form, was ihm seine beiden Kollegen in den elektronischen Eingangskorb legen. Als Designer verantwortet er das gestalterische Konzept und das moderne Layout von HAND+WERK.

grafik@handpluswerk-magazin.de
☎ 0178 9190236

handpluswerk-magazin.de

LeistungsSCHAU'24

Besuchen Sie unsere **FRÜHLINGSFESTE** und freuen Sie sich auf **TOLLE GESPRÄCHE, LECKERES ESSEN** und unsere **KNALLER-AKTIONEN!**

03.05.2024
Farben Arndt Mayen, MEG Frankfurt

04.05.2024
Peters Farben Düsseldorf, MEG Köln

05.05.2024
MEG Paderborn

www.meg.de

MEG FRÜHLINGSFESTE: Kickstart in die (Handwerk)Saison!

Stephan Seulen: 25 Jahre Meister und Unternehmer

Doppelte Auszeichnung für Stephan Seulen aus Brüggen: Der Installateur und Heizungsbauer erhielt den Silbernen Meisterbrief und nahm gemeinsam mit seiner Frau Karin die Ehrenurkunde zum 25-jährigen Bestehen von Seulen Heizung-Klima-Sanitär entgegen.



Die Ehrenurkunden der Handwerkskammer überreichte Obermeister Michael Smeets (r.) an Karin und Stephan Seulen.

Es waren nur sieben Monate, aber die hatten es in sich für Stephan Seulen: Im November 1998 legte er die Meisterprüfung als Installateur und Heizungsbauer ab. Am 1. Januar 1999 machte er sich in Brüggen selbstständig. Und im Juni 1999 heiratete er seine Frau Karin, mit der er das Unternehmen von Beginn an aufbaute. Während der Lossprechung der Innung für Sanitär- und Heizungstechnik Kreis Viersen überreichte Obermeister Michael Smeets den Silbernen Meisterbrief und die Ehrenurkunde der Handwerkskammer Düsseldorf.

Als Jugendlicher absolvierte Stephan Seulen (54) die Ausbildung im SHK-Handwerk, anschließend machte er sein Fachabitur. Es folgten ein paar Semester Maschinenbau, dann schwenkte er um – und besuchte drei Jahre lang abends die Meisterschule, während er tagsüber als Kundendienstmonteur bei einem Nettetaler Betrieb arbeitete. Kurz nach der Meisterprüfung gründete er sein eigenes Unternehmen im Wohnhaus in der Brüggener Honschaft Genrohe. Von Anfang an hielt ihm Karin Seulen als kaufmännische Angestellte im Büro den Rücken frei – und vom ersten Jahr an hat Seulen junge Menschen ausgebildet.

Aus den kleinen Anfängen ist in den vergangenen 25 Jahren ein moderner Betrieb mit zehn Mitarbeitenden erwachsen. „Wir kümmern uns vor allem um Service, Wartung und Kundendienst, außerdem sanieren wir Bäder und modernisieren Heizungen für Privatkunden“, berichtet Stephan Seulen. Ob Gas-Brennwert, Pelletanlagen, Wärmepumpen oder thermische Solaranlagen – Seulen bietet die gesamte Palette moderner Heizungstechnik. Die Vielseitigkeit fasziniert den Brüggener bis heute an seinem Handwerk: „Jeder Tag ist anders, es warten immer wieder neue Aufgaben und Herausforderungen“, sagt er. Seit sieben Jahren hat das Unternehmen seinen Sitz in einem Neubau im Gewerbegebiet Holtweg. Inzwischen sind auch Tochter Anna (24) und Sohn Christian (21) im Betrieb.

In seiner Freizeit betreibt Stephan Seulen 3D-Bogenschießen im Verein in Nettetal. Bei diesem Hobby verbindet er Natur, Bewegung und Konzentration. Außerdem hat der Handwerksmeister ein Faible für Oldtimer – so hat er etwa eine Citroën 2CV-„Ente“ restauriert.



Foto: Stefan Bünig

Ehrungen bei der Innung für Land- und Baumaschinentechnik (v. l.): Klaus Koralewski (Kreishandwerkerschaft Niederrhein), Obermeister Franz-Josef Schulte, Bernd Knott, Heinrich Feuls, Frank Hellmanns, Georg Kersten und Walter Huhn (beide stv. Obermeister).

Lohnunternehmen und Reparaturen

Jubiläen würdigte die Innung für Land- und Baumaschinentechnik Niederrhein: Bernd Knott, Landmaschinenmechaniker-Meister aus Kempen-St. Hubert, freute sich über den Goldenen Meisterbrief. Den Silbernen Meisterbrief sowie die Urkunde zum 25-jährigen Betriebsbestehen erhielt Frank Hellmanns aus Rheurd.

Obermeister Franz-Josef Schulte und Klaus Koralewski von der Kreishandwerkerschaft Niederrhein überreichten die Urkunden während der Mitgliederversammlung, die im Waldrestaurant Höfer in Sonsbeck stattfand. Sie würdigten darüber hinaus die Verleihung des Eisernen Meisterbriefes an Ehrenobermeister Heinrich Feuls aus Kamp-Lintfort (wir berichteten).

Bernd Knott (73) absolvierte vor 50 Jahren, im April 1974, die Meisterprüfung als Landmaschinenmechaniker in Düsseldorf. Danach arbeitete er im Betrieb seines Vaters Jakob mit, den dieser 1943 als landtechnisches Lohnunternehmen in St. Hubert gegründet hatte. 1985 übernahm Bernd Knott den Betrieb und wandelte ihn in die Knott Lohnunternehmen GmbH um. 2015 gründete sein Sohn Sohn André als Geschäftsführer die Knott Speditionsgesellschaft mbH. Beide Unternehmen sind am Krähenbusch in St. Hubert ansässig. „Gemeinsam haben sie 40 Mitarbeiter“, sagt Bernd Knott. Das Lohnunternehmen versteht sich als Dienstleister für die Landwirtschaft. „Wir reparieren auch unsere eigenen Maschinen“, sagt Bernd Knott, dessen Sohn auch an diesem Betrieb beteiligt ist. „Unser Kerngeschäft sind alle Arbeiten auf dem Feld, und das in einem Umkreis von rund 70 Kilometern“, berichtet Knott.

Der Jubilar hat konstant Auszubildende zum Land- und Baumaschinenmechaniker im Betrieb. Er ist seit 1980 auch Fachagrarwirt Landtechnik, wie es damals hieß, und bildet zu Fachkräften Agrartechnik aus. Lange Jahre war der 73-Jährige für seinen Beruf auch ehrenamtlich tätig, so im Landesverband der Lohnunternehmer NRW jeweils acht Jahre als Vorsitzender und Stellvertreter. 30 Jahre lang arbeitete er im Bundesverband der Lohnunternehmer mit und war zwölf Jahre dessen stv. Vorsitzender. Und: „15 Jahre lang war ich Präsident unserer Handwerkerschaft St. Hubert“, so Bernd Knott.

Vor 25 Jahren, im April 1999, legte Frank Hellmanns (49) aus Rheurd die Meisterprüfung zum Landmaschinenmechaniker ab. Im selben Jahr übernahm er den Familienbetrieb Hellmanns Landtechnik

im Rheurdter Ortsteil Kegen zunächst unter seinem Namen. Etwas später wandelte er den Betrieb in die Hellmanns Landtechnik GmbH um. Der Betrieb wurde bereits 1890 von Johann Arnolds am heutigen Standort als Schmiede- und Hufbeschlagbetrieb gegründet. Dessen Schwiegersohn Johannes Hellmanns übernahm 1937, es folgten 1973 Herbert und schließlich 1999 Frank Hellmanns in der vierten Generation. „Ich habe sieben Mitarbeiter; die Reparaturarbeiten in unserer Werkstatt für Maschinen der Land- und Forsttechnik machen den größten Teil der Arbeit neben dem Handel aus“, sagt Frank Hellmanns. Die Kunden sind in einem Umkreis von 25 Kilometern beheimatet.

STEPHAN SEULEN
HEIZUNG · KLIMA · SANITÄR

WIR HELFEN ENERGIE SPAREN

Wasser & Heizung
Wohlfühlbäder · Heizungsmodernisierung · Neu- und Altbauansanierung

Kanaltechnik
Reinigung · Inspektion · Wartung · Kanal TV-Technik · Dichtheitsprüfung

Energieberatung · Klimatechnik · Solartechnik

Wärmepumpen

NOTDIENST 0173-5815906

Holtweg 52a · 41379 Brüggen-Bracht · Tel.: 02157/89494-0 · Fax: 02157/8703433
www.stephan-seulen.de · E-Mail: info@stephan-seulen.de

COLLIN HAUSTECHNIK

GEMEINSAM MIT DEM FACHHANDWERK BAUEN WIR AN DER WELT VON MORGEN

SANITÄR | HEIZUNG | ELEKTRO LÜFTUNG | INSTALLATION | DACH

COLLIN KG KREFELD FACHGROßHANDEL FÜR HAUSTECHNIK
DIEßEMER BRUCH 83 | 47805 KREFELD | WWW.COLLIN-KREFELD.DE

**Kompromisslos gut
Unser Volkswagen Service**

Bester Service ist für uns selbstverständlich.
Besuchen Sie uns. Wir freuen uns auf Sie in Nettetal.

Ihr Volkswagen Service-Partner in Nettetal
AUTO NAGEL
Auto Nagel Nettetal GmbH & Co. KG
41334 Nettetal, Lötcher Weg 71, www.auto-nagel.de

Zimmerei mit High-Tech-Anlage

Seit mehr als einem dreiviertel Jahrhundert besteht der Zimmerei- und Holzbaubetrieb Speck in Brüggen-Bracht. Jetzt nahmen Reinhard und Klaus Speck die Ehrenurkunde der Handwerkskammer Düsseldorf entgegen. Obermeister Joachim Selzer überreichte sie ihnen während der Mitgliederversammlung der Bau- und Straßenbauer-Innung Krefeld-Linker Niederrhein in Krefeld.

Den 75. Geburtstag ihres Unternehmens konnten die beiden Inhaber bereits 2021 feiern – die Ehrenurkunde gab es nun mit corona-bedingter Verspätung. Im Jahr 1946 gründete August Speck den Betrieb in Bracht. Mitte der 70er-Jahre zog das Unternehmen aus dem Ortskern in das Gewerbegebiet Holtweg, seit 2006 wird es als N+R Speck Zimmerei und Holzbau GmbH & Co. KG geführt.

Das N im Namen steht für den inzwischen verstorbenen Nikolaus Speck, der das Unternehmen in der zweiten Generation leitete und Reinhard Specks Vater war. „Ich habe 1989 meinen Meister gemacht und bin dann in den Familienbetrieb eingestiegen – bin also die dritte Generation“, sagt Reinhard Speck (61). Und die vierte Generation war bei der Innungsversammlung ebenfalls dabei: Sein Sohn Klaus (34) arbeitet seit 14 Jahren im Unternehmen mit und legte vor zehn Jahren seine Meisterprüfung ab.

Der Betrieb hat heute fünf Mitarbeiter und einen Auszubildenden nebst zwei Aushilfen. Ehefrau Maria arbeitet im Büro mit. „Wir sind eine reine Zimmerei und machen Holzbauarbeiten – hauptsächlich Dachstühle, Altbausanierungen und Fassadenarbeiten“, berichtet Reinhard Speck. Die Kunden befinden sich in einem Umkreis von



Die Ehrenurkunde zum 75-jährigen Bestehen ihres Zimmerei- und Holzbaubetriebs nahmen Reinhard (Mitte) und Klaus Speck von Obermeister Joachim Selzer (r.) entgegen.

etwa 40 Kilometern. „Alles wird bei uns am Computer vorbereitet, dann erfolgt der Zuschnitt, heute vollautomatisch und per Computerprogramm gesteuert an der Abbund-Anlage. Das sind CNC-gesteuerte, hochpräzise Holzschmittanlagen“, erläutert Speck.

Passionierte Schrauber

Der eine betreibt die älteste Kfz-Werkstatt in Brüggen-City, der andere ist Kfz-Meister bei Classic-Cars-Service in Viersen. Beide feierten jetzt Jubiläen: Bernhard Mertens machte sich vor 25 Jahren in Brüggen selbstständig, Ingo Wickfeld legte vor einem Vierteljahrhundert seine Meisterprüfung ab.

Während der Mitgliederversammlung der Kfz-Innung Kreis Viersen erhielt Mertens die Ehrenurkunde der Handwerkskammer Düsseldorf. Ingo Wickfeld freute sich über den Silbernen Meisterbrief. Obermeister Richard Tendency und Stefanie van der Wielen von der Kreishandwerkerschaft Niederrhein überreichten die Auszeichnungen.



Zwei Silber-Jubiläen würdigte die Kfz-Innung Kreis Viersen. Auf dem Foto von links: Obermeister Richard Tendency, Bernhard Mertens, Ingo Wickfeld, Stefanie van der Wielen (Kreishandwerkerschaft).

1993 machte Bernhard Mertens seinen Meister im Kfz-Handwerk, fünf Jahre später eröffnete der gebürtige Viersener in Brüggen seinen Kfz- und Reifenservice. Schon bald zog er in größere Räumlichkeiten im Gewerbegebiet Weiherfeld. Sein Unternehmen betreibt er als freie Werkstatt. Mit regelmäßigen Fortbildungen hält er sich auf dem Stand der Technik. Unterstützt wird im Betrieb von Fabian Kroschinski, den er selbst ausgebildet hat, und von seinem freien Mitarbeiter Manfred Jansen,

der von Anfang an dabei ist. Anteil am Erfolg des Betriebs hat auch der ehemalige Mitarbeiter Lothar Kriegers, der inzwischen in Rente ist. Privat mag Bernhard Mertens schnelle Autos und Motorräder. Mit seiner BMW R 1250 GS unternimmt er gerne Touren in die Eifel oder an der Mosel.

Ingo Wickfeld ist passionierter „Schrauber“. Am liebsten überholt er die Motoren und Getriebe älterer, bevorzugt englischer Autos. Seit sechs Jahren arbeitet der Kfz-Meister bei Ingon Classic-Cars-Service, einem auf die Aufarbeitung klassischer Automobile spezialisierten Betrieb in Viersen. „Wir reparieren noch, statt auszutauschen“, erzählt er. Seinen Beruf erlernte der heute 55-Jährige in einem Betrieb für britische Automobile in Krefeld. Nach der Meisterprüfung folgten mehrere berufliche Stationen. Ingo Wickfeld bildet gerne junge Menschen aus. „Ich finde es ganz wichtig, das Wissen und die eigenen Erfahrungen weiterzugeben“, sagt er. In seiner Freizeit nimmt der Kfz-Meister mit einem Porsche 911 von 1988 an „Trackdays“ teil – hier verbringt er einen Tag auf einer Rennstrecke. Ingo Wickfeld ist verheiratet und hat eine Tochter aus erster Ehe.

FLIESEN. FÜR SIE. FÜR IMMER.

Der Fachhandel für Fliesen und Zubehör!

Hier registrieren für den Profi-Online-Shop

Schmidt Rudersdorf
FLIESEN • NATURSTEIN

Freudenbergstraße 1 • 41749 Viersen
Vogelsanger Weg 103 • 40470 Düsseldorf

LORO

LORO-X
Kaskadenentwässerung
mit drückender Freispiegelströmung

Vorteile:

- mit Sammelleitung zwischen Dachabdichtung und Plattenbelag oder in der Wärmedämmung
- mit Mehrgeschossabläufen direkt in der Attika

Made in Germany

www.loro.de

ewm
WE ARE WELDING

SCHWEISSTECHNIK AUS DEUTSCHLAND
VERWURZELT IM WESTERWALD, VERBUNDEN MIT DER GANZEN WELT

Damit Sie sich auf die Details konzentrieren können, haben wir das große Ganze im Blick. Aus einer Hand erhalten Sie bei uns die passende Schweißtechnik für Ihre Schweißaufgaben, ob manuell oder automatisiert. Schweißgeräte, Schweißbrenner, Zusatzwerkstoffe, Zubehörkomponenten, Software, Dienstleistungen und mehr – perfekte Schweißnähte gehen Ihnen mit EWM spielend leicht von der Hand. So schaffen Sie Verbindungen, die halten.

WIR SCHWEISSEN. ZUSAMMEN.

EWM GmbH | Standort Pulheim
Dieselstraße 9b | 50259 Pulheim
Tel.: +49 2238 46466-0
www.ewm-pulheim.de

EWM GmbH | Standort Moers
Rheinlandstraße 6 | 47445 Moers
Tel.: +49 2841 602376-0
www.ewm-moers.de

KRAFT
Baustoffe

Niederlassung Mönchengladbach
Dominik Bauer

DER DACH-SPEZIALIST

Wir sind Ihr Ansprechpartner und Ihre Nr. 1 Adresse, wenn es um **Bedachungen – Dämmstoffe – Spenglerei** geht.

Aachener Straße 233 · 41061 Mönchengladbach
Telefon (02161) 568 83-0 · Fax (02161) 568 83-29

www.kraft-baustoffe.de

Goldene und Silberne Meisterbriefe: Erfolgreiche Tischler ausgezeichnet

Während der Innungsversammlung übergab Obermeister Uwe Sötje Urkunden der Handwerkskammer an die Tischlermeister Lothar Kleinbylen, Michael Gisbertz, Ralf Lehnen und Stephan Kitschen.

Mit dem Goldenen Meisterbrief wurde Lothar Kleinbylen (72) aus St. Tönis ausgezeichnet. Er absolvierte 1974, vor 50 Jahren also, seine Meisterprüfung in Düsseldorf. Danach stieg er in die Schreinerei und Zimmerei seiner Eltern ein und übernahm das Familienunternehmen in vierter Generation. Gegründet hatte den Betrieb sein Urgroßvater im Jahr 1874. Es folgten Hermann, darauf Matthias und schließlich Lothar Kleinbylen. Seit 1992 hat das Unternehmen seinen Sitz abseits der Wohnbebauung im Tönisvorster Gewerbegebiet Tempelshof.

und zur Montage bei Kunden in einem Umkreis von rund 50 bis 60 Kilometern“, erläutert Kleinbylen.

Gleich zwei Urkunden der Handwerkskammer nahm Michael Gisbertz (56) aus Kempen entgegen: den Silbernen Meisterbrief und die Urkunde zum 25-jährigen Betriebsbestehen, jeweils coronabedingt mit einjähriger Verspätung. Er legte die Meisterprüfung 1998 ab und gründete im selben Jahr, zunächst für einige Jahre mit einem Partner, die Schreinerei Michael Gisbertz, die heute drei Mitarbeiter und einen Auszubildenden beschäftigt. Sein Sohn Piet (21) legt im Sommer die Meisterprüfung ab. Die Schreinerei hat ihren Schwerpunkt im Möbelbau, aber auch Ladenbau-Aufträge sind dabei. Gisbertz ist seit rund zehn Jahren im Innungsvorstand und dort Mitglied des Prüfungsausschusses.

Mit dem Silbernen Meisterbrief wurde – ebenfalls mit Corona-Verspätung – Ralf Lehnen (51) aus Nettetal-Schaag ausgezeichnet. Seine Meisterprüfung bestand er 1997, danach arbeitete er bei seinem Vater mit. Im September 2023 übernahmen er und sein älterer Bruder Karl, ebenfalls Meister, den Familienbetrieb, der offiziell „Jakob Lehnen und Sohn, Inhaber Karl und Ralf Lehnen“ heißt. Schwerpunkte der Bauschreinerei sind individueller Innenausbau und Holzfensterbau. Der Betrieb hat acht Mitarbeiter, die Kunden sind aus Nettetal und Umgebung.



Über ihre Ehrungen freuten sich die ausgezeichneten Tischlermeister. Auf dem Foto von links: Michael Gisbertz, Andreas Kleinbylen, der den Goldenen Meisterbrief für seinen Vater Lothar entgegennahm, Ralf Lehnen, Obermeister Uwe Sötje und Stephan Kitschen.

Foto: Stefan Büning

Lothar Kleinbylen ist auch mit 72 Jahren der Chef, sein ältester Sohn Stephan (48) arbeitet im Betrieb mit. Der zweite Sohn Andreas (44), stellvertretender Obermeister der Innung, wechselte als Tischlermeister vor längerer Zeit in die Werkstatt des Berufskollegs Dülken und bildet dort den Nachwuchs mit aus. Er nahm auf der Versammlung die Urkunde für seinen Vater mit. An Ruhestand denkt Lothar Kleinbylen noch nicht. „Ehrlich gesagt, habe ich so viel Spaß an der Arbeit, dass ich gar keine Lust habe aufzuhören“, sagt der Geehrte. Er und sein Sohn Stephan hatten früher bis zu fünf Mitarbeiter, heute stemmen sie die Arbeit alleine. „Wir fertigen auch Produkte wie Fenster, Dachgauben oder Fassaden an, aber hauptsächlich sind wir im Auftrag von Herstellern unterwegs

Die Silberne Medaille für sein ehrenamtliches Engagement nahm Stephan Kitschen entgegen. Der 67-jährige Tischlermeister aus Viersen engagierte sich viele Jahre ehrenamtlich fürs Handwerk und für die Ausbildung des Nachwuchses: Er gehörte dem Innungsvorstand an, war Lehrlingswart und stellvertretender Obermeister. Kitschen setzte sich auch für den Austausch mit Auszubildenden aus der französischen Stadt La Rochelle ein, die neben einem Besucherprogramm auch jeweils bis zu eineinhalb Wochen in Betrieben ein Praktikum absolvierten. „Ich habe mich immer stark für unseren Nachwuchs engagiert, auch in meiner eigenen Tischlerei. Bei mir in der Ausbildung waren mehrere Jahrgangsbeste und mehrere Preisträger des Wettbewerbs ‚Die gute Form‘“, berichtet Kitschen.

Unser Service:

- Individuelle Beratung für Architekten, Handwerker & Bauunternehmen
- Aufmaßservice
- Musterservice
- Vor-Ort-Beratung

TÜREN – BÖDEN – WAND & DECKE – GARAGENTORE – BAUEN MIT HOLZ

Holzfachhandel
MOHREN
GMBH & CO. KG

IHR PROFI FÜR DEN INNENAUSBAU!

Heinrich Mohren GmbH & Co. KG
Schellerstraße 31-33 · 41366 Schwalmatal
Telefon 0 21 63-92 63-0 · www.heinrich-mohren.de
Mo-Fr 07.30 – 12.00 Uhr & 13.15 – 17.00 Uhr · Sa 09.00 – 12.30 Uhr

Eiserner Meisterbrief für Matthias Orths: Ein Tischler aus Leidenschaft

Über den Eisernen Meisterbrief konnte sich jetzt Matthias Orths freuen – vor 65 Jahren legte der Dülkener die Meisterprüfung als Tischler ab.



Eiserner Meisterbrief für einen Tischler aus Leidenschaft: Die Ehrenurkunde nahm Matthias Orths (2. v. r.) mit Ehefrau Maria (2. v. l.) von seinem Sohn Martin und dessen Ehefrau Gisela entgegen.

individuelle Möbel, Innenausbau oder Trockenbau – Orths bietet die gesamte Palette des Tischlerhandwerks. Seit 1962 hat der Betrieb seinen Sitz an der Karlstraße in Dülken. Zwei Jahre zuvor gab es eine entscheidende private Weichenstellung: Matthias Orths heiratete seine Frau Maria, die „gute Seele des Betriebs“, mit der er zwei Söhne hat. Der ältere der beiden, Martin, ging bei seinem Vater in die Lehre und leitet das Familienunternehmen, seit sich der Senior vor rund 20 Jahren aus dem operativen Geschäft zurückzog. Auch Ehefrau Gisela arbeitet im Betrieb.

„Ich wollte etwas Kreatives machen, deshalb bin ich Tischler geworden.“
Matthias Orths

Die seltene Auszeichnung erhielt Orths während einer Betriebsfeier der von ihm gegründeten und aufgebauten Tischlerei, die passenderweise in der Viersener Gaststätte „Zur Eisernen Hand“ stattfand. Sein Sohn und Nachfolger Martin Orths überreichte ihm die Urkunde der Handwerkskammer Düsseldorf – und machte deutlich, dass der 87-Jährige noch lange nicht zum „alten Eisen“ zählt: Nach wie vor liest Matthias Orths sämtliche Fachzeitschriften aus seinem Handwerk. Und nicht nur das, er versorgt die Mitarbeiter auch mit den wichtigsten Informationen daraus, die er zudem gerne mit ihnen diskutiert. „Daran sieht man, dass du ein Handwerker aus Leidenschaft bist“, sagte Martin Orths (62). Er fügte hinzu: „Am liebsten gehst du immer noch täglich durch den Betrieb, über den Hof zum Büro an deinen Schreibtisch und freust dich, wenn überall alles läuft.“

Bekannt ist Orths für seine langjährigen Mitarbeiter-Beziehungen. Vier nach wie vor im Unternehmen beschäftigte Gesellen haben viele Jahre lang mit Matthias Orths zusammengearbeitet, die Entwicklung der Tischlerei mitgestaltet und inzwischen jeweils bereits ihre 40-jährige Betriebszugehörigkeit gefeiert. Die Weichen für die Zukunft sind gestellt: Inzwischen ist mit David Orths (30) die dritte Generation Tischlermeister im Betrieb tätig. Und die vierte Generation ist auch schon da: Davids Sohn Armin wird bald vier, Henry ist gerade zwei Jahre alt geworden. Matthias Orths freut sich sehr über seine Urenkel.

Die Liebe zum Werkstoff Holz entdeckte Matthias Orths schon als Kind: Damals richtete er seine erste kleine Werkstatt in der Scheune des elterlichen Bauernhofes in Waldniel-Hehler ein. Mit gerade einmal 13 Jahren begann er bei einem Tischlereimeister in Hardt seine Ausbildung. „Ich wollte etwas Kreatives machen“, sagt er. Keine zehn Jahre später, mit 22, war er der jüngste Tischlermeister im gesamten Bereich der Handwerkskammer Düsseldorf. Als Meisterstück fertigte er einen Wohnzimmerschrank. In einer gepachteten Werkstatt auf der Bistard in Dülken machte er sich selbstständig. Anfangs arbeitete er alleine, bald kam ein Geselle hinzu. Ausbilden durfte Orths damals noch nicht – das war erst ab einem Alter von 24 Jahren erlaubt.

Aus den eher bescheidenen Anfängen entstand eine der größten Tischlereien im Kreis Viersen. Ob hochwertige Holzfenster,

TISCHLEREI ORTHS
Ihr Profi für **Fensterbau, Innenausbau & Trockenbau** in Viersen seit **1959**

www.orths.de

Karlstraße 59-61
41751 Viersen
Tel: (0 21 62) 5 20 37
info@orths.de

Einrichtungstrend:

Die Sehnsucht nach der Natur

Naturtöne, Materialien wie Holz und Stein sowie runde und organische Formen – die Einrichtung 2024 wird geprägt von dem Wunsch, sich die Natur ins Haus zu holen. „Die Menschen sehnen sich in diesen turbulenten Zeiten nach einer wohnlichen, behaglichen Atmosphäre“, sagt Jan Kurth, Geschäftsführer der Verbände der deutschen Möbelindustrie.

Viel Wert wird auf Qualität gelegt, die sich durch Langlebigkeit, den schonenden Umgang mit der Natur und die Verwendung von hochwertigen Materialien ausdrückt. In der Küche liegen die dunklen Töne schon länger im Trend, nun werden sie auch im Ess- und Wohnbereich immer beliebter. So werden Lackoberflächen in Schwarz oder Anthrazit mit massiver Eiche oder Nussbaum kombiniert. Zum Einsatz kommen ebenso dunkle Hölzer oder neuerdings auch Kastanie oder Birke.

Für ein natürliches Ambiente sorgen Lamellen- und Rillenoptiken, die vor einigen Jahren in der Küche ihren Anfang nahmen und jetzt verstärkt auch in den anderen Räumen Einzug halten. Die Wände im Wohnzimmer werden modern gestaltet, häufig mit hängenden

Lust auf Kochen? In dieser Küche mit Akzenten aus Holz können tolle Gerichte kreiert werden.



Fotos: Verbände der deutschen Möbelindustrie



Der Trend zur Natürlichkeit spiegelt sich auch in der Esszimmereinrichtung wider.

Lowboards oder Glasvitrinen. Indirekte Beleuchtung und Glaselemente vermitteln ein Wohlfühlklima. Esstische – ob aus Holz oder Marmor – erhalten weiche, organische Formen, die sich auch in kleine Grundrisse gut einfügen können. Dank bequemer, gepolsterter Ess-Sessel mit Armlehnen wird der Esstisch zum geselligen Mittelpunkt, an dem alle gerne lange verweilen.

Bei Sofas und Sessel zeigt sich ebenfalls eine klare Tendenz zur geschwungenen Linie und zum weichen, komfortablen Sitzen durch dicke Polsterungen. Für eine angenehme Haptik sorgen flache Wollstoffe oder auch gröbere Stoffe aus einem Mischgewebe. Bei den Textilien tauchen immer mehr Produkte aus Recyclinggarnen auf. Der Trend zur Natürlichkeit spiegelt sich im Fokus auf helle Naturtöne wie Offwhite oder Greige – ein Farbmix aus Beige und Grau – wider. Bei den Bezugstoffen aus Leder sind Sand, Terrakotta, Camel oder Braun zu sehen. Immer wichtiger beim Möbelkauf wird das Thema Nachhaltigkeit. Erste Markenhersteller nehmen ausgediente Polstermöbel zurück, um sie für den Wiederverkauf aufzubereiten oder sortenrein zu entsorgen.

Auch im Schlafzimmer wird Wohnlichkeit großgeschrieben. Eine behagliche Atmosphäre vermitteln furnierte Holzoberflächen, Elemente aus Massivholz und Lackoberflächen. Die dominierende

Holzart bleibt die Eiche. Weiter an Bedeutung gewinnt die Badezimmereinrichtung. Puristische, grifflose Badmöbel wirken elegant und zeitlos. Gleichzeitig sorgen Holzdekore oder Massivholz für Gemütlichkeit und eine Verbindung zur Natur. Accessoires und Armaturen werden – wie in der Küche – häufig in Schwarz gewählt. Immer wichtiger im Bad wird das Thema Licht. Im Trend liegt die indirekte Beleuchtung von Möbeln und Spiegeln.

In der Küche ist die Rillenoptik immer stärker angesagt. Sie macht die Küche wohnlich und verleiht einen handwerklichen Charme. Die grifflosen Holzfronten mit vertikalen Lamellen setzen sich zunehmend durch. Kombiniert werden sie häufig mit dunklen Farben, um den Loungecharakter zu verstärken. Beliebt sind aber auch warme

Farben, wie pudrige Creme- und Offwhitetöne, sowie natürliches Braun oder Grün. Weiterhin „in“ bleiben matte Oberflächen, Anti-fingerprint-Eigenschaften, dünne Arbeitsplatten, offene Regale und flexible Reling-Systeme für die Küchennische, auch mit Arbeitsplatzbeleuchtung für hängeschranklose Planungen.

Neben dem minimalistischen Küchendesign ist der moderne Landhausstil mit den charakteristischen Rahmenfronten besonders angesagt. Zwar dominieren die grifflosen Küchen, aber es finden sich auch Küchen mit besonders markanten Griffen als Hinguckern. Eine große Rolle spielt bei den offenen Küchen der fließende Übergang in den Ess- und Wohnbereich durch wohnliche Elemente wie Vitrinen, Regale oder Sitzbänke. Neu am Markt ist der Drehbeschlag, bei dem das offene Küchen- oder Wohnregal durch eine Drehbewegung in Schwung gesetzt und die geschlossene Rückseite nach vorne geholt wird.

Neben dem Einsatz von regenerativen Energien oder von Spanplatten mit einem hohen Anteil an Recycling-Holz verwenden die Küchenmöbelhersteller neuerdings beispielsweise Griffe aus recyceltem Kunststoff oder Schubladen-Innenausstattungen aus der Naturfaser Hanf. Neu sind auch 75-Zentimeter-Schrankbreiten, die beispielsweise Kühlschränke mit sehr großen Gemüsefächern ermöglichen.

THELEN | DRIFTE

Das Beste für Ihr Zuhause.



Mehr als eine Küche. Ein Lebensgefühl.

In der Küche spielt sich das Leben ab, sie ist das Herzstück der Wohnung – und die Gestaltung verstehen wir als etwas ganz Persönliches. Seit Jahrzehnten begeistern wir unsere Kunden mit der individuellen Einrichtung ihrer Küchen, Wohnräume, Häuser und Objekte. Mit unserer Erfahrung, dem Verständnis für Ihre Bedürfnisse und unserem handwerklichen Können planen, entwickeln und realisieren wir Raumkonzepte, die nur für Sie gemacht sind – immer etwas Besonderes.

THELEN. Manufaktur seit 1726.

+ Unser Service – wie Sie uns erreichen

Kreishandwerkerschaft Niederrhein
Krefeld | Viersen | Neuss
Westwall 122 · 47798 Krefeld / Postfach 101235 · 47712 Krefeld
Tel.: (0 21 51) 97 78-0 · Fax: (0 21 51) 97 78-22/23
Mail: info@kh-niederrhein.de · www.kh-niederrhein.de

GESCHÄFTSFÜHRER

Thomas Gütgens
guetgens@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-34

Lisa Alba Sekretariat
alba@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-11

Lena Marie Jahn Sekretariat
jahn@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-21

FINANZEN, BUCHHALTUNG, BEITRÄGE

Babetta Thevarajah
thevarajah@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-30

Brigitte Stiels
stiels@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-31

Katharina Herb
herb@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-32

Vanessa Schulte
schulte@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-0

RECHT, VERTRAGSRECHT, ARBEITS- UND TARIFRECHT, SOZIAL- UND VERWALTUNGSRECHT

Maik Hennemann, Assessor jur.
hennemann@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-33

Kirsten Milla, Assessor jur.
milla@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-35

Nicole Ritter Einfache Tarifauskünfte
ritter@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-12

Lena Marie Jahn Einfache Tarifauskünfte
jahn@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-21

HANDWERKSROLLE, GEWERBERECHT, BEKÄMPFUNG SCHWARZARBEIT, JUBILÄEN UND EHRUNGEN

Nicole Ritter
ritter@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-12

KFZ-GEWERBE: AU, SP, PSP-DATENBANK, AÜK, ALTAUTOVO, GAP/GSP, PLAKETTEN, U.A.

Lena Marie Jahn
jahn@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-21

Nicole Ritter
ritter@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-12

Ulrike Eßer
esser@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-13



AUS- FORT- UND WEITERBILDUNG, LEHRLINGS- UND PRÜFUNGSWESEN, SEMINARE

Stefanie van der Wielen Abteilungsleitung
wielen@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-42

Michael Holtschoppen Prüfungen, Lehrverträge, ÜBL
holtschoppen@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-15

Kirsten Risse Prüfungen, Lehrverträge, ÜBL
risse@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-43

Maria-Luise Kellerweßel Prüfungen, Lehrverträge, ÜBL
kellerwessel@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-19

Ulrike Eßer Prüfungen, Lehrverträge, ÜBL
esser@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-13

Jeannette Fischer Prüfungen, Lehrverträge, ÜBL
fischer@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-41

Lisa Alba Prüfungen, Lehrverträge, ÜBL
alba@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-45

Babetta Thevarajah ÜBL-Abrechnung, Kalkulation
thevarajah@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-30

AUSBILDUNGSKOORDINATOR, MITGLIEDERBETREUUNG

Hans-Peter Hell
hell@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-44 / 0173-9975658

EMPFANG

Nurcan Tuac (0 21 51) 97 78-0
tuac@kh-niederrhein.de

HAUSMEISTER, GEBÄUDETECHNIK

Alexander Hellwich (0 21 51) 97 78-35
hellwich@kh-niederrhein.de

AUSZUBILDENDE

Tom Herentrey (02151) 97 78-14
herentrey@kh-niederrhein.de

Melina Keser (02151) 97 78-17
keser@kh-niederrhein.de

INKASSODIENSTE

Kerstin Heiden (0 21 51) 97 78-40
heiden@zentrale-inkassostelle-kh.de

BZNR GGMBH

Oberstraße 18-24 · 41460 Neuss · www.bznr.de

Mariesza Nowak (0 21 31) 8 85 32 52
m.nowak@bznr.de

Dorothee Druhm (0 21 31) 8 85 32 52
d.druhm@bznr.de



Bauliche Maßnahmen:

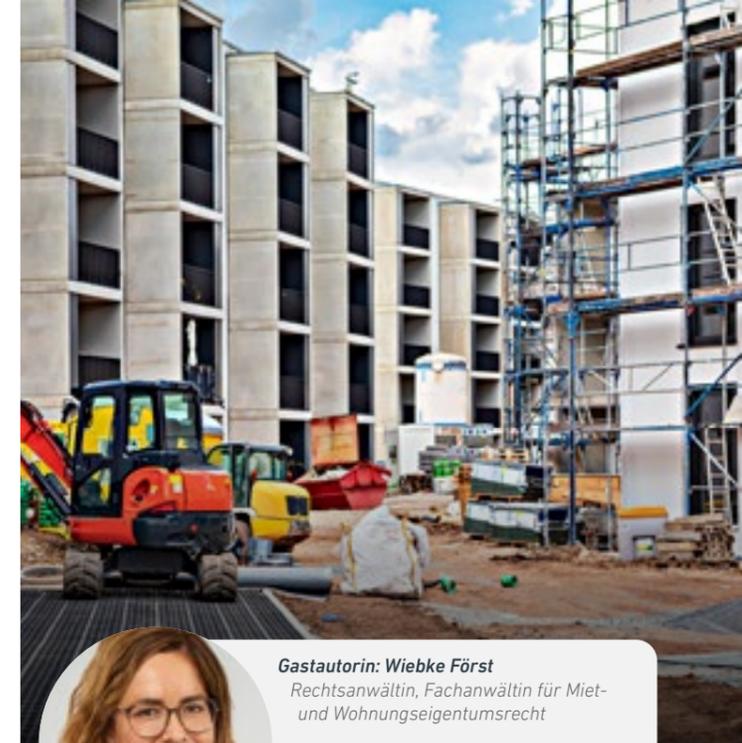
Ohne Fristen keine Ansprüche

Streit auf der Baustelle, Unstimmigkeiten über die Arbeiten: Was ist zu tun, was sollten Handwerksunternehmer beachten? Ganz wesentlich sind Fristsetzungen.

Kommt es bei Baumaßnahmen oder Sanierungsarbeiten zu Unstimmigkeiten zwischen Auftragnehmer und Auftraggeber, kann dies zu schwierigen Situationen führen. Sind beide Seiten nicht einseitig und fallen vielleicht sogar böse Worte oder Beleidigungen, verlassen nicht selten alle Parteien die Baustelle, ohne zu wissen, wie es weitergeht. Häufig tritt dann ein Stillstand ein, sei es aus Unwissenheit oder aufgrund von Meinungsverschiedenheiten. Keiner weiß, wie die nächsten Schritte aussehen; es herrscht Unsicherheit, was jeweils von der Gegenseite noch erwartet werden kann. Sollte man noch einmal auf der Baustelle erscheinen und Arbeiten wieder aufnehmen? Muss man also die Fertigstellung der Leistung noch einmal anbieten? Muss dann der Auftraggeber auch alle noch ausstehenden Zahlungen leisten?

Einige dieser Fragen beantwortet das Oberlandesgericht Köln in seinem Beschluss vom 03.02.2021 zu dem Aktenzeichen 16 U 90/20. Wesentlich ist dabei immer, der Gegenseite Fristen zu setzen, damit dann die nächsten Schritte eingeleitet werden können. Gibt es zum Beispiel Streit darüber, ob ein Mangel vorhanden ist, kann dem Auftraggeber grundsätzlich ein Anspruch auf Schadensersatz zustehen. Denkbar ist aber ebenso, dass ihm selbst ein Vornahmerecht zusteht. Hierzu ist es aber zwingend erforderlich, dass der Auftragnehmer mit einer ausreichenden Frist zur Mängelbeseitigung aufgefordert wurde. Erst danach können ihm die oben genannten Ansprüche überhaupt zustehen.

Eine solche Fristsetzung ist auch nur in sehr seltenen Fällen entbehrlich. Nur dann, wenn der Auftragnehmer ernsthaft und endgültig erklärt, er wolle keine weiteren Arbeiten vornehmen oder ein Vertrauensverlust des Auftraggebers in die Zuverlässigkeit und Kompetenz des Auftragnehmers besteht, kann im Ausnahmefall eine Fristsetzung entbehrlich sein. Und nur dann



Gastautorin: Wiebke Först
Rechtsanwältin, Fachanwältin für Miet- und Wohnungseigentumsrecht
Rechtsanwälte Dr. Hüscher & Partner mbB Partnerschaftsgesellschaft,
wfoerst@huesch-und-partner.de,
www.huesch-und-partner.de

kann direkt Schadensersatz geltend gemacht oder die Maßnahme selbst vorgenommen werden.

Sollte also vom Auftraggeber eine entsprechende Frist zur Mängelbeseitigung nicht gesetzt worden sein, so sollte der Auftragnehmer insbesondere auf seine Erklärungen achten. Sofern er hier selbst den Anschein erweckt, endgültig keinerlei Maßnahmen mehr vornehmen zu wollen, versetzt er den Auftraggeber ungewollt in eine bessere Situation. Dabei kann es nicht nur auf schriftliche Aussagen ankommen. Ausreichen kann auch ein unter Zeugen verkündetes „Ich mach hier gar nichts mehr, ich habe die Schnauze voll, da könnt ihr Euch auf den Kopf stellen, auf der Baustelle sieht mich keiner mehr!“

Bevor also Erklärungen gleich in welcher Form abgegeben werden, ist es immer sinnvoll, Ruhe zu bewahren und gegebenenfalls die geplanten Erklärungen nochmals zu überdenken, im Zweifel auch durch einen Fachmann nochmals überprüfen zu lassen.

INKASSOFALL PER UPLOAD? CHECK

Ein Foto im Online-Portal genügt und schon sind meine offenen Rechnungen übermittelt.

Einfach, vertrauensvoll und auf Augenhöhe:
Creditreform in Ihrer Nähe:
Mönchengladbach 02161 6801-50 · Neuss 0211 1671-671
www.creditreform.de/moenchengladbach

DR. HÜSCH & PARTNER
RECHTSANWÄLTE

Dr. Heinz Günther Hüscher
Mario Meyen
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Cornel Hüscher
Fachanwalt für Verwaltungsrecht
Hermann Gröhe
Michael Drasdo
Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht
Andreas Bonnen
Fachanwalt für Strafrecht und Fachanwalt für Verkehrsrecht
Wiebke Först
Fachanwältin für Miet- und Wohnungseigentumsrecht
Anja Hilgendorff
Schwerpunkt Familienrecht & Erbrecht
Vivien Tzelepis, LL.M.
Fachanwältin für Strafrecht

Batteriestraße 1 · 41460 Neuss · Hafen Kopfgebäude · Telefon 0 21 31-7 15 30-0 · Telefax 0 21 31-7 15 30-23
www.huesch-und-partner.de · info@huesch-und-partner.de



Kaarst Autal 2024:

Bewährtes Konzept, neue Marken, attraktives Rahmenprogramm

Autofans sollten sich den 26. Mai vormerken: An diesem Sonntag findet rund um den Büttgener Rathausplatz die 13. Auflage von Kaarst Autal statt. Eine Woche nach Pfingsten heißt es wieder: „Ladies and Gentlemen, start your engines.“ Autohäuser aus Kaarst und Umgebung zeigen etwa 100 Fahrzeuge von 20 verschiedenen Marken.

Während der von den Stadtwerken Kaarst präsentierten Veranstaltung gibt es von 11 bis 18 Uhr ein buntes und abwechslungsreiches Rahmenprogramm für große und kleine Automobilfans. Technik-Freaks kommen hier ebenso auf ihre Kosten wie Racing-Kids und die ganze Familie. Der Besuch lohnt allein ebenso wie zu zweit oder mit der ganzen Familie; der Eintritt ist für alle frei. Zudem öffnet der Büttgener Einzelhandel ab 13 Uhr seine Pforten entlang der Automeile zum verkaufsoffenen Sonntag.

Momentan ist viel Bewegung in der Automobilbranche - neue Marken, von denen man vorher noch nie etwas gehört hat, drängen auf den europäischen Markt. Die Markenverantwortung ändert sich bei vielen Autohäusern rasant, und viele neue Modelle werden Jahr für Jahr der Öffentlichkeit präsentiert. Kaarst Autal bildet dabei eine breite Markenvielfalt ab, die Kaarst und Umgebung zu bieten hat.

In diesem Jahr sind wieder einige neue Aussteller mit von der Partie. „So haben wir erstmalig einen Anbieter rund um das Thema

Anhänger gewinnen können sowie neue Marken, die wir bisher noch nicht dabei hatten“, sagt Peter Wellen vom Team Kaarst Autal. Wieder am Start sind das Autohaus Peter Wellen, die Dresen Gruppe, C&N Autotechnik, das Autohaus Geller, das Autohaus Krüger & Schellenberg, Auto Levy, das Autohaus Mommerskamp sowie Auto Wolters. Erstmals dabei sein werden das Autohaus Herbrand-Jansen und die Firma H. Schnitzler e.K. Fahrzeugbau & Anhänger.

Kaarst Autal bietet also wieder eine gute Möglichkeit, um sich über die Neuheiten auf dem Automobilmarkt gebündelt an einem Ort zu informieren und schon einmal zu überlegen, welches Fahrzeug für die nächste Anschaffung in Frage kommt. Die Ausstellung zeigt das komplette Spektrum von Elektrofahrzeugen und spritzigen Kleinwagen bis hin zu Luxusmodellen, informiert über die Kompaktklasse ebenso wie über Nutzfahrzeuge und macht nicht nur sparsame Cityflitzer, sondern auch PS-Boliden erlebbar. An den Ständen der beteiligten Autohäuser warten auf die Besucher versierte Fachleute, die über alle mobilen Trends, Innovationen und Effizienzmodelle



Fotos: Team Kaarst Autal

Rund 100 Fahrzeuge und ein spannendes Rahmenprogramm: Am 26. Mai findet rund um den Büttgener Rathausplatz die 13. Auflage von Kaarst Autal statt.



Foto: Ralph Keunenfor

Der Autorenn-Simulator der DEKRA lädt dazu ein, sein Können am Lenkrad zu beweisen und bei der ein oder anderen Wettfahrt um die besten Rundenzeiten zu kämpfen. Für den passenden musikalischen Rahmen sorgen DJ Marc und von 11.30 bis 13.30 Uhr das Jazzorchester „Muckefuck“. Moderator Marc Pesch informiert die Kaarst-Autal-Besucher bei seiner Live-Moderation umfassend über Neuheiten und Trends der Automobilbranche.

Am Stand der Stadtwerke Kaarst und am Stand von Elektro Prechters vom Neusser Handwerk e.V. gibt es Informationen zum Thema Elektromobilität und moderne Ladeinfrastruktur. Und damit die Autos auch sicher untergebracht sind, wird Tore24 vom Neusser Handwerk e.V. über die neusten Garagentorsysteme informieren. Die Verkehrssicherheitsberatung der Polizei Rhein-Kreis Neuss präsentiert sich unter der Überschrift „Team 110“ und wird die Besucher zu den Themen Verkehrssicherheit und rund um das sichere Führen von Fahrzeugen aller Art im Straßenverkehr beraten. Es ist geplant, dass die Polizei einen Pedelec-Simulator mitbringt, auf dem die Kaarst Autal Besucher die Gefahren beim Fahren mit Elektromotorunterstützung im wahrsten Sinne des Wortes „erfahren“ können.

informieren. Flankiert wird die Neuwagenpalette durch weitere Produkte und Services rund ums Automobil.

Auch das Rahmenprogramm wird viele Highlights für Groß und Klein bereithalten: Dazu zählt etwa die beliebte Kaarst Autal Tombola, bei der es in diesem Jahr die Rekordzahl von rund 150 Preisen und als Hauptpreis einen 100-Euro-Benzingutschein der Star-Tankstelle Andreas Wierse aus Kaarst zu gewinnen gibt. Rundfahrten auf einem kultigen Dampftraktor, Kinderschminken, Luftballonzauber und der Basteltisch vom Neusser Handwerk e.V. werden sicher für eine Menge Spaß und leuchtende Kinderaugen sorgen.

Der Stand mit den wohl geringsten Umdrehungen in der Historie von Kaarst Autal wurde im vergangenen Jahr von Ulf Meyer aus Kaarst mit UMY Vinyl Records angeboten. Während die Motoren der Autos mit voller Power drehten, gab es bei ihm Entschleunigung der klassischen Art mit 33 1/3 und 45 U/min. auf Vinyl-Schallplatten. Aufgrund des großen Interesses wird er auch in diesem Jahr wieder vor Ort sein.

Infos zu allen Ausstellern und zum Programm gibt es auf der Website: www.kaarst-atal.de

PARTNER VON KAARST AUTAL

STADTWERKE KAARST
ENERGIE PUR.

www.stadtwerke-kaarst.de

Autohaus Peter Wellen GmbH
RENAULT- und DACIA-Vertragspartner
Gutenbergstr. 2
41564 Kaarst
Tel.: 0 21 31/9 23 90
info@autohaus-wellen-online.de

KAARSTAUTAL
Faszination Automobil

26. MAI 2024 von 11.00 - 18.00 Uhr
rund um das Rathaus in Büttgen!

Faszination Automobil in Büttgen mit vielen Attraktionen für Groß & Klein:

Tombola Mit tollen Gewinnen!

18 Aussteller, 20 Marken, 100 Fahrzeuge, Elektromobilität & weitere automobile Highlights, Autorenn-Simulator & Formelflitzer aus Holz, Ballonzauber & Kinderschminken, Dampftraktor-Rundfahrten, Jazz-Orchester „Muckefuck“ von 11.30 - 13.30 Uhr, Verkehrssicherheitsberatung der Polizei, u.v.m.

www.kaarst-atal.de

Alles für eine **sichere Fahrt**

Ist die Hauptuntersuchung fällig, dann am besten gleich zu DEKRA. Mit oder ohne Termin. Auch bei Fahrzeugbewertung, Schadengutachten und Änderungsabnahme, unsere Experten sind für Sie da.

DEKRA Automobil GmbH
Höherweg 111, 40233 Düsseldorf, Tel. 0211.2300-0
dekra.de/duesseldorf
Jakobshöhe 10, 41066 Mönchengladbach, Tel. 02161.47956-0
dekra.de/moenchengladbach



Foto: Eilfin Realty via unsplash.com

„Healthy Building Movement“: Neues Projekt für gesundes und nachhaltiges Bauen

Nach intensiven Vorbereitungen im Hintergrund wird es nun konkret: Das neue grenzüberschreitende Projekt „Healthy Building Movement“ will gesundes und nachhaltiges Bauen in die Praxis bringen. Angesprochen sind Akteure der Baubranche in Deutschland und den Niederlanden.

Bei „Healthy Building Movement“ geht es darum, bestehende Hindernisse zu minimieren sowie die Nachfrage nach solchen Maßnahmen und das entsprechende Angebot zu erhöhen. Das Projekt knüpft an das Vorgängerprojekt „Healthy Building Network“ an, dessen Ziel es war, in der Region ein Bewusstsein für gesundes

Bauen zu schaffen, grenzüberschreitend Wissen aufzubauen und in einem wachsenden Netzwerk zu teilen. Projektpartner sind die Gemeinde Venlo (Leadpartner), die Wirtschaftsförderungsgesellschaften Krefeld, Kreis Viersen und Mönchengladbach, die Universität Maastricht, die TU Eindhoven, die Uniklinik RWTH Aachen,

Wie kann gesundes und nachhaltiges Bauen in der Praxis gelingen? Antworten auf diese Frage will das grenzüberschreitende Projekt „Healthy Building Movement“ geben.



die ResScore GmbH, C2C Expo LAB sowie Bluehub B.V. Das Projekt wird im Rahmen des Interreg VI A-Programms „Deutschland-Niederland“ durchgeführt.

Insgesamt werden bis Ende 2026 knapp 4,8 Millionen Euro in die Region investiert. Das Ziel ist eine Modellregion für gesundes und nachhaltiges Bauen. Dafür verknüpft das Interreg-Projekt die Facetten Gesundheit und Wohlbefinden in Gebäuden mit den Themen Energieneutralität und Kreislaufwirtschaft. Und das ist nicht nur unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten hochinteressant: Gesundheitsfördernde Gewerbebauten sorgen für eine höhere Mitarbeiterzufriedenheit mit geringeren Fehlzeiten und höherer Produktivität. In Schulen sind bessere Lernleistungen die Folge, wie wissenschaftliche Untersuchungen im Vorgängerprojekt „Healthy Building Network“ ergeben haben.

Entstanden ist bereits ein Netzwerk aus Unternehmern, Institutionen und Behörden, das Impulse für die Baubranche liefert und neben kreislauforientierten und energieneutralen Gebäuden vor allem die Entwicklung gesunder Gebäude fördert. Darauf baut das neue Projekt auf und setzt weitere Schwerpunkte für die Zukunft. Unter anderem sollen auch Bestandsbauten stärker in den Blick genommen werden: Wie können Kreislaufwirtschaft, biobasiertes Bauen oder gesundheitliche Aspekte bei Sanierung, Renovierung oder Umbau berücksichtigt werden? Zudem soll das Netzwerk um Forschungs- und Entwicklungsprozesse im Hinblick auf Kreislaufwirtschaft und Energiewende ausgebaut werden.

Das Projekt „Healthy Building Movement“ – mit neuem Logo und neuem Internet-Auftritt – läuft bis Ende 2026 und wird mit rund 2,7 Millionen Euro gefördert durch den Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE), das Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes NRW sowie die Provinzen Limburg und Noord-Brabant.

➕ Weitere Informationen unter healthybuildingmovement.com



Hochschule Niederrhein. Dein Weg.

Quelle: HWK Düsseldorf

TRIALES STUDIUM

Handwerksmanagement

Ein Studium, drei Abschlüsse

Gesellenbrief, Meisterbrief
und Bachelorgrad (B.A.)

Studiendauer: 10 Semester

www.hsnr.de/triales-studium

Ihr Unternehmen in Krefeld für

HEIZUNG, SANITÄR KLIMA, LÜFTUNG

www.wtk-waermetechnik.de

Obergath 126 · 47805 Krefeld · Telefon 02151 - 3195-0

Hochschule Niederrhein
University of Applied Sciences

Bewusst unterwegs auf Instagram, TikTok und Co.

Mit ihrem neuen Präventionsprogramm #lassbewusstmachen will die IKK classic Schülerinnen und Schülern einen eigenverantwortlichen und achtsamen Umgang mit Social Media vermitteln.



#lassbewusstmachen ist das neue Präventionsprogramm der IKK classic für Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 bis 10 zum Thema Medienkompetenz. Es wurde in Kooperation mit der DSPN GmbH entwickelt und soll die Kompetenzen der Jugendlichen für einen eigenverantwortlichen und achtsamen Umgang mit den sozialen Medien stärken. Auch die Auseinandersetzung mit den eigenen Werten und Stärken ist Teil des Programms.

Die Nutzung sozialer Netzwerke ist für viele Menschen ein elementarer Bestandteil der täglichen Kommunikation. Diverse Social-Media-Angebote, ob als (Messenger-)App auf dem Smartphone oder über den Browser auf dem PC, ermöglichen eine einfache Vernetzung und den Austausch untereinander. Sie bieten einen schnellen Informationsfluss und sind oft ein willkommener Zeitvertreib.

Neben vielen positiven Aspekten kann die Nutzung sozialer Netzwerke aber auch gesundheitliche Risiken bergen. Cybermobbing, Realitätsverlust und Konsumsucht sind beispielsweise ernstzunehmende Problemthemen, die zu gestörten Selbst- und Körperbildern führen und Krankheiten verursachen können. Insbesondere Influencerinnen und Influencer sind auf den verschiedenen Plattformen sehr präsent und haben einen starken Einfluss auf die individuellen Wertvorstellungen und das Selbstwertgefühl von Jugendlichen.

Bei #lassbewusstmachen setzen die Schülerinnen und Schüler sich mit ihren eigenen Werten, ihrer Selbstwahrnehmung und vor allem mit ihren individuellen Stärken auseinander, um ihr Bewusstsein für einen gesunden Umgang mit den einzelnen Social-Media-Plattformen zu schärfen.

Das Präventionsprogramm lässt sich mit wenig Vorbereitungsaufwand für Lehrkräfte flexibel in den Unterricht integrieren. An zwei Projekttagen lernen Schülerinnen und Schüler der 8. bis 10. Klasse auf anschauliche Weise, wie sie sich verantwortungsvoll auf Plattformen wie Instagram, TikTok, YouTube und Co. bewegen und die Inhalte bewusst sowie kritisch bewerten können. Darüber hinaus werden in ergänzenden Modulen gesundheitsrelevante Themen wie Ernährung, Bewegung, Schlaf, Stress oder Stressresilienz im Zusammenhang mit Social Media behandelt. Eine entsprechende Videoreihe für Eltern rundet das Ganze ab. So profitieren nicht nur Schülerinnen und Schüler, sondern auch Lehrkräfte und Eltern.

Interessierte Schulen können sich ab sofort bei der IKK classic melden. Alle notwendigen Materialien zur Umsetzung werden zur Verfügung gestellt. Unterstützt und begleitet wird das kostenfreie Projekt von den Expertinnen und Experten der IKK classic.

➕ Weitere Informationen gibt es unter www.ikk-classic.de/lassbewusstmachen

Dienstrad-Leasing:

Viele Vorteile für Betrieb und Mitarbeiter

Frühlingszeit ist Radfahrzeit. Warum nicht den Mitarbeitern ein Dienstfahrrad ermöglichen, mit dem sie das wärmere Wetter gesundheitsfördernd nutzen können? Oder für den eigenen Betrieb ein Lastenrad mit finanzieller Unterstützung durch das Land NRW anschaffen?

Das E-Bike ist der Motor der Fahrradbranche. 2023 wurden in Deutschland erstmals mehr E-Bikes als klassische Fahrräder verkauft. 2,1 Millionen verkauften Rädern mit Motor-Unterstützung (Anteil 53 %) stehen 1,9 Millionen abgesetzte sogenannte „Bio-Bikes“ gegenüber. Herausragend sei dabei der hohe Fachhandelsanteil, sagt der Verband ZIV – Die Fahrradindustrie, der die Zahlen jährlich ermittelt: 77 % der Räder wurden im Fachhandel erworben.

Der Wert der im Jahr 2023 in Deutschland verkauften Fahrräder und E-Bikes betrug 7,06 Milliarden Euro (2022: 7,36 Mrd. Euro). Die Werthaltigkeit der Produkte spiegelt sich dabei auch in den Verkaufspreisen. Über alle Verkaufskanäle hinweg (Fachhandel, Online, SB-Märkte etc.) verzeichnet die Branche 2023 einen Brutto-Durchschnittspreis bei Fahrrädern von 470 Euro und bei E-Bikes von 2.950 Euro. Zu berücksichtigen sei dabei der zunehmende Anteil von naturgemäß deutlich höherpreisigen Lastenrädern, der die Durchschnittspreise anhebe, sagt der ZIV.

„Insgesamt zeigen die Marktdaten sehr deutlich, dass die Menschen in Deutschland dem Radfahren im Alltag und in der Freizeit und den dazugehörigen hochwertigen Produkten einen großen Stellenwert zumessen“, erklärt ZIV-Geschäftsführer Burkhard Stork. Fahrräder und vor allem E-Bikes in sehr guter Qualität und mit innovativer Technik würden von den Konsumenten geschätzt, ebenso wie die Beratung und der Service durch qualifizierte Fachhändler und deren Werkstätten. Zu einem wichtigen Markttreiber hat sich zudem das Fahrradleasing über den Arbeitgeber entwickelt. Experten schätzen, dass heute rund jedes vierte Rad über das Leasing, das für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer viele Vorteile vereint, zu



den Kunden kommt. Von dieser Entwicklung profitiere insbesondere der stationäre Fachhandel stark, so der ZIV.

Das Dienstfahrrad-Leasing bietet sowohl für den Arbeitgeber als auch für die Mitarbeitenden eine Reihe von Vorteilen. Sie reichen über die rein finanziellen Aspekte hinaus – es fördert Gesundheit, Umweltbewusstsein und Mitarbeiterzufriedenheit. Aber natürlich spielen auch finanzielle Überlegungen eine Rolle.

Wie funktioniert Dienstrad-Leasing? Um es zu ermöglichen, schließt der Arbeitgeber eine Vereinbarung mit einem Leasingunternehmen ab. Der Mitarbeitende kann nun bei einem Händler seiner Wahl, der mit dem Leasinganbieter zusammenarbeitet, sein neues

Unsere Lagersysteme

Jetzt neu: Vertikallandsäge für Bleche

STAHL · EDELSTAHL · ALUMINIUM

Profitieren Sie von unserem umfangreichen Dienstleistungsangebot wie Sägen, Gehrungssägen, Brennschneiden, Rohrlasern, Sandstrahlen, Bohren und Folieren. Überzeugen Sie sich von einem starken Partner mit Know-how und bestmöglicher Lieferbereitschaft.

pohle Mit uns schneiden Sie gut ab!

Carl Pohle GmbH & Co. KG
Bonnenbroicher Str. 101 · 41238 Mönchengladbach
Tel.: 02166 / 928-0 · Fax: 02166 / 928-100 www.carl-pohle.de · E-Mail: info@carl-pohle.de

HKP INGENIEURTEAM GMBH
TECHNISCHE SACHVERSTÄNDIGE

Unsere Dienstleistungen für Sie:

- Hauptuntersuchung nach § 29
- Abgasuntersuchung nach § 47
- Änderungsabnahmen nach § 19.3
- Oldtimerbegutachtung nach § 23
- ADR-Bescheinigung (Gefahrguttransport)
- Gasabnahmen für Campingfahrzeuge
- Erteilung der Feinstaubplakette
- Schadengutachten
- Wertgutachten nach DAT
- Sicherheitstechnische Betreuung gem. DGUV Vorschrift 2 und ASIG
- Durchführung von Gefährdungsbeurteilungen

HKP Ingenieurteam GmbH
Moselstraße 6 · 41464 Neuss
Tel.: 0 21 31 / 7 40 32 30 oder 0 21 31 / 48 48 3
gutachten@hkpteam.info · www.hkpteam.com

Edelhelfer Der Rad-Spezialist am Niederrhein

Erstklassiger, schneller Werkstattservice

Große Auswahl an Top-Marken
TREK KALKHOFF
Diamant
cannondale

Ergonomieberatung
Individuelle Radvermessung
by Radlabor

47803 Krefeld | Moerser Straße 80
www.die-edelhelder.de
www.facebook.com/DieEdelhelder

LEO VELO
ZWEIRADMEISTERBETRIEB
IHR FAHRRADSpezialist

SO GEHTS:
ANSCHAUEN - PROBEFAHREN - ESPRESSO TRINKEN

SIMPLON dutch id JFFVENT
CROOZER KOGA CORTICE
GHOST HABIHE WINDRA

TELEFON: 0 21 58 - 40 59 020
Lobbericher Straße 79 · 47929 Grefrath
www.leovelo.de



Quelle: www.pd-f.de / cargobikejetzt GmbH

Wunschrad aussuchen, das er privat nutzen darf. Nun schließt der Arbeitgeber im Namen des Mitarbeiters einen Leasingvertrag mit dem Leasingunternehmen ab, typischerweise über drei Jahre.

Da die Leasingraten per Gehaltsumwandlung aus dem Bruttolohn bedient werden, verringern sich Steuerlast und Sozialabgaben, so dass die Nettobelastung für den Mitarbeiter beim Dienstrad-Leasing deutlich geringer ist als die Leasingrate. Für die Versteuerung des geldwerten Vorteils für die private Nutzung gilt beim Dienstrad die günstige 0,25%-Regel. Dadurch ist es für Arbeitnehmer deutlich preiswerter, ein Dienstrad zu nutzen und im Anschluss zu übernehmen, als sich ein Fahrrad oder E-Bike direkt zu kaufen. Das gilt umso mehr, wenn der Arbeitgeber vorsteuerabzugsberechtigt ist – denn: Im Rahmen des Dienstrad-Leasings gelten die monatlichen Leasingraten als Betriebsausgaben. Dadurch können vorsteuerab-

zugsberechtigte Arbeitgeber die in den Leasingraten enthaltene Umsatzsteuer vom Umwandlungsbetrag abziehen. Für den Mitarbeiter wird es so noch günstiger.

Auch für Arbeitgeber ist Dienstrad-Leasing attraktiv – zumal es als innovativer Benefit dazu beiträgt, Mitarbeiter an den eigenen Betrieb zu binden. Aber auch bei der Suche nach neuen Mitarbeitenden ist Dienstrad-Leasing ein starkes Argument und kann das Image als modernes, mitarbeiterfreundliches Unternehmen stei-

Stadtradeln: Handwerk tritt wieder in die Pedale

Klima schützen, Radverkehr fördern, Lebensqualität steigern und für die Gesundheit radeln: All das können Kommunen und Bürger mit dem Wettbewerb Stadtradeln erreichen. Es geht ums Radeln für ein gutes Klima: Wer mitmacht, tritt 21 Tage möglichst oft in die Pedale und trägt die gefahrenen Kilometer auf der Website stadtradeln.de ein. Beim dreiwöchigen Wettbewerb Stadtradeln messen sich Kommunen deutschlandweit.

Im vergangenen Jahr nahm die Kreishandwerkerschaft Niederrhein erstmals mit einem Team aus Innungsmitgliedern und KH-Mitarbeitenden am Stadtradeln in Krefeld teil und steuerte 2.753 geradete Kilometer bei. In diesem Jahr will die Kreishandwerkerschaft ihr Engagement noch ausbauen und in allen drei Kommunen ihres Einzugsgebietes – Stadt Krefeld, Kreis Viersen und Rhein-Kreis Neuss – mit einem Team dabei sein.

Die jeweils von den Kommunen festgelegten Termine stehen schon fest: Vom 31. Mai bis 20. Juni wird im Rhein-Kreis Neuss geradelt, vom 3. bis 23. Juni in Krefeld und vom 10. bis 30. Juni im Kreis Viersen. „Wir laden alle Mitgliedsbetriebe ein, sich unserem Team in der jeweiligen Kommune anzuschließen und dazu beizutragen, dass wir gemeinsam möglichst viele Kilometer zurücklegen und möglichst viel CO₂ einsparen“, sagt Hauptgeschäftsführer Thomas Gütgens.

Alle Infos: www.stadtradeln.de

Nicht-elektrische Lastenräder fördert das Land NRW pauschal mit 500 Euro, elektrische Lastenräder mit bis zu 20 % des Kaufpreises und höchstens 1.000 Euro.

gern. Durch Gehaltsumwandlung und die damit verbundene Verringerung des Bruttolohns kann der Arbeitgeber Lohnnebenkosten sparen, weil auf die Leasingraten keine Sozialversicherungsbeiträge gezahlt werden müssen. Diese Ersparnis kann genutzt werden, um sich ohne Mehrkosten etwa an den Versicherungskosten für das Dienstrad zu beteiligen.

Und wer darüber nachdenkt, für den eigenen Handwerksbetrieb ein Lastenrad anzuschaffen, mit dem Werkzeug und Materialien gesundheitsfördernd und bequem zum Kunden transportiert werden, kann ebenfalls Geld sparen: Das Land Nordrhein-Westfalen fördert den Erwerb (Kauf) von Lastenfahrrädern und elektrischen Lastenfahrrädern. Nicht-elektrische Lastenräder werden pauschal mit 500 Euro gefördert, elektrische Lastenräder mit bis zu 20 % des Kaufpreises und höchstens 1.000 Euro. Pro Unternehmen und Jahr können bis zu fünf Lastenräder bezuschusst werden. Das Programm läuft bis Ende 2025.

Alle Infos zur Förderung unter www.elektromobilitaet.nrw/foerderprogramme/lastenfahrraeder

Stadler

Deutschlands größte Rad-Auswahl



BULLS Vollcarbon-Trailbike

Sonic EVO EN-SL 2

- stark, zuverlässig, natürlich: 85 Nm Shimano EP-8 Powermotor
- schlanker, hochbelastbarer Sonic SL Vollcarbonrahmen
- 160mm Rock Shox Lyrik/Super Deluxe Enduro-Fahrwerk
- 725 Wh Akku im Carbonchassis für lange Touren
- ultrasteife Konstruktion mit nur 22 kg Gesamtgewicht

Best. Nr. 97971



E-Bike



UVP 6999,-

2007,- sparen

4992,-

Fullpower-Performance ohne Kompromisse - extrem leicht!

SHIMANO EP 8 85 Nm Drehmoment 725 Wh

PEGASUS Trekking-SUV

Savino EVO 10 Lite

- stärkster Bosch CX Motor
- leicht profilierte Breitreifen für geschmeidigen Abrollkomfort und Sicherheit auf jedem Untergrund
- vom aus Lenker absenkbarer Teleskop-sattelstütze mit eingebauter Federung
- präzise und bewährt: 10 Gang Shimano Deore Offroad-Schaltung
- Secure Comfort-Sattel für ausgedehnte Touren
- erhöhte Belastbarkeit von 150 kg

Best-Nr.: 125563 Wave, 125566 Herren, 125569 Trapez

Egal ob Straße, Sand- oder Schotter - Immer sicher und souverän unterwegs!



E-Bike

Neuer Rahmen mit höchster Ergonomie und herausragendem Fahrkomfort

Das smarte System BOSCH CX 85 Nm Drehmoment 625 Wh

UVP 4389,-

891,- sparen

3498,-

Ihr Leasingpartner vor Ort!

- Breites Fahrradangebot**
 - Wählen Sie aus einer Vielzahl hochwertiger Fahrradmodelle.
 - E-Bikes, Trekkingräder, Citybikes, Rennräder, Gravel, Lasten u. Falträder und MTB - für jeden Geschmack das passende Fahrrad.
 - Große Auswahl an Zubehör und Bekleidung
- Rundum-Service**
 - Wartung, Reparaturen (mit Onlinereservierungstool) und Versicherung auf Wunsch mit Diebstahlschutz inklusive.
 - Wir kümmern uns um alles, damit Sie sorgenfrei durchstarten!

Unkomplizierte Antragstellung!

Kontakt unter: leasing@zweirad-stadler.de

lease a bike BUSINESS BIKE JOBRAD EURORAD mein-dienstrad.de

und viele Mehr!

Irrtümer, Druckfehler, Preisänderungen und Liefermöglichkeiten vorbehalten. Teilweise keine Originalabbildungen. Angebote nur solange der Vorrat reicht.

Von Wärmewende bis zur KI: Aktuelle Themen beim Forum Mittelstand

Ist Künstliche Intelligenz ein Heilsbringer oder gibt es ein Ethik-Problem? Wie meistern kleine und mittlere Unternehmen die Wärmewende? Das sind nur zwei aktuelle Themen beim Forum Mittelstand der Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFG) Kreis Viersen in diesem Jahr.



Uta Pricken und WFG-Geschäftsführer Dr. Thomas Jablonski präsentieren das Programm für das diesjährige Forum Mittelstand.

Das Forum Mittelstand der Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFG) Kreis Viersen wartet in diesem Jahr noch mit vier weiteren Veranstaltungen zu aktuellen Themen auf, nachdem der Auftakt im März unter der Überschrift „Generation Z trifft Schokolade“ über die Bühne gegangen ist – dabei ging es um eine zeitgemäße Positionierung als attraktiver Arbeitgeber.

In den vergangenen mehr als zehn Jahren hat es bereits 60 Veranstaltungen zu wirt-

schaftsrelevanten Fragen gegeben. Zahlreiche Unternehmerinnen und Unternehmer, aber auch interessierte Privatleute sind den Einladungen der WFG Kreis Viersen schon gefolgt. Bis zu 100 Teilnehmende nehmen das jeweilige Angebot wahr. „Wir freuen uns, diese populäre Reihe im Jahr 2024 fortsetzen zu können“, betont WFG-Geschäftsführer Dr. Thomas Jablonski. „Die Kombination aus Fachvorträgen zu hoch aktuellen Themen und der Möglichkeit des regionalen Netzwerkens ist in dieser Form einzigartig.“

Zum Konzept des Forum Mittelstand gehört es, interessante Locations im gesamten Kreisgebiet für die öffentlichen Treffen auszuwählen. Dabei gibt es in diesem Jahr eine Premiere im Grünen: Erstmals ist die Reihe im Clubheim des Europäischen Golfclub Elmpter Wald zu Gast. „Der Kreis Viersen verfügt über eine Vielzahl interessanter Unternehmen, Einrichtungen und Örtlichkeiten. Mit unserer Veranstaltungsreihe tragen wir nicht zuletzt dazu bei, diese Vielfalt in der gesamten Region noch bekannter zu machen“, sagt Landrat Dr. Andreas Coenen.

Mit den „(rechtlichen) Grenzen einer Führungskraft“ befassen sich am 14. Mai die Experten Nils Schmidt, Vorstand beim DFK - Verband für Fach- und Führungskräfte, und Prof. Dr. Olaf Bogdahn von der IST-Hochschule für Management. In den Räumen des Medikamentenhilfswerks action medeor in Tönisvorst gehen sie unter anderem der Frage nach, wie Vorgesetzte mit Mitarbeitenden umgehen sollten, die aus einer Oppositionsmentalität heraus agieren. Beginn ist (wie an allen weiteren Abenden auch) um 18 Uhr.

Nach Inkrafttreten des heiß diskutierten Gebäudeenergiegesetzes Anfang diesen Jahres herrscht insbesondere bei vielen KMU noch reichlich Informationsbedarf. An sie richtet sich in erster Linie die Veranstaltung am 25. Juni im Niederkrüchener

Golfclub. „Wie KMU die Wärmewende meistern“ – dazu spricht Prof. Dr. Joachim Schettel vom Fachbereich Wirtschaftsingenieurwesen der Hochschule Niederrhein.

„Künstliche Intelligenz im Einsatz bei KMU – Heilsbringer oder Ethik-Problem?“ So lautet die bewusst zugespitzte Überschrift des vierten Forum Mittelstand-Abends. Die Wirtschaftsinformatiker Prof. Dr. habil. Jürgen Karla und Prof. Dr. Jens Kaufmann von der Hochschule Niederrhein nennen am 10. September relevante Anwendungsfelder und weisen auf Fallstricke hin. Veranstaltungsort ist das Foyer des Gründerzentrums Gewerbepark Stahlwerk Becker in Willich.

Zum Abschluss am 12. November geht es ums Geld: „Das neue Payment – die Zukunft des Bezahlens“ erläutert Sebastian Ditzges, Bereichsleiter Medialer Service bei der Sparkasse Krefeld. Im Rathaus Nettetal gibt der Fachmann unter anderem Antworten auf die Frage, wie Unternehmen mittels Payment-Innovationen Prozesse optimieren können.

Moderiert werden die Veranstaltungen von Prof. Dr. Thomas Merz. Die Organisation liegt in den Händen von Uta Pricken vom Technologie- und Gründerzentrum Niederrhein (TZN). Sie ist zu erreichen per Telefon unter 02152/202921 oder via E-Mail: uta.pricken@wfg-kreis-viersen.de.

+ Anmeldungen sind ab sofort hier möglich: wfg-kreis-viersen.de/forum-mittelstand-niederrhein

Die Generation Z im Mittelpunkt

Um den Fachkräftenachwuchs ging es beim ersten Forum Mittelstand 2024 im Technologie- und Gründerzentrum Niederrhein (TZN) in Kempen. Titel: „Generation Z trifft Schokolade“.

Personalmangel – diesen Begriff können sicherlich die meisten Unternehmerinnen und Unternehmer nicht mehr hören oder lesen. Doch das Problem lässt sich nicht ignorieren – vielmehr muss es mit offenem Blick und neuen Methoden angegangen werden. Dies war die Kernaussage der ersten „Forum Mittelstand“-Veranstaltung in diesem Jahr. Zahlreiche Vertreter aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung waren der Einladung der WFG Kreis Viersen unter der Überschrift „Generation Z trifft Schokolade“ gefolgt.

Die Veranstaltung im TZN in Kempen begann mit einem Impulsvortrag der „Chefin der Schokoladenfabrik“, wie sie Moderator Prof. Dr. Thomas Merz (IST-Hochschule) vorstellte: Evelina Wagner, Geschäftsführerin und Werksleiterin des Vierseiner Mars-Standorts, machte keinen Hehl daraus, dass sich auch ein Weltkonzern den Herausforderungen des Recruitings gegenüber sieht. Dennoch habe Mars in den vergangenen vier Jahren rund 110 Mitarbeitende, verteilt auf alle Ebenen, gefunden. Was dafür nötig war, fasste die Managerin mit Humor zusammen: „Die schlechte Nachricht: Es war verdammt viel Arbeit. Die gute Nachricht: Es war einfach nur viel Arbeit.“ Zu den vielen Bausteinen gehört, dass man bei Mars aufgehört hat, „nach Bedarf zu rekrutieren“. Stattdessen verfolgt das Unternehmen eine Strategie des permanenten Suchens, „Scannens“ und Netzwerkens. Ziel ist ein Talentpool.

Wie es der Titel versprochen hatte, kamen die Erfahrungen mit der jungen Arbeitnehmer-Generation nicht zu kurz. Werte seien ihnen sehr wichtig, so Evelina Wagner. Im Bewerbungsgespräch würden sie etwa fragen, was denn der potenzielle Arbeitgeber für den Erhalt des Planeten tue. Auch die Work-Life-Balance ist Thema: Caroline Kösters, Personalverantwortliche bei der Willicher Hempel Elektromaschinenbau GmbH, berichtete von einem Azubi-Kandidaten. „Seine erste Frage lautete, ob er 40 Tage Urlaub haben könnte.“ Grundsätzlich müsse man sehr individuell auf jeden Einzelfall eingehen und einen Entwicklungsplan erstellen: „Wo kommt der Kandidat her und wo möchte er hin?“ Das sieht auch Anke Erhardt so, WFG-Projektleiterin Fachkräfte & Talente: „Die jungen Leute wollen als Menschen mit ihren jeweils eigenen Interessen wahrgenommen werden.“

Empathie war ein wichtiges Stichwort des Abends. „Die Betriebe müssen lernen, ihre Leute mehr zu loben. Und das nicht erst beim Abschied in die Rente“, sagte Udo M. Strenge. Das Vorstandsmitglied der Interessenvereinigung Mittelständische Wirtschaft (IMW e.V.) brachte vor allem den Sonderfall Handwerk ins Spiel. „In Sachen Nachfolge treffen aktuell die Patriarchinnen und Patriarchen auf die Generation Z. Also die Großeltern treffen auf die Enkel.“ Richtig angepackt, kann daraus laut Strenge etwas sehr Erfolgreiches entstehen. „Allein schon durch die digitale Kompetenz der Generation Z.“



Demographischer Wandel, technischer Fortschritt und globale Trends – wir beraten Sie in allen Fragen rund um die Themen Mitarbeitergewinnung und Fachkräftebindung. Sprechen Sie uns gerne an!



Anke Erhardt
Projektleiterin Fachkräfte & Talente
Telefon: +49 (0)172 - 40 90 69 7
anke.erhardt@wfg-kreis-viersen.de

Wirtschaftsförderungsgesellschaft
für den Kreis Viersen mbH
Willy-Brandt-Ring 13
41747 Viersen



wfg-kreis-viersen.de/fachkraefte-talente

Ein Janssen-Prinzip:

Mehr.

www.janssen-dach.de

Mönchengladbach | Duisburg | Brühl | Dortmund

Der Fach-Großhandel
für Dachdecker-Profis.



Das Dach - unser Fach.

Online-Seminare der IKK:

Praxiswissen rund um Gesundheit, Ausbildung und Sozialversicherung

Die IKK classic bietet im Mai und Juni wieder kostenfreie Online-Seminare an, mit denen man sich bequem vom Büro oder von zu Hause aus weiterbilden kann.

Zu den Seminaren kann man sich einfach im Seminarportal unter ikk-classic.de/seminarportal anmelden. Alle Informationen rund um das Seminarangebot gibt es unter ikk-classic.de/seminare.

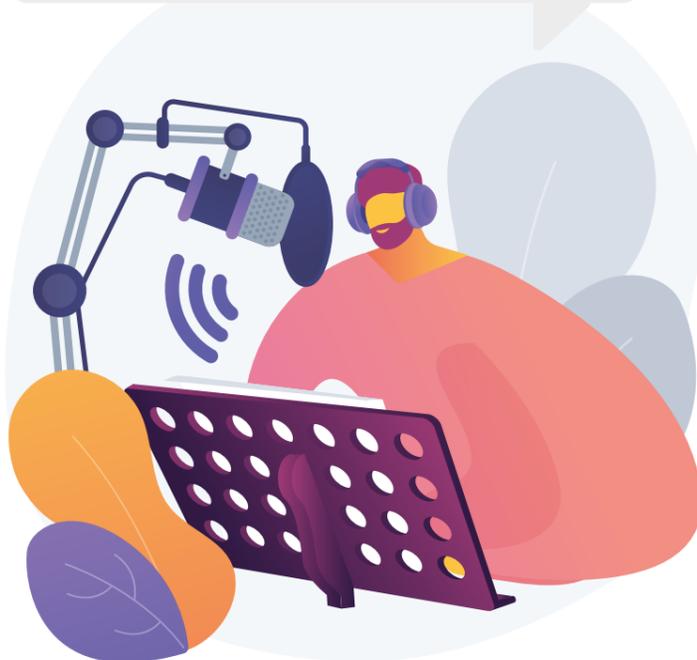
Zugangsdaten und alle weiteren Informationen kommen per E-Mail. Benötigt wird ein PC mit Internetzugang und Lautsprecher- bzw. Kopfhöreranschluss. Die Teilnehmer können während des Seminars Fragen im Online-Chat stellen. Im Anschluss werden dann alle Fragen beantwortet. Im Spätsommer und Herbst stehen wieder die unterschiedlichsten Themen auf dem Programm. Bei Fragen bittet die IKK classic um eine E-Mail an seminare@ikk-classic.de

Wer beim IKK-Seminarangebot auf dem Laufenden bleiben möchte, kann den Firmenkunden-Newsletter unter ikk-classic.de/newsletter abonnieren.

Neu: Der IKK classic Arbeitgeber-Podcast

30 Minuten Hintergrundinformationen und spannende Insights zu Themen aus Sozialversicherung, Arbeitsrecht und Gesundheit – immer am letzten Mittwoch im Monat.

Einschalten unter: ikk-classic.de/allesgeregelt



07.05.2024, 11 Uhr | Sozialversicherung – Praxiswissen: Studierende und Praktikanten

Die Teilnehmenden erfahren, wie man Beschäftigungen von Studierenden rechtssicher bewertet und welche Ausnahmen bei der Versicherungsfreiheit gehen.

14.05.2024, 11 Uhr | Healthy New Work

Gesund bleiben in einer Welt im Wandel: Dieses Webinar ermöglicht es den Teilnehmenden, ihre Kompetenzen so zu erweitern, dass sie auf die Arbeitswelt 4.0 vorbereitet sind.

28.05.2024, 11:00 Uhr Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM)

Fällt ein Mitarbeiter lange im Betrieb aus, ist die schrittweise Eingliederung in den Beruf sinnvoll. Was dabei zu beachten ist, darüber informiert dieses Seminar.

13.06.2024, 11 Uhr Flexirente: Beschäftigung älterer Arbeitnehmer

Arten der Beschäftigung, versicherungsrechtliche Beurteilung, sowie Hinzuverdienstmöglichkeiten von älteren Beschäftigten.

Stellvertreter-Regelung auf der Baustelle

Wann sind Zweifel an der Vollmacht eines Vertreters des Auftraggebers berechtigt und begründet? Und was sollten Bauhandwerker tun, um sich abzusichern?

Auf der Baustelle kommt es immer wieder dazu, dass Anordnungen von Mitarbeitern des Auftraggebers oder von anderen Beteiligten getroffen werden, wobei sich jeweils die Frage stellt, inwieweit diese überhaupt berechtigt sind, entsprechende Anordnungen zu erteilen. Für den Auftragnehmer ist es in einem solchen Fall von entscheidender Bedeutung, dass er sichergehen kann, dass die entsprechende Anordnung auch mit einer notwendigen Vollmacht des Auftraggebers getroffen wurde, damit diese im Vertragsverhältnis auch rechtsverbindlich ist. Oftmals finden sich im Bauvertrag hierzu allerdings keine konkreten Angaben. Es ist sicherlich hilfreich, wenn schon der Bauvertrag eine Regelung über die Stellvertretungen auf der Baustelle enthält. Oftmals wird dies allerdings vergessen.

Das Oberlandesgericht Frankfurt hatte sich konkret mit der Frage zu befassen, ob zwischen dem Auftraggeber und dem Auftragnehmer ein Vergleich zustande gekommen war. Der Auftragnehmer hatte mit dem Bauleiter des Auftraggebers per E-Mail über einen Vergleichsabschluss verhandelt. Die Geschäftsführung des Auftraggebers war hierbei jeweils vom Bauleiter in CC gesetzt worden. Abschließend hatte man vereinbart, dass von Seiten des Auftraggebers noch Unterlagen zur Verfügung gestellt werden. Dies ist dann im Nachgang ausgeblieben.

Der Auftragnehmer hatte sich dann in einem Folgeprozess auf den Abschluss des Vergleichs berufen. Das Gericht hat ihm allerdings nicht Recht gegeben. Es wurde zunächst festgestellt, dass der Bauleiter grundsätzlich keine Vertretungsmacht hatte. Auch eine Anscheins- oder Duldungsvollmacht kam im vorliegenden Fall aus Sicht des Gerichts nicht in Frage, da das reine „In-CC-Setzen“ für die Begründung einer Anscheins- oder Duldungsvollmacht nicht ausreicht. Zudem hatten die Parteien die Übersendung von noch weiteren Unterlagen verabredet, was im Nachgang ausgeblieben war. Das Gericht wertete dies als Anhaltspunkt, dass eine abschließende Abstimmung mit der Geschäftsführung offensichtlich nicht stattgefunden hatte. Zumindest stellte das Gericht fest, dass dies Grund für den Auftragnehmer gewesen wäre, bezüglich der Vertretungsvollmacht ausdrücklich beim Auftraggeber nachzufragen. Da er dies unterlassen hatte, konnte er sich nicht auf den Abschluss des Vergleichs berufen.

Der Fall zeigt deutlich, dass man sich auf der Baustelle immer versichern sollte, dass derjenige, mit dem Absprachen getroffen werden, hierzu auch befugt ist. Bei geringstem Zweifel daran ist zwingend geboten, dass man sich bezüglich der Vertretungsmacht beim eigentlichen Vertragspartner erkundigt. Ansonsten kann es auch noch deutlich nach Abschluss des Bauvorhabens zu einem bösen Erwachen kommen. Dem gesamten Problem kann man wie eingangs erwähnt allerdings auch mit einer entsprechenden vertraglichen Vereinbarung vorbeugen.



Gastautor: Dirk Nießner
Rechtsanwalt, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht
BWS legal Rechtsanwälte
Berghs · Dr. Wellens · Schäckel und Partner mbB,
niessner@bws-legal.de, www.bws-legal.de



COLOUR DEPOT

LAGERVERKAUF FARBEN & TAPETEN

Schiricksweg 2-8, 41751 Viersen
Donnerstags von 9-17 Uhr
oder nach Vereinbarung
Tel.: 0173 3478561
Mail: eurotrade-mada@t-online.de



286,00 €
monatlich inkl.
Wartung + Inspektion

Der neue Tiguan

Fortschritt und Komfort für unsere Privatkunden

Tiguan Life 1,5 l eTSI OPF 96 kW (130 PS) 7-Gang-DSG

Kraftstoffverbrauch kombiniert in l/km: 6,1, CO₂-Emissionen kombiniert in g/km: 139 (WLTP)*

Ausstattung: Lackierung: Uranograu, Multifunktionslenkrad in Leder mit Schaltwippen, Parkassistent „Park Assist Plus“ inkl. Einparkhilfe, Rückfahrkamera „Rear View“, Digital Cockpit Pro, Infotainment-System, DAB+, Dachreling schwarz u. v. m.

Einmalige Sonderzahlung: 1.999,00 €
Laufzeit: 42 Monate
Jährliche Fahrleistung: 10.000 km
42 mtl. Leasingraten à 286,00 € inkl. Wartung + Inspektion

Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorn Str. 57, 38112 Braunschweig. Im Preis enthalten ist das Paket „Wartung + Inspektion“. Zzgl. Werksauslieferungskosten in Höhe von 805 €. Bonität vorausgesetzt. Es besteht ein gesetzliches Widerrufsrecht für Verbraucher. * Angaben zu Verbrauch u. CO₂-Emissionen in Abhängigkeit von den gewählten Ausstattungen des Fahrzeugs. Fahrzeugabbildung zeigt Sonderausstattungen. Stand 04/2024. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.



Borgmann
Vertrauen erfahren... 

Ihr Volkswagen Partner
Borgmann
Automobilhändler GmbH
Blumentalstraße 151-155,
47803 Krefeld, Tel. 02151-76880,
info@borgmann-krefeld.de,
www.Borgmann-Krefeld.de

Die Versorgungswerke informieren

Fondsgebundene Rentenversicherung SI Pur Invest ist gestartet

Erstmals hat die Signal Iduna Lebensversicherung AG mit dem neuen Produkt SI Pur Invest eine rein fondsgebundene Rentenversicherung ohne Garantien an den Start gebracht. Dabei wird das ganze Vertragsguthaben über die gesamte Ansparphase in Investmentfonds angelegt.

Die fondsgebundene Rentenversicherung ohne Garantien eignet sich ideal zur Planung der Altersvorsorge in der dritten Schicht, so die Signal Iduna. Eine rein fondsgebundene Police wie SI Pur Invest ist, vereinfacht gesprochen, ein Fondssparplan im Versicherungsmantel. Und gerade dieser Versicherungsmantel bringt zahlreiche Vorteile im Vergleich zu einem reinen Fondssparplan mit sich.

Die Gründe für diese Produktentwicklung sind vielfältig. Fondspolice mit Garantien stehen in Zeiten immer noch sehr niedriger (Rechnungs-) Zinsen stets vor der Herausforderung, eine attraktive Rendite zu erwirtschaften. Denn Garantien verringern die Renditechancen. Die volle Kraft der Aktienmärkte kann nicht genutzt werden. Eine reinrassige Fonds-Police ist die genau richtige Antwort auf das aktuelle Marktumfeld und ergänzt die bestehende Palette der Signal Iduna Global Garant Invest-Produkte, kurz SIGGI.

Die Aufgeschlossenheit gegenüber aktienorientierten Investments nimmt über alle Altersklassen kontinuierlich zu. Eine besonders hohe Affinität zu Aktien- und Fondsanlagen zeigt sich in den jüngeren Kundengruppen. Dadurch rückt eine fondsgebundene Rentenversicherung mehr und mehr in direkte Konkurrenz zu einem reinen Fondssparplan.

Bei der Produktgestaltung wurde besonderes Augenmerk gelegt auf eine große Auswahl unterschiedlich ausgerichteter Fonds, eine hohe Flexibilität in der Ansparphase und die Ausschöpfung der Renditechancen für eine hohe Rente. Zum Start werden 84 Fonds angeboten, die hohe Qualitätsstandards erfüllen. Darunter fallen 66 nachhaltig ausgerichtete Fonds und 21 Exchange Traded Funds (ETF). SI Pur Invest ermöglicht unbegrenzt kostenfreie Fondswechsel.

Kunden können bis zu 20 Fonds in ihren Vertrag einschließen und haben die Möglichkeit, bei Zuzahlungen eigene Zuführungsverhält-

nisse in die einzelnen Fonds festzulegen. Außerdem können sie Beitragspausen einlegen und bei Entnahmen selbst entscheiden, aus welchen der Fonds sie Kapital entnehmen – was auch im laufenden Rentenbezug möglich ist.

Zwei Modelle für das Ablaufmanagement bieten Optionen zum Minimieren des Kursverlustrisikos vor Rentenbeginn. Damit wird das Kapital bereits zum Ende der Ansparphase schrittweise und gleichmäßig in einen risikoarmen Zielfonds umgeschichtet. Auch in der Rentenphase können die Kunden auf Wunsch von den Renditechancen der Aktien- und Kapitalmärkte profitieren. Dies führt zu einer höheren Startrente als bei konventionellen Verrentungsformen.

Mit SI Pur Invest erweitert Signal Iduna das Portfolio um eine leistungsstarke Fondspolice, die neue Kundengruppen anspricht, indem sie eine bestmögliche Kombination aus Fondssparplan und Versicherungsprodukt bietet. Weiterhin kann auch die flexible Rente SIGGI mit Einschluss einer Beitragsgarantie von jetzt mindestens 30 Prozent abgeschlossen werden. Sie richtet sich somit eher an sicherheitsorientierte Kunden.

+ Informationen gibt es bei den Ansprechpartnern der Versorgungswerke:

Für den Rhein-Kreis Neuss
Oliver Becker, *Geschäftsstellenleiter* ☎ 0172-2448185

Für Krefeld, Willich, Kempen und Tönisvorst
Udo van Rühl, *Verkaufsleiter* ☎ 0163-8046453

Für den Kreis Viersen
Udo Gau, *Geschäftsstellenleiter* ☎ 02161-6983833

Damit Sie sich auf Ihr Handwerk konzentrieren können...

halten wir Ihnen den Rücken frei und kümmern uns zuverlässig um:

- ☑ Buchhaltung
- ☑ Lohnbuchhaltung
- ☑ Jahresabschluss
- ☑ Steuererklärungen
- ☑ Steuerberatung und steuerliche Gestaltungsberatung
- ☑ Existenzgründung und Beratung bei Förderungen
- ☑ Betriebswirtschaftliche Beratung
- ☑ Unternehmensnachfolge und Vermögensnachfolge



Uerdinger Str. 125 · 47799 Krefeld · Tel. 02151 6284-0
info@scholz-offermann.de · www.scholz-offermann.de



Bis zu **25.000 €** für innovative und digitale Projekte in Ihrem Unternehmen!



Jetzt auf www.innovationskreis.de bewerben

„Wir gestalten die Gebäudesanierung der Zukunft - mit innovativer Sensortechnik.“
Moll Bedachung & Bauklempnerei GmbH
Familienbetrieb & Start-Up

Ein Förderprogramm der **Wirtschaftsförderung** des Rhein-Kreises Neuss
innovation@rhein-kreis-neuss.de
02131 928-7575

**rhein
kreis
neuss**

DER NEUE FORD TRANSIT CUSTOM



International Van of the Year Award (IVOTY) 2024 *, Quelle <https://van-of-the-year.com/>

FORD TRANSIT CUSTOM TREND

Ford Power-Startfunktion, Ford Audiosystem mit 13" Multifunktionsdisplay und Ford SYNC 4, Geschwindigkeitsregelanlage, Park-Pilot-System hinten, Feststellbremse, elektrisch

Monatliche Ford Business Lease-Rate

€ 259,- netto^{1,2}
(€ 308,21 brutto)

150
JAHRE
DRESEN
Automobile Vielfalt

Autohaus Louis Dresen GmbH - Ford Store

Moselstr. 7 • 41464 Neuss

Tel. 02131/7999-499

E-Mail: info-neuss@dresen.de

URL: www.ford-dresen-neuss.de

*Meistverkaufter Transporter gemäß Zulassungen der nationalen Behörden (z.B. KBA). Quelle: IHS Markit, Stand 12/22. Beispielfoto eines Fahrzeuges der Baureihe. Die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeuges sind nicht Bestandteil des Angebotes. ¹Ein Leasingangebot der Ford Bank GmbH, Henry-Ford-Str. 1, 50735 Köln, für Gewerbekunden (ausgeschlossen sind Großkunden mit Ford Rahmenabkommen sowie gewerbliche Sonderabnehmer wie z. B. Taxi, Fahrschulen, Behörden). Bitte sprechen Sie uns für weitere Details an. Ist der Leasingnehmer Verbraucher, besteht nach Vertragsschluss ein Widerrufsrecht. ²Gilt für einen Ford Transit Custom Kastenwagen LKWTrend 280 L12,0 l EcoBlue-Motor 81kW (110 PS), 6-Gang-Schaltgetriebe, FWD-Antrieb, Start-Stopp-System, Euro 6d-ISC-FCM, 259,- netto (€308,21 brutto) monatliche Leasingrate, € 0,- netto (€ 0,- brutto) Leasing-Sonderzahlung, bei 48 Monaten Laufzeit und 40.000 km Gesamtleistung. Leasingrate auf Basis eines Fahrzeugpreises von €25.127,22 netto (€ 29.901,39 brutto), zzgl. € 1.844,53 netto (€ 2.195,- brutto) Überführungskosten.